Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Einzelne Nummern zu 10 ₰ auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 395. **Freitag** den 5. August 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* In Lend-Gastein findet heute die angekündigte Begegnung des Kaisers Franz Josef von Oesterreich-Ungarn mit König Georg von Sachsen statt. (Siehe Deutsches Reich.)

* Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Leopold von Bayern sind gestern in Drontheim angekommen, um von dort aus an Bord des Panzerschiffes „Kaiser Friedrich III.“ die deutschen Geschwaderübungen mitzumachen. (S. Dtsch. Reich.)

* Die Pforte erhob durch ihren Botschafter in Petersburg unter Hinweis auf ihre Verantwortlichkeit Vorstellungen bezüglich der künftigen Passage durch die Dardanellen durch Schiffe der russischen Freiwilligenflotte.

Zellenantisemitismus.

Ein Freund unseres Blattes schreibt uns:

Die jährliche Ferienreise, die ich ein Jahr wie alle Jahre nach der See unternehme, ist für mich im geistigen wie im körperlichen Sinne ein Bad der Wiedergeburt. Nicht allein erlangen hier die erschlafften Nerven ihre Spannkraft wieder, sondern ich empfinde es auch wie eine moralische Reinigung und Läuterung, mich einmal wieder dem Busen der Natur nahe zu wissen und mit Menschen verkehren zu können, die in weniger differenzierten Lebensverhältnissen existieren, als wir beneidenswerten oder beklagenswerten Großstädter. Nicht etwa, daß ich zu wertherischer Sentimentalität neige und die Wesensart unserer Land- und Seebewohner idealistisch verkenne. Es liegt mir fern, in süßlichen Auerbachiaden zu schwelgen. Trotzdem erwächst mir aus gelegentlichen Unterhaltungen mit jenen Menschen, die einige von uns verächtlich, andere ehrfurchtsvoll als „Volk“ zu bezeichnen pflegen, immer wieder ein Gefühl der autochthonen Kraft, als ob ich ein Antäus wäre und den mütterlichen Boden berührte. Dieses Gefühl der Schlichtheit und der Sauberkeit ist einer der feinsten Reize der schönen Zeit, die ich alljährlich im Anblick des ewigen Meeres verleben darf, und die mich für die langen Monate eines staubigen Bureauberufes stählt und entschädigt. Ein solcher Aufenthalt verleitet mich dann dazu, über die Natur des deutschen Volkes, seine unverwüstliche Kraft, seinen herrlichen Reichtum, seine in rauher Schale verborgene Innigkeit und Zartheit allerhand freudige, jugendlich hoffnungsvolle Betrachtungen anzustellen, die mir in der Unrast der Großstadt niemals nahen. Leider aber ist dafür gesorgt, daß ich nur allzu rasch wieder in die gemeine Wirklichkeit der Dinge — und ich muß hinzufügen: der Menschen — zurückgerufen werde. In jedem Jahre erlebe ich in den Bädern, die ich besuche, eine schmerzliche Enttäuschung, und ich möchte hier kurz berichten, wie ich sie erlebe.

Als ich vor Jahren zum ersten Male mich in der Zelle eines Rügenschen Bades auskleidete, der Berührung mit den Wogen schon sehnsuchtsvoll und mit gespannter Freude entgegenlechzend, gewahrte ich an den Wänden des kleinen, sauber gehaltenen und frisch duftenden Raumes einige Bleistiftinschriften, die ich neugierig entzifferte. Im Laufe der Wochen bedeckten sich die Wände immer mehr und mehr. Sie wurden unsauberer, leider in jedem Sinne unsauberer. Seitdem betrete ich in jedem Jahre die Zellen mit einer fast nervösen Erwartung. Immer hoffe ich, daß sie rein sein werden; immer denke ich wieder aufs neue, meine Volksgenossen müßten, da inzwischen wieder 365 Tage in das Meer der Vergessenheit gesunken sind, in dieser Zeitspanne reifer und reiner geworden sein, und immer wieder schaudere ich angeekelt vor demselben Anblick zurück. Die meisten Leser werden wissen, was ich meine. Es handelt sich um die abscheuliche Abart von Antisemitismus, die an dieser Stätte der Erholung ihr Wesen treibt. Was da an Rohheit und Unsauberkeit geleistet ist, läßt den, der unter dem Eindruck dieser beirrenden Lektüre steht, am Genius unseres Volkes, an der Möglichkeit, die Menschen zu veredeln, geradezu verzweifeln. Ich hätte nichts dagegen, wenn ein gewaltiger, tiefwurzelnder Haß sich hier in elementarer Leidenschaftlichkeit austobte, aber davon kann gar nicht die Rede sein. Fast immer sind es schmutzige sexuelle Anspielungen, im äußersten Falle ist es eine Aufforderung, die Juden hier oder dort zu boykottieren. Nun will ich bei dieser Gelegenheit nicht das Problem des Antisemitismus aufrollen. Ich verkenne die unsympathischen Eigenschaften des Judentumes keineswegs; aber ich weiß auch, daß wir selbst an diesen Eigenschaften mitschuldig sind, und ich halte eine Assimilierung der wertvollsten Elemente für wünschenswert, ja für notwendig und keineswegs für unmöglich; aber ich verstehe durchaus, daß jemand Antisemit sein kann und den Standpunkt dieser Partei mit aller Energie vertritt. Der Zellenantisemitismus aber ist von so niedrigen Trieben eingegeben, entbehrt so jeder Größe des Empfindens und wirkt in seiner kleinbürgerlichen, engen Anschauungsweise so widerlich, daß alle Deutschen ihm mit Ernst entgegentreten sollten. Die meisten der Inschriften rühren von jungen Leuten her, und es wäre die Aufgabe der Väter und Erzieher, ihnen zu zeigen, wie verächtlich ihr Treiben ist. Ich habe mich danach erkundigt, ob in den Zellen des Damenbades die gleichen wüsten Ausschreitungen stattfinden, und eine angesehene Dame hat mir mitgeteilt, daß sie sich nicht traue, die Aufzeichnungen ihrer Geschlechtsgenossinnen zu lesen. Der Gegenstand ist peinlich, aber ich halte es doch für notwendig, daß dieses Gebahren einmal öffentlich gegeißelt werde, und dafür erscheint mir das „Leipziger Tageblatt“, dem man konfessionelle Voreingenommenheit nach keiner Seite hin vorwerfen kann, besonders geeignet.

Der Schreiber dieser Zeilen ist nicht Partei. Er blickt auf einen nachweislich „makellosen“ Stammbaum zurück, den selbst der spürtüchtigste Antisemit anerkennen müßte. Aber gerade darum darf und muß er seine Stimme erheben. Es wäre schön, wenn es gelänge, unser Volk in dieser Beziehung zu größerer Zurückhaltung zu erziehen. Dieser Antisemitismus, der jedes feinere Gefühl schwer beleidigt, ist sicher nicht imstande, dem jüdischen Geiste wirksam entgegenzutreten, und außerdem wollen wir nicht vergessen, daß der Kampf des germanischen mit dem jüdischen Geiste immer nur ein Kampf sein kann, in dem die höhere Kultur siegen wird und siegen soll. Die Gesinnungsäußerungen aber, die ich auch in diesem Jahre wieder in den Zellen meiner geliebten Ostseebäder fand, sind nicht geeignet, mich über den Kulturstand der deutschen Nation völlig zu beruhigen. Den jungen Rowdies, die sich dort verewigen, wäre mindestens eine ernste Strafpredigt zu wünschen, die sie erkennen ließe, daß ein Problem, welches fast, seit unser Kontinent historisch denkt, die Menschheit beschäftigt, mit erbärmlichen Witzeleien nicht abgetan werden kann.

Der Aufstand der Herero.

Verlustliste.

Von dem Kommando des Expeditionskorps in Südwestafrika wird gemeldet: Leutnant der Reserve Dauden ist am 21. Juli im Lazarett Grootfontein am Typhus gestorben, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 1. Der Gefreite Ernst Marquardt, geboren am 26. Oktober 1884 in Linde, Kreis Flatow, früher bei der 4. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 17, ist am 24. Juli bei dem Ueberfall der Postkarre bei Otjurutjondjou gefallen.

Das Gefecht von Okateitei.

Der erste größere Zusammenstoß einer deutschen Kolonne mit der am Waterberg stehenden Hauptmacht der Herero ist nunmehr erfolgt. Ein feindlicher Haufe hat am Dienstag früh die von Südwesten heranrückende 2. Kompagnie des 2. Feldregiments, die sich bei der letzten telegraphischen Meldung Trotbas auf dem Marsch nach Konjati befand, in der Nähe von Okateitei angegriffen, ist aber unter blutigen Verlusten abgeschlagen worden; er hat ein Drittel seiner ganzen Mannschaft tot auf dem Kampfplatze gelassen. Auf unserer Seite ist ein Mann schwer, zwei sind leicht verwundet; außerdem sind von unserer Hottentottenkavallerie zwei Reiter gefallen.

Okateitei ist eine Wasserstelle, die nur etwa 30 Kilometer vom Südwestabhang des Waterbergs und von Omuweroume entfernt liegt. Den letzgenannten Ort hält bekanntlich Michael, der Kapitän von Omaruru, mit seinen und Banjos Leuten besetzt, um die Hererostellung nach Süden und Westen zu decken. Es ist wahrscheinlich, daß ein Teil der Michaelleute von dem Kapitän vorgeschickt wurde, um die Möglichkeit eines Durchbruchs stärkerer Banden und Herden auf der Straße nach Südwesten zu sondieren. Okateitei wird nun den Kapitänen am Waterberg deutlich genug gezeigt haben, daß der eiserne Ring sich überall mit unheimlicher Präzision zu schließen beginnt. So dürfen wir in den nächsten Tagen die Kunde von weiteren verzweifelten Angriffen der Hereros erwarten und wollen nur hoffen, das das Verlustverhältnis immer das von Okateitei bleiben möge.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Rückzug der Russen.

Aus Liaujang wird unterm 3. d. Mts. gemeldet: Den Vormarsch nach der Schlacht bei Taschitschiao fortsetzend, behielten die Japaner Fühlung mit allen russischen Streitkräften, die eine Linie parallel zur Eisenbahn bildeten. Zunächst schien die feste Absicht zu bestehen, mit dem bisherigen Zurückgehen ein Ende zu machen. Noch gestern vollendete das Ingenieurkorps in aller Eile die Pontonsbrücke über den Fluß bei Haitschöng; aber da die russischen Truppen an Zahl schwächer waren, mußte ihr linker Flügel in der Gegend von Simutscheng vor der Umgehungsbewegung von drei Divisionen des Feindes zurückweichen, da sie die Armee von ihren Verbindungen abzuschneiden drohte. Der Rückzug war also beschlossen; er fing gestern abend an und dauerte den ganzen Tag in guter Ordnung. Die Armee wurde durch die Nachhut stark geschützt; sie zieht sich langsam nach Norden zurück, wo sie wieder eine Stellung einnehmen wird. Das letzte Zurückweichen ist ein neuer Beweis dafür, wie unangebracht es wäre, im jetzigen Moment die Offensive zu ergreifen, wo die schlechten Stellungen fortwährend eine Gefahr bilden, umgangen zu werden und wo die russischen Truppen an Zahl die Schwächeren sind. Andererseits aber werden die russischen Truppen in Spannung gehalten, von denen ein Teil ununterbrochen seit Tourentschöng mit dem Feind in Fühlung ist.

Aus englischen Quellen liegen hierzu noch zwei Meldungen vor. Zunächst läßt sich der „Standard“ aus Tokio telegraphieren:

Die Einnahme von Tomuscheng versetzt die russische Armee vor Haitschöng in eine sehr gefahrvolle Lage. Der unwiderstehliche japanische Vorstoß nach allen Richtungen verengert täglich mehr den Halbkreis, der Kuropatkins Armee einschließt und macht ihr Entrinnen hoffnungslos.

Ferner meldet ein Berichterstatter des „Daily Expreß“ aus Tschifu unterm 3. d. Mts.:

Nach der Schlacht im Süden von Haitschöng ließen die Japaner eine Kolonne vorstehen, die die Russen völlig umging. Unverzüglicher Rückzug erfolgte. Die Russen zogen durch Haitschöng nach Norden und ließen den größten Teil ihrer überflüssigen Vorräte im Stich. Die Japaner folgten ihnen auf dem Fuße und betraten die Stadt, nachdem die Russen sie kaum verlassen hatten. Die ganze russische Front ist auf dem Rückzuge mit Liaujang als Zentrum.

Port Arthur.

Der endgültige Angriff auf Port Arthur steht nach einem der „N. Hamb. B.-H.“ aus Tschifu zugehenden Telegramm unmittelbar bevor. Am 3. d. Mts. sind 200 Civilisten, Männer, Frauen und Kinder, angekommen, die am 2. August Befehl erhalten hatten, Port Arthur zu verlassen. Sie berichten von einer schweren Schlacht am 1. Aug. bei der die Verluste auf Seiten der Japaner 15 000, auf Seiten der Russen 5000 Mann betrugen. Die Japaner rückten vor und nahmen zwei Forts auf der Landseite vor Port Arthur und brachten sodann dort ihre Geschütze in Position. Der letzte Angriff wird heute erwartet. Ein norwegischer Dampfer kam mit 1000 Flüchtlingen in Tschifu an, die mit Erlaubnis des russischen wie des japanischen Kommandos Port Arthur verlassen hatten, damit die Unschuldigen von den Schrecken des Sturmes verschont blieben.

Mehrere Kanonenboote und Torpedobootzerstörer versuchten nach dem „L.-A.“ am Montag abend einen Ausfall aus dem Hafen von Port Arthur, wurden aber zum Rückzug gezwungen.

Charbins Einwohner flüchten.

* Paris, 4. August. Nach einer Meldung aus Charbin verließ der größte Teil der Zivilbevölkerung diese Stadt. Alexejew traf dort während seines dreitägigen Verweilens Anstalten, um für die Armee Kuropatkins Winterquartiere vorzubereiten.

Deutsches Reich.

* Dresden, 4. August.

* Die Monarchenbegegnung in Gastein. Das „Dresdner Journal“ schreibt: Am morgigen Tage wird Seine Majestät Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn unseren Allergnädigsten König und Herrn bei seiner Rückkehr in die Heimat in Lend-Gastein begrüßen. Das sächsische Volk vernimmt hochgemuten Sinnes die Kunde von diesem neuen Beweis der Sympathie, die der greise Beherrscher des benachbarten österreichisch-ungarischen Landes unserem geliebten Landesherrn, mit dem er nicht nur durch Bande der Verwandtschaft, sondern seit einem Menschenalter auch durch die innigste Freundschaft verknüpft ist, darbringt und es begrüßt diese Begegnung mit der Hoffnung, daß durch den Austausch persönlicher Gefühle der beiden Monarchen auch die wechselseitigen Beziehungen des österreichisch-ungarischen und des sächsischen Volkes neue Befestigung und Förderung erfahren.

* Leipzig, 4. August.

* Der neue Mirbach-Fall. Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt zu unserem Bericht über den Prozeß Sayn-Wittgenstein-Mirbach:

„Wir haben uns über den Zusammenhang der dort veröffentlichten unvollständigen Aktenauszüge erkundigt und folgende authentische Mitteilungen erhalten: Im Jahre 1890 wurde für die drei minderjährigen Prinzen Wittgenstein auf dringende Bitten der Familie durch Allerhöchste Kabinettsorder eine Pflegschaft eingesetzt, bestehend aus dem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach, dem jetzigen Gothaischen Staatsminister Hentig und dem jetzigen Generalleutnant Frhrn. v. Holzingen. Die Pflegschaft sollte die Vermögensverwaltung der drei jungen Prinzen, die in Paris geführt wurde, sowie die Verwaltung ihrer Besitzungen am Rhein, in Rußland und Südösterreich überwachen und sie vor allem gegen den eigenen Vater, den früheren Prinzen Wittgenstein, schützen. Dieser hatte wegen Schulden und wegen seiner zweiten Heirat auf den Fürstentitel und das Vermögen verzichten müssen und führt jetzt den Namen Hohenburg. Der Pflegschaft ist es im ganzen gelungen, das Vermögen den Söhnen zu erhalten, aber die beiden älteren Söhne machten Schulden. Gläubiger des Vaters waren auch ihre Gläubiger. Schließlich führten sie Prozesse gegen die Pflegschaft. Als die Prinzen mündig wurden, legte ihnen die Pflegschaft, die übrigens mit der Vermögensverwaltung selbst direkt nichts zu tun hatte, die Abrechnung vor. Die Erteilung der Decharge verzögerte sich sehr lange, weil die Prinzen und ihre Ratgeber stets neue Verwickelungen verursachten und Prozesse anfingen. Der zweite Prinz, der sehr verschuldet war, verlobte sich mit einem sehr reichen Mädchen aus bürgerlicher Familie. Die Verlobung löste sich später. Es ist durchaus unwahr, daß Freiherr von Mirbach dem Prinzen die Standeserhöhung der Braut versprochen habe, wenn der Prinz auf die ihm von der Pflegschaft schuldige Vermögensabrechnung verzichte. Auch in anderen Punkten geben die Aktenauszüge des „Leipz. Tagebl.“ nur ein unvollständiges und daher unzutreffendes Bild der Sachlage zu dem deutlichen Zwecke, den Freiherrn von Mirbach aufs neue zu verdächtigen.“

Eine Entscheidung darüber, zu welchem Zwecke wir den Prozeßbericht veröffentlicht haben und ob wir gar etwa, wie hier in der ungezogensten Weise gesagt wird, ein absichtlich unvollständiges und unzutreffendes Bild gebracht haben, steht glücklicherweise der „Kreuzztg.“ nicht zu. Sonst wären wir freilich in einer üblen Lage. Zur Beleuchtung der hier offenbarten Denkart des tugendhaften Blattes, möge aber folgendes dienen. Wir drucken nach sorgfältigster Prüfung einen Prozeßbericht auf Grund der Bekundungen von Ohrenzeugen und gerichtlicher Dokumente ab, stützen uns also auf Tatsachen, die nicht aus der Welt zu „dementieren“ sind. Bei unsern Schlußfolgerungen gehen wir keinen Fuß breit über diese Unterlagen hinaus, sondern sagen nur, was wir mit unserem Material unter Beweis stellen können. Darauf kommt die „Kreuzztg.“, die sich lediglich auf sog. authentische Mitteilungen stützt und bezichtigt uns der absichtlichen Entstellung aus unlauteren Motiven. Wir unterbreiten dies Gebahren hiermit ausdrücklich dem Urteil aller anständigen Leute. Es ist ein Beitrag zu dem vielberufenen Kapitel von der Anstandspflicht der Journalisten unter einander. Die Herren auf der Redaktion der „Kreuzztg.“ müssen ja nette Begriffe von dem ethischen Niveau ihres eigenen Standes haben, um in dieser unqualifizierbaren Weise verdächtigen zu können. — Und nun noch ein Wort über den Wert solcher und etwa noch folgender Dementis. Sie beweisen auch nicht das Geringste. Und dabei liegt nicht einmal eine Aussage des Freiherrn v. Mirbach selbst vor. Auch dann stände freilich immer erst Behauptung gegen Behauptung. Vorläufig aber steht der Streit so: Prinz Wittgenstein behauptet, Freiherr v. Mirbach habe die Zusage bezüglich einer Standeserhöhung gegeben, und in einigen Blättern wird erklärt, das sei nicht wahr. Wer hat nun Recht? Es ist uns nicht im Traume eingefallen, zu sagen: Der Prinz hat Recht. Aber wohl ist darauf hinzuweisen, daß das Gericht dem Prinzen in dem von ihm gewonnenen Prozesse ausdrücklich attestiert hat: Ein Beweis, daß der Prinz seine Behauptungen wider besseres Wissen aufstelle, ist von den Klägern nicht erbracht worden. Und dieser Beweis ist auch von der „Kreuzztg.“ nicht erbracht worden — noch mehr: er kann von ihr gar nicht erbracht werden. Dazu bedarf es anderer Mittel als auf „authentische“ Mitteilungen gestützte Verdächtigungen.

*

* Berlin, 4. August.

* Deutsche Prinzen in Norwegen. Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Leopold von Bayern sind am Donnerstag in Drontheim angekommen. Auf der Station hatten sich die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und die Offiziere des dort liegenden deutschen Panzerschiffes „Kaiser Friedrich III.“, sowie der deutsche Konsul und zahlreiches Publikum eingefunden. Als die Prinzen den Zug verließen, wurde von der Festung Christiansten Salut gefeuert. Nach der Vorstellung überreichten die Töchter des deutschen Konsuls den Prinzen prachtvolle Blumensträuße.

* Zum deutsch-russischen Handelsvertrage. Aus einer Auslassung der Petersburger „Nowoje Wremja“ geht hervor, daß der neue deutsch-russische Handelsvertrag am 1. Januar 1906 in Kraft treten soll. Man wird sich auf lebhafte Proteste aus Agrarierkreisen gefaßt machen müssen.

* Von der Konferenz für internationalen Arbeiterschutz. Am 26., 27. und 28. September findet in Basel die Delegiertenkonferenz der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz statt. Aus der Tagesordnung seien folgende Verhandlungsgegenstände hervorgehoben:

Referat über die Tätigkeit der von der Kölner Delegiertenversammlung eingesetzten Spezialkommission (Berichterstatter Dr. Freiherr von Berlepsch und A. Millerand), Expoß des französisch-italienischen Arbeiterschutzvertrages, Referate über die Tätigkeit der Vereine auf dem Gebiete der Bleifrage, über gewerbliche Gifte (außer Blei und Phosphor), über die Gesetzgebung, betr. Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter, betr. eine internationale Enquete über den Arbeiterschutz in der Heimarbeit, über die Unfall- und Krankenversicherung und Haftpflicht in Bezug auf die Personen, die außerhalb des Landes arbeiten, in dem sie selbst oder ihre Angehörigen wohnen.

* Sozialistische Jugendvereine. Im sozialdemokratischen „Volksfreund“ macht der Genosse Fendrich den nicht uninteressanten Vorschlag, nach dem Vorbild von Belgien sozialistische Jugendvereine zu gründen.

Nach seiner Ansicht hat bisher die Sozialdemokratie auf dem Gebiet der Jugenderziehung noch fast gar nichts geleistet; die führenden Parteigenossen innerhalb der Sozialdemokratie haben das meiste von der ökonomischen Entwicklung erwartet und den Wert der persönlichen Einwirkung auf die Kinder völlig unterschätzt. Unterdessen hat dann die katholische Kirche die Jugend in ihren Bann genommen und durch ihre Agitation schon in der Schule immer wieder aufs neue sich die Zukunft gesichert. Wenn aber der politische Einfluß der Kirche lahmgelegt werden soll, so müssen an Stelle der nur dem Zwecke des Zentrums dienenden Jünglings-, Lehrlings-, Gesellen- und der neuerdings in Bayern gegründeten Bauernburschenvereine andere nichtkultusmonotone Vereine treten, welche die Jugend sammeln und erziehen. Fendrich schlägt vor, hauptsächlich die jüngern Leute im Alter von 14 bis 18 Jahren in Abend- oder Sonntagschulen zu sammeln und sie durch Beschäftigung mit Sport und Spiel vor vielen lebenzerstörenden Mächten zu bewahren und zugleich der sozialistischen Weltanschauung zuzuführen. Besonders bei schwächern Individualitäten könnte nach der Ansicht des sozialistischen Schriftstellers die Leitung und der Einfluß von gleichgesinnten jungen Leuten in sozialistischen Jugendvereinigungen sehr viel tun; schwächliche Charaktere, die ihre Jugendjahre oft mit zweifelhaften Vergnügungen und unzweifelhaften Lasten vergeudeten, könnten so noch zu brauchbaren Menschen erzogen werden. Große erzieherische Bedeutung mißt Fendrich besonders der Gründung einer sozialistischen

Jugendzeitschrift zu, durch welche die Hauptgedanken für die Gründung von sozialistischen Jugendvereinen, Spielklubs, Sonntagsschulen und dergleichen auch unter den Vätern der Kinder und älteren Genossen verbreitet werden würden. „Herrliche Perspektiven sittlicher Vervollkommnung und edlen Menschentums", schreibt Fendrich, „eröffnen sich auf diesem enormen Arbeitsgebiet, wenn man es nur einmal erst betritt. Und wenn man es betritt, sieht man erst, wie wenig bisher gearbeitet wurde". Er kündigt daher einen Antrag für den Bremener Parteitag an, das Thema der sozialistischen Jugendvereine auf den nächsten Parteitag zu setzen.

— **Die Zeitungsberichterstattung über das diesjährige Kaisermanöver** wird auf Anordnung des Kaisers ein dienstliches Gepräge erhalten. Wie die „Tägl. Tagesztg." erfährt, wird ein Offizier des Großen Generalstabes der Armee den Korrespondenten gewissermaßen attachiert werden, indem er den Auftrag erhält, den Korrespondenten mit Mitteilungen aller Art an die Hand zu gehen und ihnen alles Material für eine das Manöver betreffende genaue Berichterstattung in bezug auf Disposition, Gefechtsausführung, Gelände usw. zur Verfügung zu stellen. Es kommen hierbei nicht nur deutsche, sondern auch ausländische Berichterstatter in Betracht; denn gerade die auswärtigen Staaten, wie Amerika, Frankreich, England, Italien, Rußland, Oesterreich, entsenden dienstliche Korrespondenten mit Vorliebe zu den deutschen Kaisermanövern. Insgesamt dürften etwa vierzig Berichterstatter für Kriegsministerien und Zeitungen den Manövern beiwohnen.

*

Aus Schleswig-Holstein, 3. August. Die Staatsregierung hat, nach Blättermeldungen, beschlossen, die bisher den Fluten der Nordsee preisgegebene Hallig Hooge durch den Bau von Deichen zu erhalten. Ohne Schutzbauten wäre die Hallig innerhalb einiger Jahrzehnte vom Meere verschlungen worden. Die Bewohner sind außer stande, aus eigenen Mitteln Deiche aufzuführen. Der Plan der Regierung geht dahin, Hooge gleichzeitig durch einen Damm mit der großen Insel Pellworm zu verbinden und durch weitere Dammbauten dem Meere eine Fläche zu entreißen, die 40 Quadratkilometer umfaßt.

* **Rostock,** 4. August. Von dem Balkon des Palais aus nahm der Großherzog den Vorbeimarsch der Innungen, Vereine und Schulen entgegen und empfing sodann den Ausschuß der Studentenschaft. Um 2 Uhr unternahmen der Großherzog und die Großherzogin eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt.

* **Essen,** 4. August. Am hiesigen kgl. Gymnasium sind die Weisungen des Direktors an die Schüler, die bis dahin Marianischen Pfarr-Kongregationen angehörten, sofort befolgt worden. Für die Schule ist damit die Sache erledigt.

* **München,** 4. August. Die Abgeordnetenkammer nahm die Vorlage, betreffend die Aufbesserung der Beamten und Bediensteten des Staates und der Kreise, und ferner die Vorlage, betreffend die Verstärkung des Reservefonds der Hagelversicherungsanstalt, an.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Fürst Bismarck" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral v. Pitthan und Gaffron, am 4. August in Tschifu eingetroffen und geht am 14. August von dort nach Tschingwantau in See. S. M. Flußkanonenboot „Vaterland" ist am 4. August in Kiukiang eingetroffen und geht am 5. August von dort ab. S. M. S. „Tiger" ist am 3. August in Shanghai eingetroffen und geht am 6. August von dort nach Tsingtau in See. S. M. T. „Habicht" ist am 3. August in Loanda eingetroffen und geht am 9. August von dort nach Kamerun in See. S. M. S. „Falke" ist am 8. August in Bahia eingetroffen und geht am 6. August von dort nach Rio de Janeiro in See. S. M. S. „Gazelle" ist am 3. August in Danzig außer Dienst gestellt worden. S. M. S. „Kaiser Friedrich III." ist am 2. August in Trondhjem eingetroffen und geht am 4. August nach Molde in See. Poststation für S. M. S. „Hyäne" bis auf weiteres Wilhelmshaven. Poststation für S. M. S. „Carola" bis auf weiteres Kiel.

Ausland.

Frankreich.

* **Neues Schisma in Sicht!** In Paris erwartet man stündlich einen entscheidenden Schritt des Papstes gegen den Bischof von Carcl, der sich hartnäckig weigert, vor dem kanonischen Gericht zu erscheinen. Die Regierung wird den Bischof kräftigst unterstützen. Mehrere Geistliche haben sich bereit erklärt, die Bischofswürde von der Regierung allein anzunehmen, was einem förmlichen Schisma gleichkäme.

Italien.

* **Resultat des Konflikts mit Venezuela.** Das Schiedsgericht in der Venezuelafrage hat nach einer Reutermeldung aus Washington entschieden, daß die Regierung von Venezuela an Italien eine Entschädigung von 600 000 Doll. zu zahlen habe. Die von der italienischen Regierung eingereichten Forderungen beliefen sich auf 6 000 000 Doll., wovon also nur 10 Prozent anerkannt sind.

Marokko.

* **Marokkanisch-französischer Zwischenfall.** Auf ein nicht armiertes Boot, das in der Nacht von einem französischen Kriegsschiffe zum Wasserholen entsandt worden war, wurden, als es sich in der Nähe des Ufers befand, von der marokkanischen Wache Schüsse abgegeben. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Nordamerika.

* **Neues Einwanderungsgesetz für Kanada.** Die kanadische Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf unterbreitet, der die Einwanderung nach Kanada fast ebenso erschweren soll, wie es in den Vereinigten Staaten geschieht. Von der Einwanderung ausgeschlossen sollen künftig sein: alle unter Kontrakt angeworbenen Arbeiter, alle Mittellosen, alle Geisteskranken, alle wegen gemeinen Vergehens Verfolgten und alle Personen, welche sich als Anhänger der anarchistischen Lehre bekennen.

Leipziger Angelegenheiten.

* **Leipzig,** 5. August.

Spaziergang am Abend.

Es ist acht Uhr vorbei. Die Sonne sendet schräge Strahlen und beleuchtet mit milderem Glanz die satten Wiesen des Johannaparkes.

Es ist Frieden ringsum. Nur wenige Spaziergänger beleben das anmutige Bild, ohne seine überlegene Ruhe zu beeinträchtigen. Ein Hund kläfft. Sein scharfes Bellen ist das Einzige, was nicht paßt in diese ruhige Landschaft. Aber es ist nur vorübergehend.

Hin und wieder begegne ich einem Liebespaar. Manche halten sich umschlungen. Sie sprechen von der Zukunft. Sie träumen und rechnen zu gleicher Zeit. Ein Kuß besiegelt hier und dort einen guten Gedanken, einen guten Vorsatz. Wenn es dunkel wird, werden sich diese Paare vermehren. Aber die Gespräche werden dann vielleicht weniger rein sein.

Der Rasen ist vielfach gesprengt. Man spürt die Frische. Und die Sonne, deren Strahlen zu sengen aufgehört, vergoldet hier und da ein Fleckchen.

Warum sind es nur so wenige, die sich dieser köstlichen Ruhe freuen? Warum pilgert nicht ein jeder nach des Tages Last und Mühe nach diesem stillen Tal? Törichter Frager: freue dich, daß es wenige sind. Sobald die Wege belebt sind und die Luft von Rufen und Lachen widerhallt, ist es vorbei mit der Abendstimmung. Ueberall im Leben trifft man auf diese ganz unlöslichen Konflikte. Ueberall finden sich die Schattenseiten. So auch hier. Je weniger am gemeinsamen Genießen beteiligt sind, um so stärker ist der Genuß für den einzelnen. Und so sehr man es bedauern muß, daß die große Masse sich in die Häuser pfercht und in stickige Gärten und Höfe, so sehr man sie herbeiwünscht, auf daß sie des reinen und einfachen Genusses teilhaftig werde, so unzufrieden und verstimmt würde man sein, wenn der fromme Wunsch in Erfüllung ginge.

Wenn ich so ruhig dahinschlendere, bin ich ein anderer als am Tage. Die Gedanken, die meinen Kopf durchkreuzen, gelten nicht dem Geschäft und dem hastenden Leben, sie gelten nur meinen Lieben und meiner Zukunft. Da reifen Pläne, eröffnen sich Aussichten.

Reichlich angeregt zum Nachdenken über mich selbst, gehe ich mit zunehmender Dämmerung nach Hause. Eine reiche und wohltuende Resignation beschließt den Abend zumeist. Der Schlaf, der mich erquicken wird, läßt nicht lange auf sich warten. Und Menschen, die mich ärgern wollen, sagen: er schnarcht. O. B.

*

* **Von der Universität.** Zu der am 2. d. M. beendeten Prüfung pro candidatura und pro licentia concionandi waren von der Kgl. Prüfungskommission für Theologen im Sommerhalbjahr 1904 21 Studierende zugelassen worden. Von diesen traten 4 vor den Klausuren zurück. Von den übrigen 17 Studierenden erhielten 1 die zweite Zensur „recht gut" (2a), 5 die dritte Zensur „gut" (2), 8 die vierte Zensur „ziemlich gut" (3a) und 3 die fünfte Zensur „genügend" (3).

* **Ratsbeschlüsse.** In der letzten Plenarsitzung genehmigte der Rat die Abgrenzung der Abteilungen für die Stadtverordnetenwahlen nach den Vorschlägen der Wahlgeschäftsstelle. Danach würde die Grenze für die erste Steuerklasse ein Gemeindeeinkommensteuerbetrag von 732,20 ℳ, für die zweite Klasse ein solcher von 154 ℳ sein; alle, die einen geringeren Betrag an Gemeindeeinkommensteuer entrichten, würden zur dritten Abteilung gehören. Die erste Steuerklasse würde danach enthalten 1616 Bürger mit 3 493 438,57 ℳ Einkommensteuer gegen 1507 Bürger mit 3 554 786,80 ℳ Einkommensteuer im Jahre 1902, also + 109 Bürger — 61 348,23 ℳ Einkommensteuer. Die zweite Steuerklasse würde umfassen 4877 Bürger mit 1 586 539,63 ℳ Einkommensteuer gegen 4470 Bürger mit 1 554 848,91 ℳ Einkommensteuer im Jahre 1902, also + 407 Bürger + 31 690,72 ℳ Einkommensteuer. Zur dritten Steuerklasse würden gehören 25 386 Bürger mit 890 158,81 ℳ Einkommensteuer gegen 23 818 Bürger mit 909 360,33 ℳ Einkommensteuer im Jahre 1902, also + 1568 Bürger — 19 201,52 ℳ Einkommensteuer. Die Zahl der Bürger hat sich also gegen das Jahr 1902 von 29 795 auf 31 879, also um 2084 vermehrt, der Betrag der von ihnen gezahlten Einkommensteuer aber von 6 018 996,04 Mark auf 5 970 137,01 ℳ, also um 48 859 ℳ vermindert. — Ein auf den Bauplatz Nr. 2 an der verlängerten Schulstraße abgegebenes Kaufgebot beschloß der Rat anzunehmen und Zustimmung der Stadtverordneten dazu einzuholen. — Vergeben wurde die Materiallieferung für die Erweiterung der Wasserfassungen der zweiten Anlage des Wasserwerkes in Raunhof. — Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten beschloß der Rat, gegen die Aufnahme eines Darlehens von 36 000 ℳ durch die Kirchgemeinde Stötteritz seitens der Stadtgemeinde Leipzig als der Besitzerin des Rittergutes Stötteritz unteren Teils Bedenken nicht zu erheben, ferner im städtischen Freibade vom Jahre 1905 ab alljährlich den im Schwimmbassin liegenden Kies nach Ablassen des Wassers trocknen, reinigen und durchharken zu lassen, sowie die Erwerbung eines Arealstreifens in der Lützener Straße in L.-Lindenau zur Straßenverbreiterung zum Preise von 10 ℳ für 1 Quadratmeter. — Die vom Ministerium des Innern gewünschten Aenderungen der Bebauungsvorschriften für L.-Lindenau-Südwest und L.-Reudnitz-Süd beschloß der Rat zu genehmigen und Zustimmung der Stadtverordneten dazu einzuholen.

* **Professor Herings 70. Geburtstag.** Am heutigen Tage, den 5. August, begeht der Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität Leipzig Dr. med. et phil. Ewald Hering in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Der hochgeachtete Lehrer hat sich den ihm zugedachten Ehrungen durch eine Reise nach Tirol, wo er gegenwärtig zu seiner Erholung weilt, entzogen. Die medizinische Fakultät hat es sich jedoch nicht nehmen lassen, den Kollegen durch eine von sämtlichen Fakultätsmitgliedern unterzeichnete Glückwunschadresse, in der die hohen Verdienste des Jubilars um die Wissenschaft dankbare Würdigung finden, besonders auszuzeichnen.

* **Professor Anton Dietrich †.** Die Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig betrauert schmerzlich den Heimgang eines verdienstvollen Mitgliedes ihres Lehrerkollegiums, des am Mittwoch nach längerem Leiden verstorbenen Herrn Professors Anton Dietrich. Des Entschlafenen Wirken bewegte sich vorzugsweise auf dem Gebiete der Historienmalerei, das er in hervorragender Weise beherrschte. Schon im Jahre 1881 ernannte ihn die Akademie der bildenden Künste zu Dresden zu ihrem Ehrenmitgliede, und vier Jahre später, im Jahre 1884, wurde ihm die hohe Auszeichnung zuteil, daß ihm der Ritterorden erster Klasse des Albrechtsordens verliehen wurde.

* **Universitätspedell Starke †.** In der Nacht zum Donnerstag starb nach kurzer Krankheit im Alter von 56 Jahren der 1. Universitätspedell Gustav Starke. Er trat am 1. Februar 1884 als Hülfspedell in den Universitätsdienst und bekleidete die Stelle des 1. Pedellen seit dem 1. Oktober 1898. Sein zuvorkommendes Wesen machte ihn sowohl bei seinen Vorgesetzten, als auch in Studenten- und Kollegenkreisen gleich beliebt und geachtet.

* **Wiedereröffnung des Neuen Theaters.** Die Anbauten und Erneuerungsarbeiten sind derart gefördert, daß sich nunmehr der 14. August (Sonntag über acht Tage) als Termin für die Wiedereröffnung hat festsetzen lassen. Wie wir vernehmen, sollen an diesem Tage „Die Meistersinger von Nürnberg" als erste Vorstellung in dem erneuerten Hause gegeben werden.

* **Verleihung.** Der König hat dem Inspektor der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität, Herrn von Röder das Verdienstkreuz verliehen.

* **Das städtische Freibad,** welches, wie wir schon mitteilten, jetzt auch von weiblichen Personen benutzt werden kann, ist für diese an jedem Dienstag und Donnerstag von 3—8 Uhr geöffnet. Die Aufsichtsführung ist der Frau Emilie verehel. Meißner übertragen worden.

* **Das Wiener Gartenfest im Leipziger Palmengarten,** das am Mittwoch unter Teilnahme von ungezählten tausenden begangen wurde, durfte seinem Umfange und seiner Frequenz nach wohl als die gelungenste und glänzendste Veranstaltung im Laufe des Sommers gelten. Alle Bedingungen für seinen fröhlichen Verlauf fanden sich voll erfüllt: ein herrlicher Sommerabend von unvergleichlicher Milde, Konzertmusik in Pavillons und auf Terrassen, eine glänzende Illumination, dies alles vereinte sich zu wirkungsvollem Reiz. Wer von erhöhtem Standpunkte aus das hier vor seinen Blicken erschlossene schöne Bild und in ihm die in hellen Sommertoiletten auf- und abwogenden Scharen überschaute, der mußte in der Tat von den freundlichen Eindrücken sommerlichen Lebens auf dem weiten Plan des Palmengartens gefesselt werden. Die besten bürgerlichen Kreise Leipzigs hatten sich zum Wiener Gartenfest ein Rendez-vous gegeben und „Wien" war die Parole für diese von der Direktion des Palmengartens so glücklich arrangierte und inscenierte Unterhaltung geworden. Während die Hörerwelt auf den Promenaden auf- und abwogte, klangen die verlockenden Weisen eines Johann Strauß, eines Ziehrer, eines Zeller, eines Komzak, eines Einödshöfer durch den stillen Abend, und abwechselnd schwangen zwei berufene Interpreten graziöser, prickelnder Musik, wie sie die tanzlustige Welt belebt, die Kapellmeister Willy Wolf und Julius Einödshöfer, über ihre wackeren Kapellen den Dirigentenstab. Auf der Terrasse vor dem Palmenhause aber hatten „D' Prater-Spatzen" sich niedergelassen, jenes originelle Orchester, das trotz seiner einfachen musikalischen Mittel vermöge seiner populären, ansprechenden Musik belebende Stimmung schuf. Freitanz im Konzertpark, Karussellfahrt und die Schützenhalle lockten überall Besucher herbei. Das allgemeine Vergnügen aber begann am Abend mit der Koriandolischlacht. In fröhlichem Hin und Her überschüttete man sich unaufhörlich mit abertausenden seiner winzigen bunten Papierblättchen, die bis in das Heim des Einzelnen hinein die Spuren des so vergnügt verlaufenen Wiener Gartenfestes trugen.

§ **Der Fremdenverkehr Leipzigs.** Nach den beim Verkehrs-Verein Leipzig (Bureau für kostenlose Auskünfte Städtisches Kaufhaus, Kupfergasse) eingegangenen polizeilichen Mitteilungen sind in der Woche vom 25.—31. Juli in den hiesigen Hotels 3438 Fremde angekommen, darunter 2974 Reichsdeutsche, 386 aus andern europäischen Staaten und 74 aus außereuropäischen Ländern.

†† **Geheilt.** Eine in Reudnitz wohnhafte 40 Jahre alte Bauunternehmers-Ehefrau, welche, wie wir berichteten, sich am 22. d. M. in ihrer Behausung mittels Chloroformöls zu vergiften versuchte, konnte das Stadtkrankenhaus St. Jacob als geheilt wieder verlassen. — Desgleichen konnte entlassen werden jene

Feuilleton.

Wissenschaft.

F. **Geheimrat Professor Dr. Ewald Hering,** der ordentliche Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität Leipzig, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der Gefeierte war nach Beendigung seiner medizinischen Studien 5 Jahre lang praktischer Arzt in Leipzig, ehe er sich ganz der theoretischen Medizin zuwandte. Im Jahre 1862 habilitierte er sich an der Leipziger Universität für das Fach der Physiologie und erhielt bereits nach drei Jahren (1865) die Auszeichnung, an Ludwigs Stelle als Professor der Physiologie an die Universität Wien berufen zu werden. 1870 sehen wir ihn in gleicher Stellung in Prag, woselbst er ununterbrochen 25 Jahre gewirkt hat, bis er zum zweiten Male, 1895, den Ruf erhielt, Ludwigs Nachfolger, diesmal in Leipzig, zu werden. Es ist begreiflich, daß bei einer über so viele Jahrzehnte sich erstreckenden wissenschaftlichen Tätigkeit auch die Zahl der literarischen Publikationen eine sehr große ist, und wir würden ihre Reihe durch Namhaftmachen der unter Herings Namen erschienenen tatsächlich nicht einmal erschöpfen, da ein weiterer bedeutender Teil Arbeiten, die vorwiegend seines Geistes Kinder sind, unter den Namen seiner Schüler veröffentlicht sind. Es gibt kaum ein biologisches Gebiet, auf welchem Professor Hering nicht tätig gewesen wäre, seine wichtigsten Arbeiten aber fallen in das Gebiet der physiologischen Optik (Licht- und Farbensinn, Raumsinn und die Bewegungen des Auges usw.). Daneben finden sich Studien aus der allgemeinen Nerven- und Muskelphysiologie, der Farbenlehre, über den Temperatursinn, über die Beziehungen zwischen Atmung und Kreislauf, über Diagnose und Emigration der Blutzellen (zu derselben Zeit mit Cohnheims gleicher pathologischer Arbeit erschienen) u. v. a. Von diesen Werken sind die wenigsten als Monographien erschienen, die meisten sind in folgenden Zeitschriften und Sammelwerken enthalten: Sitzungsberichte der Wiener Akademie, Lotos (Zeitschrift des naturwissenschaftlichen Vereins in Prag), Pflügers Archiv, Graefes Archiv für Ophthalmologie, Hermanns Handbuch für Physiologie. Von allgemeinerem Interesse auch für Nichtärzte sind Vorträge, welche Professor Hering Gelegenheit hatte, bei akademischen Feiern und Festsitzungen zu halten: so eine Rede (1870) über „Das Gedächtnis als eine allgemeine Funktion der organisierten Materie", welche in Uebersetzung sogar in England und Amerika viel verbreitet worden ist; ferner über die „Theorie des Farbensinns", mit welcher er der herrschenden Young-Helmholtzschen Farbentheorie eine neue, mit den Tatsachen in Uebereinstimmung sich befindende Theorie entgegenstellt; eine Rektoratsrede in Prag über „Die spezifischen Energien der Sinnesnerven"; schließlich seine Rede beim Antritt der Leipziger Professur: „Zur Theorie der Nerventätigkeit". Geheimrat Hering gehört zu den Naturen, welche es nicht gern sehen, wenn von ihrer Persönlichkeit oder ihren Werken viel Aufhebens gemacht wird. Trotzdem wird er den mannigfachen Anerkennungen und Auszeichnungen nicht entgehen können, welche besonders die deutsche und österreichische wissenschaftliche Welt an seinem heutigen Ehrentage auf ihn vereinigt, und vielleicht machen sie ihn doch in der Erinnerung später noch große Freude, wenn er daran denkt, daß sie ihm ja nicht mühelos in den Schoß gefallen sind, sondern daß auch er von sich sagen darf: Nil sine magno vita labore dedit mortalibus.

§ **Deutsche Volksforschung.** Einem Rundschreiben des Herausgebers der Zeitschrift „Deutsche Erde", Prof. Paul Langhans in Gotha, entnehmen wir nachstehende Ausführungen, die ein gewisses Mißverhältnis zwischen der Entwicklung des deutschen Nationalbewußtseins und Machtbereichs und seiner wissenschaftlichen Erforschung treffend zu kennzeichnen scheinen: „Bereits in den Jahren der Einigungssehnsucht des deutschen Volkes, von 1847—49, hat der praktische Arzt Dr. Wilhelm Stricker in Frankfurt a. M. den Versuch gemacht, in einer Zeitschrift Nachrichten über die Deutschen des Auslandes und die Wechselbeziehungen zwischen deutscher und fremder Kultur zu sammeln. Drei Bände sind unter dem Titel „Germania, Archiv zur Kenntnis des deutschen Elements in allen Ländern der Erde" erschienen. Die Ungunst der Zeiten bereitete diesem ersten Versuch ein schnelles Ende; ihre weitere Entwicklung munterte nicht zu einer Wiederholung auf. Wohl brachten die folgenden Jahrzehnte allmähliche Erstarkung und Vertiefung des Volksbewußtseins, die Verbedingung für das Entstehen des heutigen deutschen Staatswesens, des Deutschen Reiches. Wohl drängte das nationale und wirtschaftliche Kraftgefühl des deutschen Reichsvolks zur Erwerbung konkreten Pflanzbodens überseeischer und zur Erhaltung deutscher Volkssplitter im Fremdlande. Aber eine Betrachtung der wissenschaftlichen Erforschung deutschen Wanderns und Wirkens durch den nationalen Gedanken ist nur in vereinzelten Fällen erfolgt. Die Geschichte der größten kolonialen Taten des deutschen Volkes, der Besiedlung der Ostmarken und des nördlichen Amerika, liegt nach wie vor im Dunkeln; nur wenige Einzelforschungen erhellen den einen oder anderen örtlich beschränkten Vorgang. Obwohl wir Deutsche das wanderfreudigste Kulturvolk der Erde bilden, fehlt bis heute eine „Geschichte der deutschen Auswanderung". Seit dem Erscheinen von Altmeister Böckhs Werk „Der Deutschen Volkszahl und Sprachgebiet in den europäischen Staaten", 1869, ist nie wieder ein wissenschaftlich begründeter, zusammenhängender Versuch gemacht worden, die Zahl der Deutschen im Muttererdteil festzustellen, geschweige denn auf der ganzen Erde." Wenn daher ein gutes halbes Jahrhundert nach Strickers „Germania" die „Deutsche Erde" seit drei Jahren bestrebt ist, einen neuen Mittelpunkt deutscher Volksforschung zu bilden, in Wort und Karte der Sammlung und Förderung unserer Kenntnis vom deutschen Volkstum zu dienen, so glaubt sie damit auf die Anteilnahme der Gebildeten des deutschen Volkes rechnen zu dürfen.

△ **Medizinische Doktorpromotionen an deutschen Universitäten.** Unter den Promovierten des Wintersemesters 1903/04 waren 23 Ausländer, nämlich 9 Russen, 4 Türken, je 2 Japaner und Angehörige der Vereinigten Staaten von Nordamerika und je 1 Belgier, Holländer, Italiener, Bulgare, Grieche und Angehöriger der Vereinigten Staaten von Kolumbien. Bis auf 14 Ausländer hatten alle zum Dr. med. Promovierten bereits die Approbation als Arzt erworben, die meisten erst in den letzten Jahren, aber 26 bereits seit mehr als 4 Jahren, darunter je 1 im Jahre 1889 und 1891 und 2 im Jahre 1887. Das Reifezeugnis der Schule hatten die jüngsten Inländer erst Ostern 1899, einzelne Ausländer noch später erworben; anderseits promovierten 51 Dr. med., seit deren Abgang von der Schule mehr als 10 Jahre verstrichen waren; sieben von ihnen waren seit mehr als 20 Jahren von der Schule, darunter 2 seit 1883, 3 seit 1882, 1 seit 1880 und 1 seit 1877. Dem Lebensalter nach waren unter den Promovierten 40, die noch nicht 25 Jahre alt waren; 8 von ihnen hatten das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten, anderseits waren 7 mehr als 40 Jahre, der älteste 44 Jahre alt. Von den 9 promovierten Damen waren 6 über 30 Jahre alt, eine erst 23, 1 24 und 1 29 Jahre. Drei zum Dr. med. Promovierte waren bereits Dr. phil., einer war Dr. jur. Die Studiendauer war sehr verschieden. Viele Promovierte haben nur 9, einzelne sogar nur 8 Semester studiert, dagegen finden wir 2, die 16 Semester, 4, die 17, je 3, die 18 und 19 und je 1, die 20, 21 und 22 Semester Medizin studiert haben. Einzelne Mediziner hatten schon vorher 6—12 Semester Theologie, Jura oder Philosophie studiert. Die meisten Promovierten hatten mehrere Universitäten, bis zu 9, besucht; anderseits findet man sehr seßhafte Studenten, besonders in Leipzig, wo je einer 16, 17 und 18 Semester hintereinander studiert hatte.

Literatur.

C. E. **Eduard VII. als Büchersammler.** König Eduard von England ist als Bücherfreund und Büchersammler bekannt. Er sucht sich vor allem die ersten Ausgaben der englischen Klassiker zu verschaffen. Als besonders bemerkenswert verdient hervorgehoben zu werden, daß der König auch bei seiner Sammlung alter Bücher seine Vorliebe für alles, was nur irgendwie mit dem Sport zusammenhängt, in deutlicher Weise kundgibt. So hat er sich jüngst erst mit großen Kosten das älteste Sportbuch Englands, die im 17. Jahrhundert erschienene „Minute Encyclopedia of sports", verschafft.

rg. **Tolstoi über Tschechow.** Graf Tolstoi hat sich dieser Tage einem russischen Journalisten gegenüber über Tschechows Tod ausgesprochen: „Ich fühle", sagte er, „daß ich gefragt werden kann, warum ich noch nichts über Tschechow gesagt habe. Ich sage darum nichts, weil ich jede Kundgebung für überflüssig halte. Aus demselben Grunde lehnte ich es einst ab, bei der Puschkinfeier zu erscheinen, obwohl mich Iswolsky darum bat. Wenn jedoch mein Urteil über Tschechow interessieren sollte, und wenn man wünscht, daß ich etwas sage, so sei es gesagt: Ich halte Tschechow für einen unvergleichlichen Künstler, der nicht nur jedem Russen, sondern jedem Menschen verständlich sein mußte. Er ist einer von den wenigen Schriftstellern, die man mehrmals lesen kann. Er hat neue Formen eingeführt, Formen, die ich sonst nirgendwo finde. Sein Tod ist ein großer Verlust für uns, umsomehr, als wir, abgesehen von einem großen Künstler, in seiner Person einen herrlichen, aufrichtigen, ehrlichen Menschen verloren haben."

t. **Der Ursprung des Feuers.** Ein englischer Missionar, der bei dem Stamm der Wagogos in Deutsch-Ostafrika tätig ist, hat dem Londoner Anthropologischen Institut eine bei diesem Volk im Umlauf befindliche Sage über den Ursprung des Feuers mitgeteilt. Ein Mann, so glauben die Wagogos, stieg einst zum Himmel hinauf, um das Feuer zu holen. Im ersten Himmel fand er Menschen, die nur auf einer Seite ausgebildet waren, und machte sich lustig über sie. Im zweiten Himmel gingen die Leute auf den Kopf, und er verspottete sie. Im dritten Himmel krochen sie auf den Knien, und er lachte auch sie aus. Man sagte ihm, er würde das Feuer im vierten Himmel, im Haus des Mulungu (Gott) finden. Der Mulungu empfing den Mann und verkündete ihm, daß er das Feuer selbst entdecken müßte. Er führte ihn darauf in einen Saal, wo eine große Zahl verdeckter Gefäße stand. Der Mann wählte von ihnen das schönste aus, fand aber nichts als Asche darin. Darauf schickte ihn Mulungu nach Hause, nicht ohne ihm Vorwürfe gemacht zu haben, daß er seine Kinder verlassen hätte. Ein zweiter und dritter Mann waren in der Beschickung des Abenteuers nicht glücklicher. Da sandte man endlich eine alte Frau, die den Bewohnern des ersten, zweiten und dritten Himmels viele Schmeicheleien sagte und im vierten Himmel erklärte, alle die dort aufgestellten Gefäße wären viel zu schön für sie und sie wollte sich mit dem unscheinbarsten begnügen. In diesem Gefäße gerade war das Feuer enthalten und die alte Frau brachte es zur Erde nieder. Alle Welt holte es sich von ihr, und man hielt fortan die Frauen für klüger als die Männer. So hübsch diese Geschichte klingt, ist es doch nicht wahrscheinlich, daß jenes Naturvolk der Wagogos sie erdacht haben kann. Sie erinnert etwas an die berühmte Episode mit den drei Kästlein im Märchen, die Shakespeare in den „Kaufmann von Venedig" aufgenommen hat.

Kunstkalender für Leipzig.

*

Theater.

Leipziger Stadttheater. Altes Theater. Heute gelangt Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus" zur Aufführung. Für morgen ist das unterhaltende Militärlustspiel „Im hunten Rock" angesetzt, das bekanntlich im vorletzten Spieljahr eine stattliche Reihe von Aufführungen erlebte. Sonntag wird Suppés beliebte Operette „Fatinitza" gegeben.

Zentraltheater. Heute findet die letzte Aufführung des Schwankes „Der keusche Tasimir" statt. Morgen geht der lustige französische Schwank „Familie Bolero" vom Maurice Hennequin und Paul Bilhaud deutsch von Max Schönau, zum ersten Male in Scene. In Paris wurde das Stück über 1000 Mal gegeben und erlebte in München und Köln viele Wiederholungen. Die Hauptrollen sind in den Händen der Damen Editha Klerwin, Alfa Paulet, Paulette von Roy, Erna Palm und Martha Schulz, sowie der Herren Richard Senius, Hugo Flink, Fritz Bechmann, Carl Stoppel und Ferdinand Worms. Nächsten Mittwoch, den 10. August findet im Zentraltheater die letzte Vorstellung dieser Saison statt.

Sommertheater Drei Linden. Heute, Freitag, geht auf vielseitigen Wunsch das Schauspiel von G. Ohnet „Der Hüttenbesitzer" in Scene. Morgen findet eine Wiederholung des lustigen Schwanks von Lippschitz und Jacobi „Reisemanns Rheinfahrt" statt und Sonntag wird das L'Arronsche Volksstück „Mein Leopold" gegeben.

SLUB
Wir führen Wissen.

22 Jahre alte Nellnerin, welche am 1. d. M. in ihrer Wohnung im Goldhahngäßchen aus Liebeskummer sich durch Oeffnender Pulsadern zu töten versuchte.

†† **Unfälle.** Gestern mittag stürzte in einem Grundstücke in der Elisabethstraße in L.-Volkmarsdorf ein 57 Jahre alter Schlosser hier bei Ausübung seines Berufes infolge Fehltrittes 2 Etagen hoch herab und durch ein Glasdach hindurch, so daß er anscheinend schwere innere Verletzungen davon trug und in einen telephonisch herbeigerufenen Krankentransportwagen nach dem Stadtkrankenhause verbracht werden mußte. — In der Windmühlenstraße glitt gestern ein 20 Jahre alter Arbeiter aus der Seeburgstraße von der Trottoirkante ab, stürzte hin und trug eine schmerzhafte Verstauchung des rechten Fußes davon. — In einem größeren Fabriketablissement in der Berliner Straße wurde gestern ein 26 Jahre alter Schleifer beim Bearbeiten von Metall von einem abgesprungenen Walzenstück gegen den Unterleib getroffen und nicht unerheblich verletzt. — Einen Armbruch erlitt eine in der Reitzenhainer Straße in L.-Thonberg wohnhafte 52 Jahre alte Arbeiters-Ehefrau dadurch, daß sie im Waschhause ausrutschte und hinstürzte. — In einem Grundstücke am Windmühlenwege wurde gestern ein 36 Jahre alter wohnungsloser Arbeiter aus Altdorf in geistesgestörtem Zustande angetroffen. — Vom Hitzschlag betroffen wurde gestern ein am Naunhöfe Steinwege hier in Stellung befindlicher, 15 Jahre alter Gelbgießerlehrling. Die vorbezeichneten Personen wurden nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Die Werkstatt-Delegierten der Bau- und Möbeltischler** beschäftigten sich in einer in der Gastwirtschaft „Flora" abgehaltenen Versammlung mit einem von der hiesigen Leitung der Tischler ausgearbeiteten Tarifentwurf, welcher noch einer öffentlichen Versammlung und hierauf den Arbeitgebern unterbreitet werden soll. Da die wirtschaftliche Konjunktur, wie ausgeführt wurde, in letzter Zeit erheblich gestiegen sei, aber keinerlei Lohnverbesserungen mit sich gebracht habe, so sei es dringend nötig, auf diesem Wege bessere Lohnbedingungen herbeizuführen.

‡ **Die Zimmerer Leipzigs** nahmen in einer im „Rheinischen Hof" abgehaltenen Versammlung den Kassenbericht vom 2. Quartal entgegen. Darnach betrugen die Gesamteinnahmen 35 506 ℳ, die Ausgaben 12 378 ℳ, sodaß ein Kassenbestand von 23 127 ℳ zu verzeichnen war. Der hierauf erfolgten Bekanntgabe einer kürzlich veranstalteten Berufszählung zufolge waren am Orte bei 223 Baumeistern bez. Bauunternehmern 1767 Gesellen, 288 Lehrlinge, 48 Tischler und 31 Hilfsarbeiter beschäftigt. Von den 1895 insgesamt im Leipziger Lohnbezirk arbeitenden Gesellen waren 243 nicht organisiert, 348 Gesellen arbeiteten über und 105 unter dem festgelegten Minimallohn von 58 ₰ pro Stunde. Die unter dem Minimallohn arbeitenden Gesellen wurden in einer zur Annahme gelangten Resolution, bei Vermeidung des Ausschlusses aus dem Verband, aufgefordert, den festgelegten Minimallohn sowie die Arbeitszeit einzuhalten. Die Kleinbetriebe, sowie die Zahl der Lehrlinge sind fortgesetzt im Anwachsen begriffen. Wie ferner noch berichtet wurde, ist eine von der Bauarbeiterschutzkommission an den Rat der Stadt Leipzig gerichtete Beschwerde wegen Uebertretung der Bauarbeiter-Schutzvorschriften als unbegründet zurückgewiesen worden.

‡ **Die Töpfergehülfen Leipzigs** hatten vor längerer Zeit eine Lohnkommission mit der Ausarbeitung einer Tarifnachtragsvorlage beauftragt, welche unter Belassung der Grundnormen des bis 1. August 1904 geltenden Tarifs eine Regelung der Bezahlung der neueren Arbeiten (Zeichnungsöfensetzen) herbeiführen sollte. Diese Kommission erstattete nunmehr in einer Versammlung, die im „Koburger Hof" abgehalten wurde, Bericht über ihre bisherige Tätigkeit. Danach ist dieser ausgearbeitete Entwurf von ihr und einer von der Töpfer-Zwangs-Innung ernannten Kommission wiederholt durchberaten und in der am 23. Juli abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung zur Zufriedenheit der beiderseitigen Kommissionen und abgesehen von einigen unbedeutenden Aenderungen, im Sinne der Gehülfenschaft zum Abschluß gebracht worden. Die Versammelten erklärten sich mit der Tätigkeit ihrer Lohnkommission einverstanden und beschlossen, den bis 31. Juli 1906 festgelegten, neugeregelten Tarif anzunehmen. Nachdem noch verschiedene Wahlen vorgenommen und einige interne Berufsangelegenheiten geregelt worden waren, erreichte die Versammlung ihr Ende.

‡ **Eine sozialdemokratische Parteiversammlung,** die im „Pantheon" tagte, beschäftigte sich mit der in Aussicht genommenen Tagesordnung des vom 14. bis 20. August in Amsterdam tagenden internationalen sozialistischen Arbeiterkongresses und wählte hierzu als Delegierte der Leipziger Parteigenossen den Redakteur Pollender-Leipzig und den Schriftsteller Kautsky-Berlin. Im Anschluß hieran wurde noch zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Stellung genommen und ein aus 9 Personen bestehendes Wahlkomitee gewählt.

Der Männerturnverein zu Möckern veranstaltete am Sonntag auf seinem im Vereinsgrundstück an der Halleschen Straße gelegenen Turnplatze ein Schauturnen. Die Vereinsangehörigen hatten sich im Goldenen Anker versammelt, von wo sie sich unter Musikbegleitung und unter Vorantritt des Fahnenzuges durch mehrere Straßen des Ortes nach dem Uebungsplatze begaben. Dort wurde zuerst nach einem figurenreichen Aufzuge unter der Leitung des Herrn Turnwarts Paul Geßner eine Gruppe gut vorbereiteter Freiübungen gezeigt. Der Vereinsvorsitzende, Herr Ehregott Winkler, nahm vorher Gelegenheit, die Anwesenden namens des Vereins zu begrüßen. An zweiter Stelle des Turnprogramms stand ein Geräteturnen von 80 Mann in 9 Riegen, wobei zu beobachten war, daß die Vorturner allenthalben passenden Uebungsstoff gewählt hatten. Eine Riege führte dann Sturmbockspringen mit einer Höchstleistung von 2,80 m vor. Dann trat eine Musterriege unter Herrn Vorturner Claus zu einem Turnen am hohen Barren mit einer Reihe interessanter Uebungen unter bestem Erfolg auf. Mit der letzten Nummer des Schauturnens, einem Kürturnen der Vorturner am hohen Reck (Leiter: Herr Turnwart Geßner) wurde dem festlichen Turnen ein wirkungsvoller Abschluß gegeben.

Vergnügungen.

§ **Kristallpalast-Theater.** Das Deutsch-amerikanische Ensemble mit Adolf Philipps „Ueber'n straßen Teich" übt, trotz der dem Theaterbesuch wenig günstigen Witterung, eine ungeheure Anziehungskraft auf die Besucher aus, denn die weiten Räume sind allabendlich dicht besetzt. Besonderen Beifall finden auch die zurzeit engagierten Künstlerspezialitäten.

Vom Leipziger Palmengarten. Nur noch wenige Tage währt das von Erfolg begleitete Gastspiel Julius Einödshofers. Morgen, Sonnabend, wird auf vielseitigen Wunsch ein Julius Einödshofer-Abend veranstaltet. Am Sonntag ist billiger Tag im Palmengarten, am Montag findet zur Feier von Königs Geburtstag ein großes patriotisches Festkonzert statt.

Zoologischer Garten. Besondere Anziehungskraft übt auf die Besucher des Tunesendorfes das Kochen der Speisen aus, die auf primitiver Herdstelle in Kupfergefäßen von antiker Form zubereitet werden. So gibt es im Tunesendorf immer Neues und Interessantes zu beobachten. Die heutigen Vorstellungen finden vormittags 11½ Uhr und nachmittags 4, 5½ und 7 Uhr statt. Heute abend konzertiert die Kapelle der 17ber unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters J. Kapitän und findet außerdem wieder Vorführung farbenreicher Riesenlichtbilder statt. Die heutige Serie: „Am Adriatischen Meer" ist die Fortsetzung der am Mittwoch gezeigten Bilder von Kroatien, Bosnien und Herzegowina, und wird dieser an Interessantem und Farbenprächtigem in keiner Weise nachstehen.

Theater-Terrasse. Heute abend Konzert der Kapelle des 18. Ulanenregiments.

Hotel de Saxe. Täglich große Konzerte des Damen-Trompeterkorps „Alpenveilchen". Ganz besonders erregen die sechs bildhübschen Fanfarenbläserinnen berechtigtes Aufsehen.

Im „**Hotel Schloß Drachenfels**" findet heute nachmittag ½4 Uhr aus Anlaß zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs patriotisches Festkonzert statt, ausgeführt vom Musikkorps des Königs-Infanterieregiments Nr. 106 unter Leitung des Königl. Musikdirektors J. H. Matthey. Zum Schluß dieses Konzertes kommt zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71 unter Mitwirkung eines Tambourzuges Saros großes Schlachtenpotpourri, verbunden mit Gewehrfeuer und Kanonendonner, zur Aufführung. Bei günstiger Witterung gibt die 106er Kapelle abends von 8 Uhr ab ein zweites patriotisches Konzert. Nach 10 Uhr großes Brillantfeuerwerk. Von ½7 Uhr an ist Kavalierball im großen Festsaale.

Im „**Goldenen Helm**" in Eutritzsch findet heute Konzert und Ball statt. Das Konzert wird von der Militärkapelle des Trainbataillons ausgeführt. Küche und Keller bieten nur Gutes. Der schattige Garten ist jetzt besonders zu empfehlen.

Im **Charlottenhof** in L.-Lindenau gibt heute nachmittag von 4 bis 7 Uhr das Leipziger Tonkünstlerorchester unter Direktion des Herrn Musikdirektor Günther Cadieng wiederum eines ihrer so beliebt gewordenen Familienkonzerte. Herr Musikdirektor Cadieng hat ein vorzügliches Programm zusammengestellt und daher ist der Besuch dieses Konzertes nur zu empfehlen.

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. **Zur Bezahlung von Geschäftsschulden** brauchte der 37 Jahre alte Cigarrenhändler und Agent Constantin Ernst Schröder aus Hohenstein-Ernstthal dringend Geld. Er erließ deshalb eine Annonce, in welcher er einen jungen Mann suchte, der ihm eine Bareinlage von 600 ℳ stellen könne. Auf die Annonce meldete sich u. a. die Hausmannsfrau verw. P., die für ihren minderjährigen Sohn Stellung suchte. Sch. sicherte dem jungen Mann ein Monatsgehalt von 80 ℳ zu, erklärte aber, daß er, da derselbe Gelder zu kassieren habe, eine Bareinlage von 600 ℳ fordern müsse. Er werde dieselbe mit 6 Proz. verzinsen und im Falle er sie brauche, im Geschäft verwenden, sonst aber anlegen und beim Austritt aus dem Geschäft dem Sohne sofort zurückzahlen. Bereits im Dezember schied P. aus der Stellung wieder aus, da er nicht einmal sein Gehalt bekommen konnte. Mit der Zurückzahlung der 600 ℳ vertröstete Sch. die P. von einem Tage zum andern, schließlich auf den 4. Januar, konnte aber an diesem Tage nur 100 ℳ zahlen. Am 9. Februar wurde Sch. auf die noch fehlenden 500 ℳ, sowie auf den rückständigen Lohn von 105 ℳ verklagt, auch am 17. Februar, bez. 3. März zur Zahlung verurteilt, die Zwangsvollstreckung hat aber nur 9,60 ℳ ergeben. Sch. befand sich überhaupt in den denkbar ungünstigsten Vermögensverhältnissen, er hatte bereits am 21. April 1900 den Offenbarungseid geleistet und ist in den Jahren 1902, 1903 und 1904 wiederholt meist ganz erfolglos ausgepfändet worden. Man hatte ihn im Laufe dieser Jahre auch nicht weniger denn 5 Mal schon in Haft genommen, um erneut den Offenbarungseid zu leisten, es ist aber nicht dazu gekommen, erst am 26. Juli 1904 hat ein auswärtiges Gericht ihn wieder einmal zu diesem Eide veranlaßt. Der Gerichtshof kam denn auch durch die Beweisaufnahme zur Ueberzeugung, daß Sch. weder fähig noch willens gewesen war, die vorgespiegelte Bedingung der sofortigen Rückzahlung der 600 ℳ zu erfüllen und daß er, um sich das Geld zu verschaffen, dies lediglich vorgespiegelt und seine mißliche Lage verschwiegen habe. Da Sch. außer zwei Mal wegen Diebstahl, auch schon wegen eines ähnlichen Betrugs mit neun Monaten Gefängnis bestraft ist, erkannte der Gerichtshof auf ein Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafe wurde Sch. durch Gerichtsbeschluß sofort in Haft genommen.

Unverbesserlich ist der 36 Jahre alte Eisendreher Friedrich Albert Wagner aus Reichenbach i. V. Bereits im Jahre 1895 wurde W. wegen Verbrechens im Sinne von § 176, 3, des Reichsstrafgesetzbuches unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung dieser Strafe hat W. sich wieder gleicher Verbrechen schuldig gemacht, das Zwickauer Landgericht versagte ihm deshalb mildernde Umstände und erkannte im Jahre 1897 auf drei Jahre neun Monate Zuchthaus. Aber auch diese schwere Strafe hat W. vor neuen ähnlichen Verbrechen nicht abhalten können, im Jahre 1902 stand W. bereits wieder vor dem Zwickauer Landgericht, das auf Grund von § 176, 3, des Reichsstrafgesetzbuchs gegen W. auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus erkannte. Am 3. März 1904 wurde W. nach Verbüßung seiner letzten Strafe aus dem Zuchthaus in Waldheim entlassen, am 27. Juni beging er bereits wieder ein neues ähnliches Verbrechen. In der Antonienstraße lockte W. ein Schulmädchen an sich und verging sich an dem Kinde. Unter Ausschluß mildernder Umstände verurteilte ihn deshalb das hiesige Landgericht nach einer nichtöffentlichen Verhandlung zu zwei Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. 2 Wochen der erkannten Strafe gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Beim Verkauf gestohlenen alten Eisens wurde im Juni d. J. bei einem Altwarenhändler der Handarbeiter Franz Louis Kunze aus Leipzig erwischt. Er hatte das Eisen von einem Lagerplatz am Berliner Bahnhof entwendet. Da K. bereits mehrfach wegen Diebstahls bestraft und erst im März aus dem Zuchthaus entlassen worden war, versagte ihm der Gerichtshof mildernde Umstände und erkannte auf ein Jahr vier Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust, sowie Zulässigkeit der Stellung K.s unter Polizeiaufsicht.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 4. August. (Eigene Meldung.)

I. Mariendorfer Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. Hrn. J. Kühns F.-St. „Lilie II", 4j., 61½ kg (J. Lippold) 1., Lt. v. Pletz (3. Ul.) br. W. „Sven Hedin", 8j., 73 kg (Jos. Charvat), 2., Hrn. H. Strubes br. H. „Felipe Garcia", 5j., 57½ kg (J. Martin), 3. Tot.: Sieg 33:10, Platz 29, 30, 44:20. 8 Pferde liefen. — II. Fürstenwalder Jagd-Rennen. Preis 1500 ℳ Dist. 3200 m. Lt. v. Schicks br. St. „Nana", 6j., 85 kg (Besitzer), 1., Lt. v. Beitheims F.-H. „Amateur I", a., 79 kg (Besitzer), 2., Lt. v. Brüninghs br. W. „Meteor I", 6j., 77 kg (Lt. F. A. v. Geßler), 3. Tot.: Sieg 31:10, keine Platzwette 56. 5 Pferde liefen. — III. Immergrün-Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. Hrn. R. Hamels br. St. „Espérance", 3j., 57½ kg (J. Martin), 1., Hrn. M. v. Lup' br. St. „La Geix", 3j., 61½ kg (M. Seiffert), 2., Hrn. H. von Treskow's F.-W. „Ivo", 3j., 61½ kg (R. Bastian), 3. Tot.: Sieg 48:10, Platz 26, 30, 23:20. 7 Pferde liefen. — IV. See-Jagd-Rennen. Preis 3000 ℳ Dist. 5000 m. Rittm. v. d. Knesebecks br. W. „Porridge" (Rittm. v. d. Knesebeck), a., 78½ kg, 1., Lt. Frhrn. v. Reimans F.-W. „Mein Junge" (Lt. Frhr. v. Reimann), a., 73 kg, 2., Lt. v. Rochows br. H. „Bernstein" (Lt. Graf F. Königsmark), a., 78 kg, 3. Tot.: Sieg 21:10. 3 Pferde liefen. — V. Lobetia-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. Hrn. Comps br. W. „Brüderchen" (Chm. Grötschel) a., 70 kg, 1., Hrn. F. Krumpfes F.-H. „Galinto" (Jäger), a., 70 kg, 2., Hrn. O. Kampfheinrichs F.-H. „Effendi" (Jos. Behata), a., 70 kg, 3. Tot.: Sieg 26:10, Platz 26, 38:20. 5 Pferde liefen. — VI. Deutsches Jagd-Rennen. Preis 10 000 ℳ Distanz 5000 m. Frhrn. v. Richthofens br. H. „Meridian", 4j., 72 kg (Lt. v. Bothmer) 1., Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. St. „Landmädl" (gef.), 4j., 72 kg (Dr. R. v. Wallenberg) 2. „Landmädl" kam zu Fall und wurde von Lt. Geßler bestiegen und nachgeritten. Tot.: Sieg 12:10. — VII. Preis von Doppegarten 3000 ℳ Für Zweijährige. Dist. 1200 m. „Hadubrand" (nachg.) (Zilsep) 1., Herren C. v. Lang-Puchhof u. R. v. Schmiedens br. W. „Sorgenbrecher", 53½ kg (Mosack) 2., Frhrn. Ed. v. Oppenheims br. St. „Walküre I.", 51 kg (Sturgeon) 3. Tot.: Sieg 53:10, Platz 31, 28, 31:20. 11 Pferde liefen.

Rennen zu Boulogne-Sur-Mer am 4. August. (Eig. Meld.)

I. Prix D'Apprentis 2000 Frcs. Dist. 2200 m. „Dorval" (Crickemeer) 1., „La Touroise" (Belhouse) 2., „Annette II." (Brown) 3. Tot.: Sieg 15:10. 3 Pferde liefen. — II. Prix de la Société D'Encouragement 3000 Frcs. Dist. 2000 m. „Portina" (Belhouse) 1., „Saint Hélier" (G. Stern) 2. Tot.: Sieg 28:10. 2 Pferde liefen. — III. Prix de la Ville 5000 Francs. Dist. 1600 m. „Lakeland" 1., „Ether II" 2., „Barbacole" 3. Tot. ausgeblieben. 9 Pferde liefen.

✉ **Im Großen Preis von Leipzig** haben 16 Pferde den letzten Einsatz gezahlt. Im Leipziger Stiftungspreis 1904/05 haben 37 Pferde das höhere Reugeld erklärt, im nächstjährigen Großen Preis sind zunächst 33 Pferde konkurrenzberechtigt geblieben.

✕ **Im Dresdener Jugendrennen** sind noch 17 Pferde konkurrenzberechtigt, nachdem die ursprünglichen 51 Unterschriften sich an dem Zwischentermin nur auf 45 verringert hatten.

„**Pathos**" und „**Real Scotch**" werden ihre Gegnerschaft aus der Union sowohl im Herzfeld-Rennen, als auch im St. Leger erneuern können, da die zwei Hengste in den beiden großen Dreijährigen-Rennen des Herbstes verblieben sind.

Bereits elf Jahre alt ist nach der „Sportwelt" der Whitehall-Sohn „Nippon", der am Montag in Hurst Park das Nole Selling-Handicap von 100 Pfund gegen neun jüngere Gegner gewann. Der Hengst wurde nach dem Rennen für 185 Guineen verkauft.

Radsport.

Beim gestrigen 4. Abendrennen des Leipziger Rennfahrerverbandes auf der hiesigen Sportplatzbahn wurden folgende Resultate erzielt. Hauptfahren 1000 m. 1) W. Engelmann in 1 Min. 29 Sek., 3 Punkte, 2) O. Fuchs, 2 Punkte, 3) A. Knöfel, 1 Punkt. Entschädigungsfahren 1000 m. Für die Unplazierten des Hauptfahrens. 1) Scholz in 1 Min. 36 Sek., 3 Punkte, 2) Gg. Riemann, 2 Punkte, 3) Lattausch, dicht auf, 1 Punkt. Zeitfahren über 1 Runde (500 m) Fuchs 35⅗ Sek., Knöfel 36⅗ Sek., Scholz 39⅗ Sek., Lattausch 38 Sek.; außerdem fuhren noch Köhler in 37 Sek. und Rade in 37⅕ Sek. Engelmann hatte aufgegeben.

Der Leipziger Radfahrverein, Touren- und Rennklub „Concordia" startet am Sonnabend, den 6. August, nachts ½12 Uhr auf dem Bayerischen Platze zu einer Tour nach Dresden. Von da aus erfolgt eine gemeinsame Fahrt per Rad oder Dampfer nach Loschwitz und Pillnitz. Nachmittags soll der volkstümlichen Vogelwiese in Dresden ein Besuch abgestattet werden. Die Rückfahrt erfolgt per Rad gegen 6 Uhr abends. Herren, welche sich den herrlichen Genuß einer Nachtwanderfahrt verschaffen wollen, sind als Teilnehmer an der Fahrt willkommen. Tempo 20 Kilometer pro Stunde.

— **Für den Großen Preis von Hannover,** der Sonnabend und Sonntag auf der Rennbahn vor dem Pferdeturm ausgefahren werden wird, sind 35 Fahrer eingeschrieben. Unter anderen sind verpflichtet Henri Mayer, Arend, Huber, Piard, Theile, Scheuermann, van Gent, van Schoonhoven, Luttermann, Conrad und Althoff.

Für das 90 Kilometer-Rennen, das am nächsten Sonntag auf der Prinzenparkbahn zu Paris stattfindet, sind die vier Fahrer Champion, Brunt, Leander und Michael verpflichtet worden.

, **Der 7. Pariser Salon,** internationale Ausstellung von Automobilen, Fahrrädern und allen Sportartikeln, Zubehör, Bestandteilen u. dergl., wird in diesem Jahre vom 9. bis 25. Dezember stattfinden.

Wassersport.

* **Cowes,** 4. August. König Eduard segelt heute auf der Jacht Kaiser Wilhelms „Meteor", die sich unter den Bewerbern um den Preis der Stadt Cowes befindet.

Wiederholte Depeschen
(in der Postanlage noch nicht abgedruckt).

Die amerikanische Regierung über die Beschlagnahme von Schiffen.

* **Washington,** 4. August. Das Staatsdepartement steht mit verschiedenen Vertretern Amerikas im Auslande über die Beschlagnahme von Schiffen und die Vernichtung amerikanischer Waren durch russische Schiffe in telegraphischem Gedankenaustausch, es ist aber noch nicht in der Lage, seinen Standpunkt bezüglich der ganzen Frage der Beschlagnahme zu präzisieren. Der Gedankenaustausch beschränkt sich nicht auf Washington und Petersburg, weil er die Absichten derjenigen Regierungen ermitteln soll, deren Schiffahrt am meisten gelitten hat. Man glaubt, daß die Tatsache, daß englische und deutsche Firmen Schiffe, amerikanische Firmen aber nur Waren verloren haben, es rechtfertigt, daß Amerika ruhiger vorgeht, als es sonst der Fall sein würde. Unter keinen Umständen wird Amerika von dem Grundsatze abgehen, daß Lebensmittel, wenn sie nicht direkt für die Heere und Flotten der Kriegführenden bestimmt sind, nicht als Kriegskontrebande angesehen werden können. Der englische Standpunkt, der sich darin geäußert hat, daß während des Burenkrieges für beschlagnahmte amerikanische Lebensmittel von England Bezahlung geleistet worden ist, wird hier so betrachtet, daß Amerika sicher ist, eine genügende Unterstützung zu finden, um Rußland zu zwingen, seine Ansprüche aufzugeben und von der Beschlagnahme amerikanischer Lebensmittel abzustehen, die nach China bestimmt sind, und auch solcher amerikanischer Lebensmittel, die an einzelne Persönlichkeiten in Japan konsigniert sind, wenn nicht klar nachgewiesen wird, daß sie für das Heer oder die Flotte Japans bestimmt sind. Man ist hier nicht geneigt, die Frage der Beschlagnahme der „Ardova" leicht aufzunehmen.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

Ortskrankenkasse.

* **Leipzig,** 4. August. Wie wir hören, wurde in der heutigen Vorstandssitzung der Ortskrankenkasse Herr Otto Pollender zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt.

Kaiserlicher Erlaß.

* **Berlin,** 4. August. Der „Vorwärts" behauptet, daß aus Anlaß des Falles Bilse durch Vermittelung des geheimen Militärkabinetts folgende Order an den kommandierenden General des XVI. Armeekorps unter dem 1. Dezember 1903 ergangen ist:

Ich habe mit Befremden aus den in der Presse enthaltenen Berichten über die in Metz stattgehabte kriegsgerichtliche Hauptverhandlung gegen den Leutnant Bilse im Trainbataillon 16 ersehen, daß das Kriegsgericht unter Außerachtlassung meiner Order vom 28. Dezember 1899, deren Voraussetzungen vollkommen gegeben waren, und entgegen dem wiederholten Antrage des Vertreters der Anklage von dem Ausschlusse der Oeffentlichkeit in einem Umfange Abstand genommen hat, der nicht verfehlen konnte, die allgemeine Aufmerksamkeit in noch erhöhtem Maße auf die ohnehin schon so bedauerlichen Vorkommnisse in Forbach zu lenken und das Ansehen meiner Armee und im besonderen des Offizierkorps in weiten Kreisen des In- und Auslandes zu beeinträchtigen. Ich spreche den Mitgliedern des Kriegsgerichts mein ernstes Mißfallen aus, daß sie meiner in der Verordnung vom 28. Dezember 1899 zum Ausdruck gebrachten Willensmeinung direkt zuwidergehandelt und es nicht verstanden haben, die Interessen ihres Standes besser zu wahren. Ich beauftrage Sie, den Mitgliedern des Spruchgerichtes dies unter entsprechender Erläuterung persönlich zu eröffnen. Den übrigen Offizieren, Sanitätsoffizieren, Kriegsgerichtsräten ist diese Order in vertraulicher Weise zur Kenntnis zu bringen und für die Folge alljährlich einmal ins Gedächtnis zu rufen.

Dieser Erlaß, dessen Echtheit aber noch nicht erwiesen ist, soll allen Armeekorps bekannt gegeben worden sein.

Zusammenkunft König Georgs mit Kaiser Franz Josef.

* **Wien,** 4. August. Die „Pol. Korr." schreibt: Der Kaiser wird morgen in Gastein mit dem König von Sachsen eine Begegnung haben, die als Erwiederung des von dem sächsischen Herrscher in Wien im Jahre 1903 abgestatteten Besuches anzusehen ist. In dieser Zusammenkunft werden das traditionelle intime Verhältnis, das zwischen beiden Höfen besteht, und die freundschaftlichen Beziehungen, die den Kaiser mit dem König verknüpfen, neuerlich zum Ausdruck gelangen. Die Bevölkerung der Monarchie begleitet die Begrüßung des heimkehrenden Königs durch den Kaiser mit den Gesinnungen aufrichtiger Sympathie. Dem sächsischen Souverän werden in Oesterreich-Ungarn, wie dies auch gelegentlich seines Aufenthaltes in Wien zutage trat, allgemein Gefühle der Verehrung entgegengebracht. Die Nachricht, daß die Gasteiner Heilquelle eine wesentliche Besserung in dem Zustande des Königs bewirkt hat, wurde hier mit lebhafter Befriedigung und dem Wunsche für seine volle Wiederherstellung vernommen.

Berufung.

* **Berlin,** 4. August. Der Berliner Gynäkologe Franz nahm einem Privattelegramm zufolge einen an ihn ergangenen Ruf nach Jena an Stelle Königs an. Die Blättermeldung, von Leyden wolle zurücktreten, ist, wie wir erfahren, absolut unbegründet.

Anthropologenkongreß in Greifswald.

* **Greifswald,** 4. August. Donnerstag vormittag wurde hier die 35. allgemeine Versammlung deutscher Anthropologen eröffnet, zu der 296 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands, sowie dem Auslande erschienen sind. Oberpräsident Freiherr v. Maltzahn hieß als Ehrenpräsident des Kongresses die Teilnehmer herzlich willkommen. Daran schloß sich die Begrüßung seitens der Vertreter der Stadt, der Universität, der wissenschaftlichen Vereine und des Ortscomités, worauf die Kommissionsberichte erstattet wurden. Am Nachmittag begann die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung prähistorischer Funde verbunden. Am Abend findet eine Begrüßungsfeier seitens der Stadt Greifswald statt.

Falsche Typhusgerüchte.

M. **Kassel,** 4. August. (Eigene Meldung.) Die in einzelnen Zeitungen enthaltene Nachricht, daß hier beim Militär Typhusfälle vorgekommen seien, wird amtlich dementiert: In der Militär- und der Civilbevölkerung ist seit langem kein Typhusfall zu verzeichnen.

Feuersbrunst.

* **Ilsfeld** bei Heilbronn, 5. August. Heute nachmittag brach hier ein Großfeuer aus. Bisher sind 28 Häuser mit den dazu gehörigen Scheunen, sowie das Rathaus und die Kirche eingeäschert. Der Brand dauert fort. Es herrscht Wassermangel.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Tokio,** 4. August. (Amtliche Meldung.) General Oku berichtet, daß der Feind seit dem 2. August sich fortgesetzt in nördlicher Richtung zurückzieht. Am 3. August besetzte unsere Armee Haitscheng und Niutschwang, 30 Meilen nordöstlich von dem offenen Hafen gleichen Namens.

Die Versenkung des deutschen Dampfers „Thea".

* **Berlin,** 4. August. Nachdem die Versenkung des deutschen Dampfers „Thea" durch russische Kriegsschiffe amtlich festgestellt war, hat die deutsche Regierung sogleich Ermittlungen über den Vorgang angeordnet, deren Resultat für die diplomatischen Schritte bestimmend sein wird. Nach dem bisherigen entgegenkommenden Verhalten der russischen Regierung darf angenommen werden, daß auch der Fall „Thea" befriedigende Erledigung finden wird. Hierbei wird zu berücksichtigen sein, daß zwar der Dampfer einer deutschen Gesellschaft gehört, die Ladung dagegen amerikanischen Ursprungs ist; ebenso wird festzustellen sein, inwieweit die Verfrachtung für Japan bestimmt war, und ob die Versenkung von Prisen bei bestimmten Voraussetzungen als zulässig anzusehen ist, und in welchem Falle Schadenersatz beansprucht werden kann.

Entsatzexpedition für Ziegler.

* **Vardö,** 4. August. Gestern kam die Entsatzexpedition für die Expedition Ziegler an Bord des Dampfers „Fridtjof" hier an. Infolge Eis und Nebels ist es nicht gelungen, Verbindung mit der Expedition zu erlangen. Die „Fridtjof" geht sobald wie möglich wieder nordwärts, nachdem der Kohlenvorrat aufgefüllt ist, um das Expeditionsschiff „Amerika" mit Kohlen versehen zu können.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	4. Aug.	3. Aug.		4. Aug.	3. Aug.
Weizen in Chicago			Kupfer	12.62	12.62
Stat. Kleinster Preis	104 —	102 —	Chicago II. Standard		
August	—	—	Monatsmittel	13.87	13.87
September	101 3/4	99 1/4	Schmalz in Chicago	28 —	28 —
Oktober	—	—	Baumwolle loco		
Dezember	101 1/2	98 5/8	in New York	10.45	10.45
Mais in Chicago			August	9.99	9.97
August	—	—	September	9.41	9.48
September	57 5/8	56 7/8	Oktober	9.41	9.38
Oktober	—	—	in New Orleans	10.25	10.25
Mehl, Spring-Weizen	4 —	3.95	Schmalz, Wilcox	7.25	7.25
Betriebsstoff	1	1	Armour	7.25	7.25
Petroleum, refin. in New York	7.70	7.70	Cudahy		
Zucker	3 1/2	3 1/2	Kaffee, fair Rio Nr. 7	7 7/8	7 7/8
Kaffee	27.92	27.10	August	5.90	5.90
			November	5.20	5.15

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Freitag, den 5. August, abends 7½ Uhr, am Sonnabend, den 6. August, vormittags 8½ Uhr.

Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 6. August, nachmittags ½3 Uhr:
J. S. Bach: Orgelchoral „Nun kommt, der Heiden Heiland".
G. Lotter: „Salvum fac regem".
J. S. Bach: „Vergiß mein nicht".
D. Wermann: „Birg mich unter deinen Flügeln".

„Henneberg-Seide"
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

In dem Kampf um's Dasein der Kinder bilden die besonders im Sommer auftretenden Magen- und Darmkrankheiten die schlimmsten Feinde. Der beste Schutz gegen dieselben ist eine rationelle Ernährung, welche bei möglichster Schonung des Magen-Darmkanals dem Organismus die zu seinem Aufbau notwendigen Nährstoffe zuführt und ihn dadurch gegen Krankheiten widerstandsfähig macht. Eine solche Ernährung geschieht durch die Darreichung von **Kufeke's Kindermehl** mit Milch, welches die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis besitzt, die von der Natur nicht für die kleinen Menschen bestimmte Kuhmilch durch die Herstellung einer feinflockigen Gerinnung im Magen des Kindes dem kindlichen Verdauungsapparat anpaßt und durch Gehalt an feinen Mineral- und Eiweißstoffen die Entwickelung des Knochen- und Muskelsystems auf das günstigste befördert.

Leitung: Adolf Schiebe.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. Friedrich Purlitz, für sächsische Angelegenheiten und Sport Julius Haarfeld, für Feuilleton Paul Richarsch, für den musikalischen Teil Heinrich Zoellner. Sämtlich in Leipzig.
Für den Inseratenteil: Emil Klingt, Gautzsch-Leipzig.

Hierzu drei Beilagen.

La Cubana No. 124

angenehme und milde
6 Pfg.-Cigarre
sehr beliebt

pro 100 Stück ℳ 5.70
„ 1000 „ „ 54.—
netto Casse
empfiehlt

A. Tuma Leipzig Grimmaische Str. 31

In der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina am 24. August 1904 wird der 5. Punkt der Tagesordnung bilden:

Antrag eines Aktionärs, an Stelle der Worte „zehn vom Hundert" in § 18 Absatz 1 und in § 24 unter 5 des Gesellschaftsvertrags die Worte zu setzen: „zwölf und einhalb vom Hundert".

Leipzig, den 3. August 1904.

Der Aufsichtsrat der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina.
Dr. Röntsch, Vors.

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA** Versicherungsbestand 165 Millionen M.

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle a. d. S.

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 53 Millionen M. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

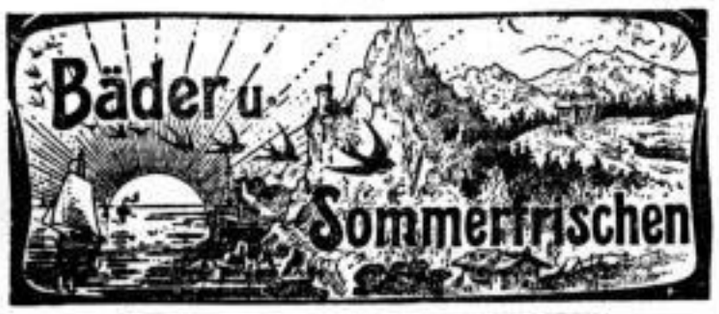
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

Stand vom 30. Juni 1904:

Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen	
Hypothekenpfandbriefe	ℳ 34.541.000,—
Grundrentenbriefe	„ 19.220.500,—
Kommunalobligationen	„ 76.600,—
Gesamtbetrag der	
in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken	„ 36.462.040,41
gegen Erwerbung von Grundrenten ausgezahlten Rentendarlehen	„ 21.163.753,32
Kommunaldarlehen	„ 354.924,50

Greiz, den 1. August 1904.

Der Vorstand.
Stier. Frankenberg.



Bamberger Hof, München
Neuhauserstrasse nächst dem Karlstor.
Beste Lage im Zentrum der Stadt. — Altrenommiertes Haus. Elektrische Beleuchtung, Lift, Bäder, Zimmer von Mk. 2 — an. — Bierrestaurant I. Ranges. Spatenbier. Ziegle Pensionen.

Bad Großtabarz in Thüringen.
Kurhaus Hotel und Pension
I. Ranges für christliche Familien.
Hochmoderne Einrichtung. Vornehme Lage und Verkehr. Vorzügliche erstklassige Verpflegung. Prospekte durch den Besitzer Hugo Göllnitz.

Stahl- und Moorbad Lausigk (Herrmannsbad).
Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven- und Frauenleiden. Saison vom 10. Mai bis Ende September. Prospekte durch die Badeverwaltung. Wohnungsnachweis durch den Verkehrsausschuß in Lausigk.

Kurhaus Herrmannsbad Lausigk.
Lohnender Ausflug für Gesellschaften, Vereine und Radfahrer.
Herrliche Parkanlagen, unmittelbar am Walde gelegen, gut eingerichtete Fremdenzimmer, sowie erstklassige Restaurationsräume und Saal.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Biere und Weine.

Oybin Bei Dresden. Königl. Naturheil-Station, schönster Kurort deutscher Mittelgebirge. Glanzpunkt echter Gebirgsromantik. Herrliche Fülle von Naturseltenheiten, herrl. Gebirgswaldungen, entzückende Landschaften, hohe wundervolle Aussichtspunkte. Gesamtes Naturheil-Verfahren, erstaunt Heilerfolge. Perf. Prospekte kostenlos bei. Man verlange ausführl. Prosp.

ab nach Lappel!
Hôtel Royal
I. R. am Bahnhofe. Lift. Garage. Restaurant. Centralheiz. Zim. v. M. 2.75 an.
Paul Lahnstein.

Soolbad Sulza i. Thür.
Park-Hôtel u. Fam.-Pensionat.
Im herrlichen Ilmthale gelegen.
Sehr ermäßigte Nachsaison-Preise.
Volle reichl. Pension ℳ 3.— pro Tag.
Freundliche Zimmer ℳ 5.— pro Woche.
Näh. d. d. Bes. F. H. Quenstedt.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste.

Möbl. Sommerlogis am Harthwald. Villa Frieda, Probstheida.

Dr. Wapler verreist vom 5.—31. August.
Vertreter: Herr Dr. **Fischer**, Gellertstr. 6.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß sich von heute an unsere gemeinschaftlichen Geschäftsräume

Thomaskirchhof 21, II.

befinden.

Leipzig, den 4. August 1904.

Justizrat Paul Frenkel,
Emanuel Löschcke,
Dr. Curt Riedel,
Rechtsanwälte.

Auction von **Baumwolle** in Beermann's Hôtel in **Bremerhaven.**

Am Donnerstag, den 11. August, Vormittags 10 Uhr auf Ordre des Herrn J. H. Bachmann, für Rechnung der Herren Assekuradeure

ca. **9000 Ballen Baumwolle,**

welche beim Brande der Schuppen 1 u. 7 des Herrn J. H. Bachmann durch Feuer und Wasser beschädigt sind.

Die Ware lagert auf dem Brandplatze in Bremerhaven und ist daselbst von Dienstag, den 9. August, an frei zu besehen.

J. H. Ludeke, beeidigter Börsenmakler in Bremen.

Alte verfallenen Pfänder im Pfand-Geschäft Nürnberg, Str. 34 kommen, wenn nicht eingelöst od. verlängert, Ende August zur Auction.

Dr. Schmiedt, Magenarzt
bis 11. August verreist.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbiert, für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden etc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 1, I.

Masseurin, gepr., empf. sich bess. Kreisen. Peterosstr. 38, II. Et. Treppe D.

Gepr. Masseuse. Fr. Riebter, Promenadestr. 29, III. l.

Aerztl. gepr. Masseuse i. Lind., Aurelienstr. 13.

Masseuse Reichsstraße 30, 2. Etage.

Massage u. f. bess. Herrsch. Gutzkowstr. 11, I. l.

Aerztl. gepr. Masseuse i. Frankf. Str. 31, p. l.

Masseuse, ärztlich gepr., Härtelstraße 8, part.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hofl. r.

Irrigatoren
Mutterspritzen
Leibbinden
Unterlagen
Damenbinden
Watten u. s. w.
sowie alle Artikel zur Wochen-, Kranken- u. Kinderpflege, hygienische Bedarfsartikel
Versandt auch nach auswärts.
Carl Klose, Leipzig 1, Hainstr. 19, Fernsprecher 9408.
Catalog auf Verlangen gratis.

Tanz-Unterricht.
Zeige höflichst an, daß meine neuen Curse für Damen und Herren Anfang August beginnen.
Der Sonntagscursus am 7. Aug.
Die Wochentags-Curse am 8. u. 9. Aug.
(Mont.- u. Donnerstag-Cursus 8—9 oder auch von 9 Uhr an, Dienstag- u. Freitag-Cursus 8—9 oder 9—10 Uhr)
Honorar **10 bezw. 15 Mk.**
Privatstunden jederzeit auch bei einzelner Tänze. Gefällige Anmeld. erb. rechtzeitig.
A. Marquardt, Private Institut. Katharinenstr. 14, II.
Nächste Curse Anfang September.

Tachy Windmühlstr. 29 I lehrt gründl. Schnellschreiben 5 M Buch f. Stenogr. u. schr. Wechsel Korr. Sprachen Tag. Stell. w. nachgew.

Rackow Universitätsstr. 2, II., Ecke Grimm. Str. Schönschriftschrift, alle Handelsfächer.

Schönschreiben lehrt A. Chapison, Thomasring 3.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Korrespondenz, Buch-, Korresp., Wechsel-, Rechtschreiben etc. Eintritt täglich.

Schnellsohlerei Münzg. 7. Auf Ihre Sohlen könn. Sie wart.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Märch. Str. 25.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Perf. Schneiderin empf. s. auß. d. Hause, p. Tag 2 ℳ Gerberstraße 36, H. I. r.

Einzig schön
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies bewirkt nur Radebeuler
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12.
Albert-Apotheke, Emilienstr. 1.
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 55.
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinw. 26.
Paulus Heydenreich, Weißpflg.

PROSPEKT.

K.k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn.

Angebot zur Konvertierung

der 5% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1871, I. Emission,
der 5% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1871, Lit. B,
und der 5% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1874.

Zufolge der in dem Vergleiche, welchen die k. k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn mit dem vom k. k. Handelsgerichte Wien mit den Beschlüssen vom 25. September 1903 und 15. Dezember 1903 bestellten gemeinsamen Kurator abgeschlossen und welchen das k. k. Handelsgericht Wien am 28. Juni 1904 genehmigt hat, übernommenen Verpflichtung wird unter Bezugnahme auf den im Mai 1903 zur Veröffentlichung gelangten Prospekt den Besitzern der 5% Prioritäts-Obligationen der k. k. priv. Oesterreichischen Nordwestbahn, und zwar:

der 5% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1871, I. Emission,
der 5% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1871, Lit. B, und
der 5% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1874 in Mark

die Konvertierung unter nachstehenden

Bedingungen

noch einmal angeboten:

Die Konvertierung geschieht im Wege der Abstempelung auf 3½% jährliche Verzinsung in der Weise, dass den Besitzern, welche auf das Angebot einzugehen beabsichtigen,

für je fl. 100,— Nominale der 5% Anleihe vom Jahre 1871, I. Emission,
K. 36,— Nominalbetrag der 3½% Prioritäts-Anleihe (Lit. A) vom Jahre 1903,
für je fl. 100,— Nominale der 5% Anleihe vom Jahre 1871, Lit. B,
K. 36,— Nominalbetrag der 3½% Prioritäts-Anleihe (Lit. B) vom Jahre 1903,
für je ℳ 100,— Nominale der 5% Anleihe vom Jahre 1874,
ℳ 18,— Nominalbetrag der 3½% Prioritäts-Anleihe (Lit. C) vom Jahre 1903 in Mark

ohne Entgelt ausgefolgt werden, so dass dieselben zusammen mit den abgestempelten Stücken

K. 118,— Nominale 3½% Obligationen für je 100 Kronen Nominalwert der 1871er Anleihe, I. Emission,
K. 118,— Nominale 3½% Obligationen für je 100 Kronen Nominalwert der 1871er Anleihe, Lit. B,
ℳ 118,— Nominale 3½% Obligationen für je 100 Mark Nominalwert der 1874er Anleihe

erhalten.

Die Obligationen der 5% Anleihen sind mit den laufenden Coupons (per 1. September, bezw. per 1. November, bezw. per 1. Dezember 1904) nebst den Talons einzuliefern. Die nächstfälligen Coupons der dagegen auszugebenden 3½% Anleihen vom Jahre 1903, sowie der neuen Couponsbogen der abgestempelten Stücke werden auf dieselben Verfalltage wie die oben angegebenen lauten. Eine Verrechnung der Differenz auf die laufenden Zinsen der abzustempelnden Obligationen findet nicht statt, da die Zinsendifferenz bereits in den Konvertierungsbedingungen berücksichtigt ist.

Soweit sich die den Konvertierenden nach Vorstehendem zukommenden Nominalbeträge der 3½% Anleihen in effektiven Stücken nicht darstellen lassen, wird der überschiessende Betrag in bar, und zwar für die 3½% Anleihe (Lit. A) vom Jahre 1903 zum Kurse von 93%, für die 3½% Anleihe (Lit. B) vom Jahre 1903 zum Kurse von 92%, und für die 3½% Anleihe (Lit. C) von Jahre 1903 zum Kurse von 93½%, alles mit Stückzinsenverrechnung per 26. August l. J. ausgeglichen. Die sich hierbei ergebenden Kronenbeträge werden bei den in Deutschland vorgenommenen Konvertierungen zum Kurse von 0,85 Mark für 1 Krone in Mark umgerechnet.

Der Betrag etwa fehlender Coupons der eingereichten 5% Obligationen ist von den Konvertierenden in bar zu entrichten.

Die zu konvertierenden Obligationen sind innerhalb der Zeit

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospektes an bis inclusive Mittwoch, den 17. August l. J.

bei einer der nachstehend angeführten Stellen während der bei der betreffenden Stelle üblichen Geschäftsstunden zur Abstempelung anzumelden und einzureichen:

in **Wien** bei **S. M. v. Rothschild,**
„ der **K. k. privilegierten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt,**
„ „ **K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,**
„ **Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest** und **Troppau** bei den **Filialen der K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,**

ausserdem:

in **Berlin:** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.,**
„ **Frankfurt a. M.:** „ „ **Bank für Handel und Industrie** und der **Deutschen Bank,** „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft,** der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,** der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,** der **Deutschen Vereinsbank** und der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ **Hamburg:** „ „ **Norddeutschen Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.** und der **Hamburger Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Leipzig:** „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank,**
„ **München:** „ „ **Bayerischen Vereinsbank** und der **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Stuttgart:** „ „ **Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co.** und der **Württembergischen Vereinsbank.**

Die Einreichung der angemeldeten Stücke kann auch nachträglich — spätestens aber innerhalb vier Wochen nach Ablauf des Konversionstermines — erfolgen, sofern bei der Anmeldung eine genügende, von der Konvertierungsstelle zu bestimmende Kaution bestellt wird. Ueber die eingereichten Obligationen erhalten die Einreicher eine briefliche Bestätigung.

Die Mäntel der zur Konvertierung eingereichten Obligationen werden mit einem Konvertierungsvermerke und mit neuen Nummern abgestempelt und an Stelle der alten, mit neuen, auf 3½% Verzinsung lautenden Couponsbogen versehen. Sie können gegen Rückgabe der den Einreichern übergebenen brieflichen Empfangsbestätigung gleichzeitig mit den denselben zukommenden Obligationen der 3½% Anleihen vom Jahre 1903, beziehungsweise mit dem ihnen zustehenden Barausgleichungsbetrage drei Wochen nach der Einreichung bei der betreffenden Konvertierungsstelle wieder in Empfang genommen werden. Die daselbst bis zum 16. Oktober l. J. nicht behobenen abgestempelten Stücke, 3½% Obligationen vom Jahre 1903 und Barbeträge erliegen von da ab für Rechnung und Gefahr der Bezugsberechtigten.

Die Einreichung der zu konvertierenden Obligationen hat mittels einfacher Anmeldescheine zu geschehen, wenn Formulare bei den Konvertierungsstellen kostenfrei bezogen werden können. Hierbei sind etwaige Wünsche bezüglich der Appoints der zu erhaltenden Obligationen der 3½% Anleihen vom Jahre 1903 zum Ausdruck zu bringen, die nach Möglichkeit Berücksichtigung finden werden.

Bereits verloste 5% Obligationen werden zur Konvertierung nicht zugelassen.

Bei den deutschen Stellen können nur mit dem deutschen Reichsstempel versehene 5% Obligationen zur Konvertierung eingereicht werden, wogegen die bei diesen Stellen an die Einreicher zur Ausgabe gelangenden 3½% Obligationen vom Jahre 1903 gleichfalls mit dem deutschen Reichsstempel versehen sein werden; die Stempelkosten trägt die K. k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn.

Wien, im August 1904.

K. k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn.

Bergwerksgesellschaft Hibernia.

Im Hinblick auf die durch den deutschen Reichs-Anzeiger veröffentlichte Offerte der Königlich Preussischen Staatsregierung, betreffend die Verstaatlichung der Bergwerksgesellschaft Hibernia, erklären wir uns hierdurch bereit, die Vertretung der Aktionäre in der Generalversammlung im Sinne der Verstaatlichung kostenlos zu übernehmen. Wir ersuchen deshalb die Aktionäre, ihre Stücke (Mäntel ohne Bogen) baldmöglichst, spätestens bis zum 22. August a. c. hier eintreffend, uns zugängig zu machen mit der Ermächtigung, dieselben in oben gedachtem Sinne zu vertreten.

Berlin, den 2. August 1904.

Dresdner Bank. **A. Schaaffhausen'scher Bankverein.**

Ich offeriere zu billigsten Tagespreisen ab Werk oder frei Gelaß
Westphäl. gebrochene Koke für Centralheizung,
sowie alle Sorten Steine- u. Braunkohlen, Briketts und Gaskoke für Hausbrand und Fabrikbedarf.
Verkaufsstelle der weltbekannten englischen Anthracitkohle Marke „Sunrise Big Vein".
Abschlüsse für spätere Lieferungen werden angenommen
Hermann Reichenbach,
Leipzig, Eisenstr. 23. Tel. 8601.

Engros Vertrieb: GERMAN & GÜNTHER
BERLIN W. WIEN TRIEST
Dawidow's Gorki Liqueure
Von ersten Autoritäten anerkannt, Appetitreizend Magenstärkend.
Zu haben bei Gebr. Hübner, Kgl. Sächs. Hoflieferanten.

Waagen aller Art

Louis Bergter
Nicolaistrasse 6
Reparaturen rasch und billig.
Trinken Sie meinen Kaffee Neapolitanos, Pf. 1 ℳ
Weinhandl. Döhler, Neust. Gerberstr. 28.

Amtlicher Teil.

Das 35. Stück des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. August d. J. auf dem Ratshausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 3069. Gesetz, betreffend die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft. Vom 14. Juli 1904.

Leipzig, den 3. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Keil.

Ausschreibung.

Für den Neubau der **31. Bezirksschule** in **Leipzig-Connewitz** ist die **Herstellung der Pflasterung und Kiesplanie** vergeben worden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7 eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Pflasterarbeiten und Kiesplanie für den Neubau der 31. Bezirksschule"** versehen, bis zum **18. August 1904, vormittags 10 Uhr,** an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 2. August 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Ausschreibung.

Die **Fußwegregulierung vor den Grundstücken Barfußgäßchen Nr. 8 und 10 und Kleine Fleischergasse Nr. 2, 4 und 6** soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Fußwegregulierung im Barfußgäßchen und in der Kleinen Fleischergasse"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Mittwoch, den 17. August 1904, 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 4. August 1904. T. A. Nr. 7814 Lfd. Nr. 118.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Das **städtische Freibad** am Kopfwehr ist von jetzt ab am **Dienstag** und **Donnerstag** jeder Woche nachmittags von 3 bis 8 Uhr **nur für weibliche Personen** geöffnet.

Die Aufsichtsführung während dieser Zeit haben wir **Frau Emilie verehl. Meißner,** hier, übertragen, deren Anordnungen allenthalben zu befolgen sind.

Leipzig, am 2. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ib 5652. Dr. Trändlin. Beermann.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen

Klempnerarbeiten,
Blitzableitungsarbeiten,
Wasserleitungsarbeiten

zum Neubau des Hauptgebäudes der **Volksheilstätte „Leipzig"** in Berg bei Adorf i. V. sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 27. Juli 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
H. A. 4253. Schreuenberg. Ihler.
Plen. 1519.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen hocherfreut an Leonard S. Doughty und Frau.

Leipzig-Lindenau, den 3. August 1904.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens

beehren sich anzuzeigen

Magdeburg, 4. August 1904.

Major von Asmuth
und Frau Frieda geb. Meissner.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen nur hierdurch an

Leipzig, Funkenburgstr. 26, 3. August 1904.

Paul Schmutzler und Frau
Martha geb. Barthel.

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Hauptmann **Mog** und
Frau **M.-Louise,** geb. **Guba.**

Berlin-Steglitz, Oberstraße.

Gestern Abend entriss uns der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet unser heissgeliebtes, herziges Töchterchen

Ilse.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, 4. August 1904.

Max Leideritz und Frau
geb. Lüddecke.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 9 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern Morgen verschied nach kurzem schweren Leiden unser geliebtes herziges Kind

Johanna

im Alter von 4¼ Monaten. In tiefstem Schmerz

L.-Reudnitz, Eichorienstraße 10,
4. August 1904.

Oswald Rädel u. Frau geb. Mettler.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Felix Felix Ortenstein in Dresden. Frau Sophie verw. Hofküchenmeister Müller geb. Haen in Dresden. Herr Eduard Müller aus Dresden in Breslau. Frau Agnes Weber geb. Dragous in Dresden. Frau Amalie Schladitz geb. Rischer in Dresden-Plauen. Herrn Rudolf Bauers in Dresden-Plauen Tochter Hannchen. Herr Friedrich Michael in Radebeul. Herrn Paul Heintz' in Meißen Sohn Karl. Herr Privatus Carl Gottlieb Politsch in Gostritz. Herr Otto Emil Meyer, Lohnfuhrwerksbesitzer, in Riesa. Herr Friedrich Ferdinand Schaal, Mühlenbesitzer, in Grubitz. Frau Emilie Marie Sonntag in Freiberg. Frau Emilie verw. Weigand geb. Schmidt in Freiberg. Herrn Paul Steyers in Freiberg Sohn Paul. Frau Laura Emma Hilmer geb. Günther aus Zwickau in Friedrichroda. Frau Anna Müller geb. Köhler in Zwickau-Pölbitz. Frau Johanne Christiane Würfel geb. Hofmann in Zittau. Herr Gustav Eduard Schmidt, Schneidermeister, in Plauen i. V. Frau Friederike verw. Spitzner geb. Bechert in Plauen i. V. Herr Johann Friedrich Flach in Plauen i. V. Herrn Bruno Fölls in Plauen i. V. Tochter Luci. Herrn Alfred Brendels in Plauen i. V. Sohn Willy. Herr Otto Strobel, Schutzmann, in Adorf i. V. Frau Henriette Louise verw. Forberiger geb. Rohleder in Reichenbach. Herr Carl August Forberig, Webermeister, in Mylau. Frau Anna Brückner geb. Langendorf in Crimmitschau. Frau Lina Milde Schulze geb. Seamel in Schweinsburg. Herrn Leichsenrings in Leisnig Tochter Ilse. Herr Karl Friedrich Mühler, Rentner, in Rochlitz. Herrn Bruno Michaelis in Rochlitz Sohn Martin. Frau Franziska Pollmer geb. Uhlig in Frohnau. Frau H. Selma Sähnel geb. Bauer in Königswalde. Herr Lehrer emer. Ferdinand Große in Naumburg. Herrn Julius Schwarzenbergs in Altenburg Tochter Hannchen. Frau Anna Pabst geb. Müller in Altenburg. Herrn Otto Wiebamitz in Chemnitz Sohn Paul. Frau Sophie Mannsfeld geb. Anke in Eilenburg. Frau verw. Christiane Arnold in Doberschütz. Frau Amalie Auguste Junghanns verw. gewes. Riesling geb. Starke in Oberspaar. Herr Privatmann Joseph Schneider in Naumburg a. S.

Im Namen der Familien von Borosini, von Schaumann und von Grabscheidt gebe ich Nachricht von dem Tode unseres lieben Angehörigen, des

k. u. k. Feldmarschallleutnants

Gustav Ritter von Borosini, Edlen von Hohenstern,

Excellenz,

welcher in Baden bei Wien am 29. Juli 1904 verschieden ist.

Pillnitz, den 2. August 1904.

August von Borosini.

Statt besonderer Meldung.

Dienstag, 2. August, Abends 10 Uhr entschlief in Bad Nauheim ganz plötzlich unser lieber, treusorgender Gatte und Vater

Herr Carl Nöckler

im Alter von 56 Jahren.

Leipzig, Auenstrasse No. 16.

In tiefer Trauer
Alma verw. Nöckler
und Kinder.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden mein herzinnigst geliebter Vater, unser guter, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Bergmann,

Revisor der Firma Bär & Herrmann.

In tiefster Trauer zeigen dies hierdurch an

Leipzig, Albertstraße 12, den 4. August 1904.

Karl Bergmann als Sohn,
Herrmann Hesse und Frau geb. **Bergmann,**
Louise verw. **Müller** als Braut.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute morgen 2 Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

Universitätspedell Gustav Starke.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch in tiefstem Schmerze an

Leipzig, Inselstraße 2, und Eutritzsch,
den 4. August 1904.

Frau Fried. Starke geb. Frische
im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Vergangene Nacht erlöste ein sanfter Tod unsere innigstgeliebte, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friederike verw. Opitz verw. gew. Buchholz
geb. Keil, Privata,

im 59. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Leipzig-Plagwitz, den 4. August 1904.
Elisabeth-Allee 34. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, 6. August, Vormittags ¼12 Uhr von der Kapelle des Friedhofes zu Leipzig-Lindenau aus statt.

Wagen stehen von ½11 Uhr an am Trauerhause zur Verfügung.

Königl. Sächs. Militär-Verein „Jäger und Schützen" Leipzig.

Heute verstarb unser langjähriges liebes Mitglied und treuer Kamerad

Gustav Starke.

Seine Kameradschaft und Liebe zum Verein sichern ihm ehrendes Gedächtnis.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag ½5 Uhr vom Trauerhause, Inselstraße 2, aus statt. **Sammelort Agsten's Restaurant,** und wird zahlreiche Beteiligung erbeten.

Leipzig, 4. August 1904.

Paul Grüneberg, Vorst.

Beim Heimgange meiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Frau

Emmy Steffen geb. Neubert

sind mir von allen Seiten, von Nah und Fern, außerordentlich zahlreiche Beweise liebevoller Teilnahme, herrliche Blumen- und Palmenspenden in größter Zahl zugegangen.

Allen lieben Gebern drücke ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank aus!

Leipzig, den 4. August 1904.

Franz Steffen,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Gattin meines vor 5 Jahren verstorbenen lieben Freundes Ernst Thümmler

Frau Franziska verw. Thümmler
geb. Graupner

ist heute früh nach schwerem Leiden sanft verschieden.

Allen befreundeten Familien und Bekannten der Entschlafenen nur hierdurch diese traurige Nachricht.

Leipzig, den 4. August 1904. **Robert Lederer.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. August, Mittags ½1 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Etwaiger Blumenschmuck bitte ich bei der Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, abzugeben.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Christine verw. Creuz, verw. gew. Reuter geb. Gerth,

sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor Frenkel für die trostspendende Rede.

Leipzig, 3. August 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Max Reuter.
Robert Reuter.

Es hat Gott gefallen, unsern innigstgeliebten, getreuen Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den Historienmaler

Anton Dietrich,

Professor an der kgl. Kunstakademie zu Leipzig,
Ehrenmitglied der kgl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden,
Ritter des Albrechtsordens 1. Kl.,

nach längerem, geduldig ertragenen Leiden in seine Ewigkeit abzurufen.

Leipzig, Weststrasse 91, den 3. August 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Bertha Dietrich.**
Pastor **Dietrich** und Frau,
Tierzuchtinspektor **Walter Dietrich.**
Hans A. Dietrich, Lehrer am Technicum Mittweida, und Frau,
Martin Dietrich, Kaufmann, und Frau,
Fritz Dietrich, Kaufmann,
Margarete Dietrich,
Paul Manfroni und Frau,
Martin Kindt und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 6. d. M., früh 10 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Für die vielfachen Beweise wohltuender Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Frau Adele Reiche verw. gew. Kirschbaum
geb. Cramer

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Leipzig, den 4. August 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner unvergeßlichen, geliebten Gattin, unserer einzigen guten Tochter und Schwester sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Leipzig-Gu., am 4. August 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Lehrer Erwin Kratzmann,
Familie Ernst Hofmann.

Mittwoch Abend 6 Uhr entschlief sanft nach nur zweitägiger Krankheit unsere herzensgute, innigstgeliebte Gattin, theure Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Emilie Voerckel
geb. Geissler

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt lieben Verwandten und Bekannten an

Leipzig, 3. August 1904. **F. A. Voerckel**
Hauptzollamtstraße 3, I. **und Kinder.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend um ½6 Uhr Nachmittags von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Reclamen.

Muster-Ausstellung kompletter Zimmer

Rother & Kuntze Möbelfabrik

sowie unserer anerkannt vorteilhaften

Leipzig, Leplaystrasse 1.

Special-Möbel-Einrichtungen
Ehrenpreis Leipzig 1897.

Rohr-Koffer Thomas, Münzgasse.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **Gebrüder Heine** in Leipzig, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Lepler in Leipzig, klagt gegen 1) den Schneider Julius **Torbeck**, zuletzt in Cöln, Reinholdstraße 13, wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthaltes, 2 pp., aus Kauf mit dem Antrage: 1. die Beklagten als Gesamtschuldner zu verurteilen, an die Klägerin 557 ℳ 80 ₰ samt Zinsen davon zu 5% seit dem 9. Juni 1904 zu zahlen und ihnen die Kosten des Rechtsstreites aufzuerlegen, 2. den Beklagten zu 1. zur Duldung der Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut der Beklagten zu 2. und 3. zur Tragung der Kosten des vorausgegangenen Arrestverfahrens in Höhe von 27 ℳ 40 ₰ zu verurteilen, 4. das Urteil auch gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet den Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die dritte Kammer für Handelssachen des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

den 7. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 3. August 1904.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

Herr **Friedensrichter Thomas** in **Leipzig-Eutritzsch** ist vom 6. August bis mit 3. September 1904 beurlaubt und mit dessen Vertretung

Herr **Friedensrichter Vogel** in **Leipzig, Brüderstraße 2, III.**, beauftragt worden.

Leipzig, am 4. August 1904.

Königliches Amtsgericht, Abteilung III A.

Ueber das Vermögen der zum Betriebe eines Tapisseriewarengeschäfts unter der Firma: Leipziger Tapisserie-Manufaktur **Keßel & Co.** in L.-Lindenau, Markt 18, bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist heute, am 4. August 1904, mittags ¾12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Rechtsanwalt Schieler in Leipzig.

Wahltermin am 22. August 1904 vormittags 11 Uhr.

Anmeldefrist bis zum 1. September 1904.

Prüfungstermin am 13. September 1904 vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 3. September 1904.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A².

Nebenstelle Johannisgasse 5, I., den 4. August 1904.

Nachlass-Auktion. **Heute Freitag** von früh 10 Uhr an kommen **Zeitzer Straße 20, hpt parterre** Möbel, 2 Plüschgarnituren, 2 Bettstellen mit Matratzen, Kleider, Wäsche usw. zur öffentlichen Versteigerung. **Trummlitz**, Lokalrichter.

Ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig, Dr. Bf., nach Naumhof, Grimma, ob. Bf., und Leisnig sowie nach Colditz und Rochlitz i. S. verkehrt am 7. August 1904 ab Leipzig, Dr. Bf., 6.58 vorm., Ankunft in Leisnig 8.04 vorm., in Rochlitz 8.28 vorm. Die Rückfahrt erfolgt 8.56 nachm. von Rochlitz und 9.24 nachm. von Leisnig.

Nähere Auskunft ergeben die Anschläge an den hiesigen öffentlichen Anschlagsäulen, die Sonderzugsfahrkarten-Verkaufsstellen: Fahrkartenschalter am Dresdner Bahnhofe, Auskunftsstelle der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen, Grimmaische Straße 2, Kaufmann Dittrich, Halleische Straße 2/4, und Firma Aug. Polich, Schloßgasse 1, sowie die Anschläge auf den vom Zuge berührten Stationen.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Direktion Leipzig II.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 4. August.

Vom königlichen Hofe. Wegen der auf nächsten Sonnabend angesetzten Eröffnung des königlichen Hoflagers zu Villnitz finden im dortigen Schlosse bis auf weiteres Führungen nicht statt. — Einem alten Brauche folgend, besuchte heute der Kronprinz mit seinen drei Söhnen die Dresdner Vogelwiese. Der Kronprinz traf mit seinem Gefolge um 3 Uhr auf dem Festplatze ein, wo zunächst das Schießen nach dem Vogel begann. Der Kronprinz sowohl als auch die kleinen Prinzen hatten manchen guten Treffer zu verzeichnen, obwohl von dem gewaltigen Vogel nur noch ein Torso vorhanden war. Dann wurden einige Sehenswürdigkeiten der Festwiese in Augenschein genommen. Großes Interesse erregten bei den kleinen Prinzen die Liliputaner. Prinz Georg betrat auf eine Aufforderung das Podium, um seine Körpergröße mit der eines der Miniaturschauspieler zu messen. Der hübsch gewachsene, kräftige Prinz nahm sich neben dem 46jährigen Zwerg beinahe riesenhaft aus, und auch der jüngste der Prinzen, Ernst Heinrich, konstatierte mit sichtlichem Stolze, daß der Liliputaner ihm kaum bis unter die Schulter reiche. Darauf wurde der Stufenbahn des Ingenieurs Haase aus Leipzig ein Besuch abgestattet. Der Kronprinz nahm mit den Prinzen Georg und Ernst Heinrich in einem der Karussellwagen Platz, während Prinz Heinrich Christian couragiert eines der schaukelnden Rosse bestieg. Das Gefolge der Vogenschützengesellschaft plazierte sich ebenfalls auf allerhand Getier, und dann begann eine fröhliche Rundfahrt. — Als der Kronprinz mit seinen Söhnen nach einem halbstündigen Aufenthalte den Festplatz wieder verließ, wurden ihm, ebenso wie bei der Ankunft, von dem Publikum, das an dem herzlichen Familienbilde seine Freude hatte, lebhafte Ovationen dargebracht. — Dem Kronprinzen scheint der Aufenthalt in Schmeck ausgezeichnet bekommen zu sein. Er sieht sehr wohl aus. Am meisten scheint sich Prinz Heinrich Christian erholt zu haben, dessen gebräuntem, gesundem Gesicht man nicht ansieht, daß er erst diesen Winter eine so schwere Krankheit durchgemacht hat.

Ordensverleihung. Der König hat dem in den Ruhestand getretenen Bahnhofsinspektor erster Klasse Freiherrn v. Uslar-Gleichen in Zittau das Ritterkreuz zweiter Klasse vom Verdienstorden verliehen.

§ **In großer Lebensgefahr** schwebten gestern mehrere Personen bei einem abends nach 11 Uhr in Vorstadt Löbtau ausgebrochenen Schadenfeuer. Um diese Zeit bemerkten Hausbewohner, daß in dem daselbst befindlichen Victualiengeschäft Feuer ausgebrochen war. Zunächst wurden energische Schritte unternommen, um die in der an den Laden stoßenden Wohnung schlafenden Leute zu wecken und heraus zu bekommen. Tatsächlich war die Ehefrau des abwesenden Geschäftsinhabers schon dem Erstickungstode nahe und auch den Kindern drohte bereits große Gefahr, doch konnten alle Insassen der Wohnung noch rechtzeitig gerettet werden. Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen fast das ganze Verkaufslokal ergriffen, doch gelang es auch hier, noch größeres Unglück zu verhüten. Der Gesamtschaden an Waren, Einrichtungsgegenständen und Gebäudeteilen ist ziemlich erheblich.

*

r. **Niederspaar**, 4. August. Um dem zur Zeit herrschenden Wassermangel für die Zukunft entgegenzutreten, wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates beschlossen, für die Gemeinde Niederspaar eine Wasserleitung zu errichten. Die sich nötig machenden Vorarbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden.

* **Ostritz**, 4. August. In Anerkennung seiner Verdienste als langjähriger Stadtverordneter und stellvertretender Bürgermeister wurde am Dienstag der frühere Lotterie-Kollekteur Herr Gustav Sprenger zum Ehrenbürger der Stadt Ostritz ernannt.

† **Plauen i. V.**, 4. August. Bei Ausübung seiner Berufstätigkeit tödlich verunglückt ist gestern nachmittag der 25jährige Maurer Josef Poskot aus Großzdickau in Böhmen. Er fiel von einem Neubau in der Seumestraße hier mit einer Leiter vier Stockwerke hoch herab in den Hof und ist infolge schwerer innerer Verletzungen nach einer Stunde gestorben. — Zum Bau einer Haltestelle an der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn im Kirchdorfe Ruppertsgrün bei Jocketa ist am Montag der erste Spatenstich getan worden. — Vom hiesigen Schwurgerichte wurde heute der Ziegeleiarbeiter Paul Hermann Morgner aus Eich bei Treuen zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er am 5. Juni, eines Sonntags, versucht hatte, den nach Auerbach bestimmten, stark besetzten Eisenbahnzug zwischen Eich und Auerbach zum Entgleisen zu bringen.

* **Zwickau**, 4. August. Der Leutnant Venus von der 4. Kompagnie des hiesigen 9. Infanterieregiments Nr. 133, der sich am Abend des 11. Juni d. J. auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz in einem Abort durch einen Revolverschuß in den Kopf schwer verwundete, ist jetzt aus dem Garnisonlazarett entlassen und dem Untersuchungsgefängnis des Kriegsgerichts Chemnitz zugeführt worden. Venus sollte schon am 11. Juni dort eingeliefert werden, verübte aber auf dem Transport den oben erwähnten Selbstmordversuch. Sein Transporteur, Oberleutnant und Bataillonsadjutant Adler vom hiesigen Regiment wurde deshalb wegen Außerachtlassung der nötigen Vorsicht und Ungehorsams zu 6 Wochen 1 Tag Festungshaft verurteilt. Gegen Leutnant Venus schwebt eine Untersuchung wegen Unterschlagung und Wechselfälschung, die ihn demnächst vor das Kriegsgericht führen wird. — Leutnant Gode von der 1. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 133 wurde vom Kriegsgericht Chemnitz heute wegen Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen zu 2 Monaten Festungshaft verurteilt.

Z. **Döbeln**, 4. August. Der hiesige Stadtrat hat beim Ministerium des Innern um die Genehmigung zu einer zweiten Apotheke nachgesucht. Er beabsichtigte, um eine Verteuerung der Apotheke zu verhindern, diese Apotheke auf städtische Kosten einzurichten und an einen approbierten Apotheker auf Lebenszeit zu verpachten. Derartige städtische Apotheken bestehen bereits oder werden noch gegründet in Eberstadt, Mühlheim, Mainz, Offenbach, Herrnhut. Das Ministerium hat jedoch die Genehmigung versagt mit dem Hinweise darauf, daß Apothekenkonzessionen nur an physische, als Apotheker approbierte Personen erteilt werden. Sollte dieses System einmal geändert werden, was vorerst aber nicht beabsichtigt ist, dann sei kein Grund zu ersehen, warum sich der Staat die Apothekenverpachtungen nicht selbst als Einnahmequelle zu nutze machen solle. — Das Stadtverordnetenkollegium genehmigte gestern abend die Erbauung eines Verwaltungsgebäudes für das städtische Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerk. Das Gebäude ist auf 50 667 ℳ veranschlagt.

n. **Döbeln**, 4. August. Von der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen ist für die Erbauung der dritten Teilstrecke der Neubaulinie Wilsdruff-Miltitz-Gadewitz-Döbeln hier am 1. August ein Eisenbahnbaubureau errichtet worden. Die Leitung wurde Herrn Eisenbahn-Bauinspektor Krah übertragen.

F. **Roßwein**, 3. August. Vermutlich durch mit Streichhölzchen spielende Kinder verursacht, entstand gestern abend in der Scheune des Fabrikarbeiters Oswald Braune in Böhrigen ein Brand, welcher Scheune und Wohnhaus einäscherte. Ein in der Scheune befindlicher Mann mußte, um sich zu retten, durch das Feuer hindurchspringen, wobei er erhebliche Brandwunden erlitt.

Aus Sachsens Umgebung.

Δ **Halle a. S.**, 4. August. Wegen des sich auch in unserer Stadt immer bemerkbarer machenden Wassermangels mußte die Straßenbesprengung bis auf weiteres eingestellt werden, nachdem dieselbe schon seit einiger Zeit nur in beschränktem Umfange aufrecht erhalten werden konnte.

* **Halle a. S.**, 3. August. Bei den heutigen Verhandlungen des Blindenlehrerkongresses sprach Direktor Heller-Wien über: „Entwicklungs-Phänomene im Seelenleben der Blinden und ihre Konsequenzen für die Blindenbildung". Zum Schlusse begrüßte noch Generalsuperintendent Dr. Holtzheuer-Magdeburg den Kongreß. Der Schluß der Sitzung erfolgte 3 Uhr nachmittags.

* **Liebenwerda**, 4. August. Der hiesige Bürgerverein sprach sich gegen die Uebernahme der hiesigen Privatschule durch die Stadt aus, wobei lediglich finanzielle Erwägungen ausschlaggebend waren. Der Magistrat ist mit der Regierung inzwischen in Unterhandlungen getreten.

-r- **Altenburg**, 3. August. Endlich ist es gelungen, einen der Wilddiebe festzunehmen, die in dem Kammerforste ihr Unwesen getrieben haben. Auf einem nächtlichen Gange hörte der Gendarm Gärtner aus Wintersdorf im Walde einen Schuß fallen. Er legte sich auf die Lauer und hatte den Erfolg, daß ihm der Wilddieb in die Hände lief. Er trug das erlegte Reh auf den Schultern und wurde als der Schuhmacher Schmidt aus Wintersdorf erkannt, welcher schon lange der Wilddieberei verdächtig, aber bisher nicht zu überführen war. Das Gewehr hatte er im Walde versteckt.

* **Wittenberg**, 4. August. In der Menzelschen Pantinenfabrik in Belzig brach Feuer aus, welches in den aufgespeicherten Holzvorräten reiche Nahrung fand. Auch der neuerbaute, mit Heuvorräten gefüllte Stall des Brauereibesitzers Heinrich wurde ein Raub der Flammen.

* **Quenstedt**, 2. August. Die „Hallesche Zeitung" meldet: Vorgestern wurde hier die Leiche des 16jährigen Arbeitsburschen Emil Breitschuh aufgefunden. Der Leiche war ein Auge ausgestochen, ein Ellenbogen zerfleischt und das Herz durchstochen.

* **Coburg**, 4. August. Herzogin Marie und Prinzessin Beatrice haben sich heute vormittag in Begleitung des Kammerherrn von Vigneau und der Hofdame Fräulein Anker nach Bayreuth begeben, um der Tannhäuser-Aufführung beizuwohnen. Die Rückkehr erfolgt mittels Sonderzuges heute Nacht.

—r. **Aus Thüringen**, 4. August. Ueber die Gewitter, die am Montag über Thüringen und die Nachbarländer niedergegangen sind, wird noch berichtet: In Pößneck haben Blitzschläge mancherlei Schaden angerichtet, in Oppurg wurde der Turm des Schlosses durch einen Blitz beschädigt und in der Natur mancherlei Verheerungen angerichtet. In Witzendorf bei Saalfeld wurde ein 15jähriger Bursche von einem Blitzstrahl am linken Arm und am linken Bein gelähmt. — In Katzhütte ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der auf den Feldern und Wiesen vielen Schaden anrichtete und dem eine ganze Badeanstalt zum Opfer fiel, die von den Fluten fortgerissen wurde. — In Tannroda hat es so stark gehagelt, daß die noch anstehende Frucht völlig vernichtet, großer Schaden an Korbweiden angerichtet und viele Vögel erschlagen wurden. — Auch aus Ostheim v. d. Rh., Themar und Rieth werden mehr oder weniger Blitz-, Gewitter- und Hagelschäden berichtet.

Aus aller Welt.

— **Briefe, die ihn nicht erreichen.** Von der Findigkeit der Post gehen von Zeit zu Zeit hübsche Anekdoten durch die Blätter, die das Bemühen unserer Postverwaltung, möglichst jeden Brief an seinen Adressaten zu bringen, recht unterhaltend kennzeichnen. Daß es aber auch umgekehrt sonderbare Fälle gibt, in denen die Post von ihrer Findigkeit vollständig verlassen zu sein scheint, dafür wird neuerdings wieder ein Beispiel aus Halle a. S. mitgeteilt. Man schreibt der „Fr. Deutsch. Presse" von dort: Seit 34 Jahren bekomme ich täglich durchschnittlich 10 bis 12 Briefe, einige Telegramme und bedeutende Geldsendungen bis zu 20 000 ℳ, und in dieser langen Reihe von Jahren ist nicht das geringste Versehen beim Aushändigen der Sendungen vorgekommen. Und plötzlich findet mich die Post nicht mehr, meine Briefe gehen einfach zurück, obgleich in meinem Namen keine Veränderung eingetreten ist, auch kein anderer Einwohner meinen Namen führt. Was mag wohl der Grund sein von diesem „Posturinsum?"

= **Was die Ferien kosten.** Diese Frage sucht ein französisches Blatt zu beantworten. Es beziffert die Ausgaben, die in Europa durch die Ferien veranlaßt werden, auf 760 000 000 Frcs. jährlich. Das wären mehr als 2 Millionen täglich und 100 000 Frcs. stündlich, die die Gesamtheit der europäischen Touristen in den Ferien ausgibt. Den Winter bringt man an der Riviera und in Italien zu, den Sommer am Meere oder in den Bergen; während des ganzen Jahres halten sich Reiche oder Wohlhabende irgendwo außerhalb der Stadt auf, je nach ihren Mitteln. Die Landleute verbringen ein bis zwei Wochen in den großen Städten, die Städter gehen aufs Land; andere machen Reisen ins Ausland. Diese letzte Kategorie gibt natürlich am meisten für die Ferien aus. Drei Millionen Touristen sind jedes Jahr in der Schweiz und lassen dort 150 000 000 Frcs., etwa 50 Frcs. pro Person. Nicht viel weniger Besucher sind an der Riviera, in Italien und Spanien; sie geben aber viel mehr aus, 300 000 000 Frcs., also 1200 Frcs. pro Person. 900 000 Provinziale und Fremde kommen jährlich nach Paris, 600 000 Besucher nach London, 500 000 nach Berlin, 350 000 nach Wien usw. Die Kosten ihrer Ferien belaufen sich auf rund 225 000 000 Frcs. In den europäischen Badeorten beträgt die Zahl der Besucher wenigstens 12 Millionen jährlich, und ihre Ausgaben belaufen sich auf 80 000 000 Frcs.

= **Ominöse Namen.** Als vor einigen Tagen in den Ardennen die Automobilfahrt stattfand, waren auf der belgischen Strecke die Wege, auf denen die Kraftwagen mit phantastischen Geschwindigkeiten dahinsausen sollten, für den Fußgänger- und Wagenverkehr gesperrt. Da man jedoch nicht während eines ganzen Vormittags den sehr lebhaften Geschäftsverkehr jener Gegend aufhalten konnte, veröffentlichte der Polizeikommissar von Arlon in der lokalen Presse eine Benachrichtigung folgenden Inhaltes: „Morgen, Sonntag wird der Verkehr auf den Wegen, die die Kraftwagen nehmen, verboten sein; die Wagenführer, die jedoch durchaus eine dieser Wege

---

Feuilleton.

Eine Sommerfahrt an die Nordsee.

Von Dr. Friedrich Burlitz.

1.

„Salzwasser zieht an!" sagt man an der Küste und meint damit, daß der, der am Meere geboren, immer wieder dorthin zurückkehrt, mag ihn das Schicksal auch noch so weit ins Binnenland verschlagen. Heute kann man dem Worte schon eine erweiterte Bedeutung geben: wer das Meer noch nicht kennt, wünscht es kennen zu lernen. In der Tat hat sich in den letzten Jahren auch im Binnenlande unter der tatkräftigen Initiative unseres Kaisers das Interesse für das Seewesen gewaltig gesteigert, und dieses Interesse hat einen nachhaltigen Ausdruck gefunden in einem vermehrten Besuch unserer Seebäder und Hafenplätze während der Reisezeit, speziell der Nordseebäder. Gewiß weist die Ostsee mit ihrer Umrahmung von Buchenwäldern lieblichere Landschaftsbilder auf als die Nordseeküste, aber für den, dessen Reisezweck neben der Erholung auch der ist, ein Stück Weltverkehr zu sehen, bietet die Nordsee weit mehr des Interessanten. Hier spielt sich wirklich ein Stück internationalen Lebens ab, und man empfindet, daß das Meer in der Tat die große Brücke für den Völkerverkehr ist.

Zu erreichen sind die Nordseebäder heutzutage sehr leicht und bequem. Am interessantesten ist natürlich der Wasserweg. Die ängstlichen Gemüter, die aus Furcht vor der Seekrankheit bis unmittelbar an die Küste den Eisenbahnzug benutzen und den Rest des Weges auf dem Wattdampfer zurücklegen, um nach Wyk auf Föhr, Sylt oder Norderney zu gelangen, bringen sich selbst um den schönsten Genuß.

Wer den Grundsatz: „Zeit ist Geld" auch beim Reisen betätigen zu müssen glaubt, findet in Bremerhaven unmittelbar neben dem Eisenbahnzuge die Dampfer „Nixe" und „Najade" des Norddeutschen Lloyd, die schon morgens 7 Uhr acht Minuten nach Ankunft des binnenländischen Nachtschnellzuges in See gehen, und wird sich also sofort an Bord begeben. Wer gemächlicher reisen will, mag sich gern an den Bremerhavener Hafenanlagen einmal umsehen, er wird viel Neues und Interessantes zu sehen bekommen und einen Einblick tun in das Getriebe eines großen Handelshafens und Weltverkehrsplatzes.

An der Lloydhalle liegt unser Dampfer, der „Seeadler", ein hübsches, schlankes Schiff, schmuck wie eine Jacht, an dessen Bord schon manch einer gastliche Aufnahme gefunden hat, und das uns heute zunächst nach Helgoland führen soll. Der um 10 Uhr von Bremen eintreffende Zug ist eingelaufen, Passagiere und Post sind an Bord, also los!

Ein prächtiges Panorama zieht jetzt an unseren Augen vorüber. Freundlich grüßt vom jenseitigen Ufer der Blexener Kirchturm aus saftigem Grün, die Reede selbst ist belebt von einkommenden und ausgehenden Schiffen, denn es ist die Zeit kurz vor Hochwasser, und am rechten Ufer zeigen sich die Hafenanlagen von Bremerhaven in ihrer ganzen Ausdehnung, während die Orte Lehe, Bremerhaven, Geestemünde den Hintergrund des Bildes abschließen. Bald passieren wir die Forts, welche die Wesermündung besetzen. Zwei von ihnen, Langlütjensand I und II, liegen an beiden Enden einer mächtigen Sandbank nahe dem linken Ufer, während Brinkamahof I und II am rechten Ufer erbaut sind. Deutlich erkennen wir durch das Glas auf Brinkamahof II die schweren 28 Centimeter Küstengeschütze, sowie die versenkbaren Panzertürme, von denen allerdings nur die obere Haube sichtbar ist.

Nach etwa einstündiger Fahrt kommt links voraus ein Turm in Sicht, es ist der sogenannte Hoheweg-Leuchtturm, ein rotbrauner Ziegelsteinbau mit schwarzer Kuppe, der 1855/56 von Bremen erbaut wurde und zugleich als Telegraphen- und Signalstation dient. Auch für uns ist er als solche wichtig: durch das Glas erkennen wir an dem neben dem Turme angebrachten Semaphor, daß wir bei Helgoland Nordwestwind in Stärke Nr. 2 mit leichtem Seegang treffen werden, während bei Borkum der Wind aus der gleichen Richtung kommt, aber ein etwas stärkerer Seegang steht, weil der Wind dort Stärke Nr. 6 hat. Mit Interesse betrachten wir das schlanke Bauwerk, das fast 30 Jahre lang der am weitesten vorgeschobene Feuerturm an der Weser war, bis 1883/85 der jetzt fern am Horizont sichtbar werdende Rotesand-Leuchtturm errichtet wurde. Zwischen beiden Türmen passieren wir jetzt zur Linken ein rotgestrichenes, dreimastiges Fahrzeug, das im Vortop einen mächtigen Ball, an beiden Seiten aber in weißen Buchstaben den Namen „Bremen" trägt. Es ist das sogenannte Binnenfeuerschiff, das etwa auf halbem Wege zwischen Hoheweg und Rotesand verankert ist und nachts ein starkes weißes Feuer zeigt. Haben wir das hinter uns gelassen, so erreichen wir den Rotesand-Leuchtturm, ein Meisterwerk deutscher Ingenieurkunst und gleichzeitig den ersten deutschen Leuchtturm, der direkt auf dem Meeresgrunde erbaut ist. Der Unterbau wurde in Bremerhaven fertiggestellt und als schwimmender Körper mit allen Maschinen und Einrichtungen zu der auf pneumatischem Wege erfolgenden Versenkung an Ort und Stelle geschleppt, wo er versenkt, aber im Oktober 1881 von Sturm und Wellen weggerissen wurde. Ein zweiter Versuch (1883) war dagegen erfolgreich und am 1. November 1885 zeigte der Turm zum erstenmal sein Licht. Die Kosten für das 28 Meter über Niedrigwasser hochragende Bauwerk betrugen rund 1 Million Mark. Das Licht wird mit Elektrizität gespeist, wozu der nötige Strom durch ein starkes Kabel von der Insel Wangeroog zugeführt wird. Auch dieser Turm dient als Telegraphen- und Signalstation, der passierende Schiffe ihr Unterscheidungssignal zeigen, worauf sie nach Bremerhaven und Bremen telegraphisch gemeldet werden. (Jedes Schiff führt ein aus vier, je einen Buchstaben bedeutenden Flaggen zusammengesetztes Unterscheidungssignal, das in dieser Zusammenstellung nur ihm allein von allen Schiffen seiner Nation eigentümlich ist; so bedeutet z. B. das Signal Q G L F den Norddeutschen Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große".) Da unser „Seeadler" durch seinen regelmäßigen Verkehr hier gar wohl bekannt ist, kann er sich darauf beschränken, den Flaggengruß des Turmes seinerseits durch Tippen (Senken) der am Heck wehenden Nationalflagge zu erwidern.

Obwohl das Ufer zu beiden Seiten längst aus unserem Gesichtskreise entschwunden ist, der Reisende also sehr wohl der Meinung sein kann, sich schon im offenen Meer zu befinden, trifft dies doch nicht zu. Der Seemann rechnet das ganze, von uns durchfahrene Strombgebiet noch zur Weser, erst wenn der Rotesand-Leuchtturm und das links in einiger Entfernung auftauchende Außenfeuerschiff „Weser" passiert sind, erst dann sagt er, daß sein Schiff in See ist, d. h. sich in der Nordsee befindet. Wir merken dies auch bald an verschiedenen Umständen: das Wasser hat eine prächtige grüne Farbe angenommen, von der sich die weißen Schaumkämme der Wellen wie flüssiges Silber abheben, und zugleich hebt und senkt eine sanfte Dünung das Schiff in wohltuender, behaglicher Bewegung. Auch der Einfluß der Seeluft macht sich geltend: die Brust weitet sich, unwillkürlich zieht man in langen Atemzügen die reine, frische Luft ein, und ein gesunder, kräftiger Appetit regt sich, zu dessen Stillung glücklicherweise alles an Bord vorhanden ist. „Gut und preiswert" ist in dieser Beziehung eine bekannte und bewährte Devise des Norddeutschen Lloyd.

Das Bild um uns herum wird jetzt besonders lebhaft, befinden wir uns doch auf einer Strecke, die alle nach und von der Weser, der Elbe und dem Kaiser Wilhelm-Kanal bestimmten Schiffe zu passieren haben. Ein größerer Dampfer kommt von rechts auf uns zu und verrät durch seine hohe, auf Deck aufgestapelte Holzladung, daß er aus den schwedischen Gewässern kommt, er hat den Nordostseekanal passiert und fährt nun „oben rum", d. h. aus der Elbe in die Weser hinein. Am Horizont links zeigt sich ein großes Segelschiff, weiß glänzen seine Segel im hellen Sonnenlicht, denn es hat alles Zeug herausgesteckt, um den leichten Wind möglichst auszunutzen. Ein anderer Segler wird im Tau eines Schleppers sichtbar, von langer Reise heimkehrend, denn er liegt tief zu Wasser, und der Dampfer hat redlich zu tun, um das Schiff gegen die ablaufende Ebbe vorwärts zu bringen. Vervollständigt wird das Bild durch zahlreiche Fischdampfer, die, mit reichem Fang beladen, dem Hafen zustreben oder auch zu neuer Reise in See gehen, und auch an Fischerfahrzeugen unter Segel fehlt es nicht. „Da hat ein Schiff den Mast gebrochen", sagt plötzlich mit wichtiger Miene ein Herr, der den „Kucker" während der ganzen Fahrt noch kaum vom Auge gebracht hat. Er erzielt aber mit seiner vermeintlichen Hiobsbotschaft nur einen unerwarteten Heiterkeitserfolg, denn das jetzt rasch näher kommende Fahrzeug ist lediglich ein einsegelnder Lotsenschuner, die am Fockmast keine Stenge führen und dadurch sogleich kenntlich sind.

Mehr nach Verdienst gewürdigt wird eine andere Botschaft: „Dort ist Helgoland!" Zwar zeigt es sich zunächst nur als feine Schattierung am Horizont, aber sie wird rasch deutlicher, sie wächst förmlich aus dem Meere hervor, und bald kann man schon Oberland und Unterland, sowie die rechts davon liegende Düne erkennen. Allmählich treten auch einzelne Gebäude, der Leuchtturm sowie weiter rechts die Kirche aus dem leichten Dunstschleier hervor, während wir auf dem Unterlande das Konversationshaus und links davon, an der Militärlandungsbrücke, den Eingang zu dem Tunnel nach dem Oberlande erkennen. Klarer und klarer wird das Bild, und jetzt, nach kaum vierstündiger Fahrt, läßt der „Seeadler" zwischen der Insel und der östlich davon liegenden Düne den Anker fallen. Es gibt Leute, die behaupten, der Anblick des Panoramas sei das schönste an Helgoland. Es ist das etwas drastisch ausgedrückt, aber es liegt viel Wahres darin; der Aufenthalt auf der räumlich eng begrenzten Insel und die Unbequemlichkeit der jedesmaligen Ueberfahrt nach der Düne zum Baden sagen nicht jedem zu, aber der Anblick, den Insel und Düne an schönen Sommertagen vom Schiffe aus gewähren, ist allein die Fahrt reichlich wert und bietet immer neue Reize. Scharf zeichnet sich die Masse des fast 60 Meter aus dem Meere aufsteigenden braunroten Tonfelsens gegen den Himmel ab, und die grüne Decke des Gesteins bildet zu diesem und dem Weiß der Düne eine lebhafte charakteristische Zusammenstellung, die auch die Farben für die Helgoländer Landesflagge gegeben hat. Freundlich präsentieren sich die in tadelloser Sauberkeit glänzenden Häuser wie ein Aufbau aus einer Spielzeugschachtel. Der von zahlreichen Booten, Fischerfahrzeugen und dergleichen belebte Hafen gibt einen wirkungsvollen Vordergrund, und zu dem Ganzen bietet den mächtigen, weitumspannenden Rahmen das rauschende Meer, das Welle auf Welle an den Strand wirft. So ist es sehr wohl zu verstehen, daß Helgoland Jahr für Jahr das Ziel tausender von Reisenden ist und auch infolge der verbesserten Verbindung (es fährt während der Badesaison täglich ein Lloyddampfer nach und von Bremerhaven) immer mehr von Leuten besucht wird, denen es nicht um eine direkte Kur an der See zu tun ist, sondern die lediglich den Wunsch haben, aus eigener Anschauung die Reize einer interessanten und wechselvollen Seefahrt kennen zu lernen. Keiner von ihnen wird diesen Entschluß bereut haben!

SLUB
Wir führen Wissen.

kreuzen müssen, werden ersucht, sich auf der Höhe der „Totenstraße" (Rue des Morts) einzufinden." Die „Totenstraße"! Der Name genügte. Es empfand kein deutscher das Bedürfnis, die Wege zu kreuzen.

= **Das Ende der großen Füße.** Nach einem italienischen Bildhauer, der auch ein hervorragender Forscher auf dem Gebiete der Anthropologie ist, soll der menschliche Fuß — vor allem, natürlich, der weibliche — das offenkundige Bestreben zeigen, immer kleiner zu werden. Die von dem Künstler-Gelehrten an einer bedeutenden Anzahl von Mumien, alten Skeletten und noch lebenden Personen gemachten Studien sollen in überzeugender Weise dargetan haben, daß wir längst nicht mehr auf so großem Fuße leben, wie unsere Vorfahren. Die durchschnittliche Länge des Fußes unserer Alten, so vor 20 Jahrhunderten oder darum herum, betrug 30 Centimeter und 5 Millimeter, während jetzt der Durchschnitt auf genau 26 Centimeter und 6 Millimeter gesunken ist. Unsere Damenwelt kann also jubeln und frohlocken. Wenn das so weiter geht, wird sie in etlichen Jahrhunderten in puncto Kleinheit der Füßchen mit den Chinesinnen rivalisieren können..

= **Englische Sonntagsheiligung.** Man weiß, wie heilig die puritanisch frommen Engländer den Sonntag halten, man weiß vor allem, wie streng es verboten ist, an den Sonntagnachmittagen alkoholische Getränke zu verkaufen. Was man aber vielleicht nicht so genau weiß, ist, daß die scheinheiligen britischen Frömmler den kirchlichen und polizeilichen Vorschriften mit großer Kunstfertigkeit ein Schnippchen schlagen und sich gerade an den Sonntagnachmittagen besonders intensiv betrinken. In geradezu genialer Weise haben die Londoner Verehrer der göttlichen Flasche alle Schwierigkeiten überwunden und herausgefunden, wie man sich am Tage des Herrn ohne Gefahr an Alkohol laben kann. Man setzt sich einfach auf einen der vielen Vergnügungsdampfer, die auf der Themse umherfahren und die der polizeilichen Aufsicht nicht unterworfen sind. Diese Dampfer sind wahre schwimmende Kneipen geworden und sind um dieser besonderen Eigenschaft willen stets so überfüllt, daß auch nicht ein Tröpfchen Schnaps oder Bier seinen Beruf verfehlt und verschüttet wird. Man trinkt, man singt, man springt, ja man singt und springt seit einiger Zeit so unheilig, daß ein besonderes Comité, das eine Art kirchlicher Wasserpolizei ausübt, beschlossen hat, sich ins Mittel zu legen. Der Präsident dieses „Ausschusses für die Heilighaltung des Sonntags auf den Wassern", Herr R. Hanson, will die wichtige Frage gründlich prüfen und ansehen, ob es nicht möglich wäre, die Dampfschiffsbesitzer zu zwingen, eine Ausschanklicenz zu lösen. Wer nicht im Besitze einer solchen Licenz ist, soll auf seinen Schiffen kein alkoholisches Getränk verzapfen dürfen. Die Sache hat aber ihren Haken, denn bis jetzt gibt es in England kein Gesetz, aus dessen Paragraphen man den Schnaps und Bier verschleifenden Schiffsherren einen Strick drehen könnte.

= **Die Menschenopfer der amerikanischen Eisenbahnen.** Nach einer amtlichen Statistik über die Gesamtzahl der Unfälle auf den Eisenbahnen der Vereinigten Staaten während des vorigen Jahres sind die Vorkommnisse von tötlichen oder sonstigen Verletzungen im amerikanischen Eisenbahnwesen noch immer erschreckend häufig. Die Feststellung ergibt, daß im Laufe des Jahres 9840 Menschen durch die Eisenbahnen getötet und 76 553 verletzt wurden. Hinsichtlich der Eisenbahnbeamten, auf die sich die Unfälle natürlich in der Mehrzahl bezogen haben, scheidet sich die Gesamtzahl in drei Gruppen. Auf das Zugpersonal entfielen 2970 Getötete und 25 676 Verletzte; auf Weichensteller und Wächter 283 Getötete und 2352 Verletzte; auf andere Beamte 1253 Getötete und 23 453 Verletzte. Eine sehr große Zahl von Opfern fordert noch immer das Kuppeln und Entkuppeln der Wagen, wobei 281 Beamte zu Tode und 3551 zu Schaden kamen. Auffallend ist der Umstand, daß eine noch viel größere Zahl von Unfällen durch das Herabstürzen von Lokomotiven oder Wagen während der Fahrt geschehen sind, nämlich 551 Getötete und 5188 Verletzte. Durch das Auf- oder Abspringen von Lokomotiven oder Wagen während der Fahrt wurden 198 Bahnbeamte getötet und 3939 verletzt. Die Zahl der Unfälle aus solchen Ursachen ist zusammengenommen erheblich größer als die durch Zusammenstöße und Entgleisungen, wenigstens was die Beamten betrifft. Durch Zusammenstöße und Entgleisungen wurden im Ganzen 1793 Eisenbahnbeamte getötet und 5406 verletzt. Die Zahl der verunglückten Fahrgäste betrug während des Jahres 355 Tote und 8231 Verwundete, ein erhebliches Mehr gegen das Vorjahr. Unter diesen Opfern sind selbstverständlich die meisten den Zusammenstößen oder Entgleisungen zur Last zu legen. Im hohen Maße bezeichnend für den Betrieb der amerikanischen Eisenbahnen etwa im Vergleich zu dem der deutschen ist die außerordentlich hohe Zahl der schweren Unfälle von Personen außerhalb der Beamten und Fahrgäste, also mit anderen Worten derer, die auf der Strecke überfahren worden sind. Nicht weniger als 5879 Tote und 7841 Verletzte verzeichnet die Liste dieser Gruppe. Allerdings kommen immerhin fast 59 Millionen Passagiermeilen auf jeden getöteten und über 2½ Millionen Passagiermeilen auf jeden verletzten Fahrgast.

*

Neuigkeiten.

Rathausbrand in Friedrichroda. Am Mittwoch abend ½8 Uhr brach im Rathaus zu Friedrichroda auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches rasch um sich griff und das Gebäude bis auf den zweiten Stock einäscherte. Die unteren Stockwerke sind so beschädigt, daß wahrscheinlich der Abbruch des ganzen Gebäudes erforderlich ist. Die Akten, Gelder usw. konnten gerettet werden.

Angeblich nach Unterschlagung von Amtsgeldern ist der bei der Charlottenburger Polizei angestellte Sekretär Reichke geflüchtet.

Attentat. In Neu-Weißensee schoß ein Heizer der Pumpstation auf seinen vorgesetzten Maschinenmeister und verwundete ihn schwer; dann schoß er auf die zu Hülfe eilende Frau des Maschinenmeisters, verwundete sie und richtete die Waffe schließlich gegen sich selbst. Er trug eine schwere Verletzung davon. Der Grund der Tat ist angeblich Zurücksetzung im Dienst.

Grenzverletzung. Ein russischer Posten in Ostrowo schoß auf preußischem Boden auf mehrere russische Deserteure. Einer wurde getötet, einer schwer verwundet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Zur jetzigen Einmachezeit dürften unsere Hausfrauen ihr Augenmerk ganz besonders auf die erforderlichen Zutaten, als vornehmlich Weinessig und Gewürze richten, denn zu oft sind durch diese infolge ihrer Minderwertigkeit oder ihres geringen Gehaltes die mit dem Einmachen gehabten Mühen und Kosten zwecklos geworden. Man wende sich daher bei Einkauf dieser Zutaten an bekannte und bestrenommierte Firmen, die für die Qualität ihrer Waren durch ihr Renommee eine Garantie bieten und als solche sei hier die altbekannte Firma Otto Reichner & Co., Nikolaistraße 3, empfohlen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Insgesamt Leipzig
Standesamtszahl auf den 1. Juli 1904 berechnet: Standesamt I 126 000, Standesamt II 113 000, Standesamt III 49 017, Standesamt IV 105 170, Standesamt V 17 669, zusammen 450 870.						
Geborene in der Woche vom 17. Juli bis mit 23. Juli 1904.						
Lebendgeborene, männliche	55	36	14	29	19	154
„ weibliche	49	37	12	19	12	144
„ zusammen	84	68	26	68	32	298
Totgeborene, männliche	4	2	1	—	—	7
„ weibliche	4	1	—	3	—	8
„ zusammen	8	3	1	3	—	15
Gestorbene (ausschl. Totgeborene) in der Woche vom 24. Juli bis mit 30. Juli 1904.						
Gestorben überhaupt, männliche	38	50	19	50	7	159
„ „ weibliche	41	46	13	26	4	130
„ „ zusammen	79	96	23	76	9	289
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	17	79	18	60	5	179
Darunter ehelich geborene	12	63	15	49	4	143
„ unehelich geborene	6	15	1	11	1	33
Todesursachen. Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röteln	1	2	—	—	—	3
3. Scharlach	1	—	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	—	1	—	—	1	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	2	—	—	1	—	3
6. Blutvergiftung	—	—	—	—	—	—
7. Ubertragbare Tierkrankheiten (einschließlich Milzbrand)	—	—	—	—	—	—
8. Akute Lungenkrankheiten einschließlich Lungenschwindsucht	9	19	10	46	3	126
darunter a. Lungenschwindsucht	5	16	5	21	2	49
b. Lungenentzündung (Pneumonie)	4	30	5	25	1	74
9. Akute Krankheiten der Atmungsorgane	6	1	3	4	—	14
darunter Influenza	1	—	—	—	—	1
10. Akute Krankheiten der Verdauungsorgane	4	22	5	22	1	74
darunter a. Krebs (Magenkrebs)	3	19	4	18	1	45
b. Krebs (Darmkrebs)	—	—	—	—	—	—
11. Akute Krankheiten der Harnorgane	4	29	5	22	1	71
darunter a. Brightsche Nierenkrankheit	—	—	—	—	—	—
12. Akute Krankheiten der Geschlechtsorgane	13	6	1	2	2	24
darunter a. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—
13. Akute Krankheiten der Haut	6	1	3	4	—	14
darunter a. Krebs	1	—	—	—	—	1
14. Akute Gelenkrheumatismus	43	22	9	23	3	100
15. Gewaltsamer Tod:						
a. Verunglückung	1	1	—	—	—	2
b. Selbstmord	1	—	—	—	—	1
c. Totschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
J. V.: Schilde.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
3. Aug. ab. 8 U.	757,8	+ 24,6	48	N	1	klar
4. Aug. vm. 8 „	759,3	+ 22,1	50	NO	2	klar
nm. 2 „	756,9	+ 27,3	32	S	1	klar

Maximum der Temperatur — + 28,5°. Minimum — + 16,7°.

Wetterbericht

vom 4. August 1904.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Abweichung vom Normalwert.
Stornoway	758	S schwach	bedeckt	+ 16	
Malin Head	757	S frisch	bedeckt	+ 16	
Christiansund	770	still	Regen	+ 13	0
Haparanda	769	SW leicht	halbbedeckt	+ 15	3
Skudesnes	768	SSO mäßig	wolkig	+ 17	0
Stockholm	766	W leicht	wolkenlos	+ 21	0
Kopenhagen	771	N leicht	wolkenlos	+ 19	0
Memel	768	NW leicht	wolkenlos	+ 21	0
Swinemünde	770	NNW leicht	wolkenlos	+ 20	0
Skagen	769	W leicht	wolkenlos	+ 18	0
Sylt	770	SO leicht	wolkenlos	+ 19	0
Hamburg	770	OSO leicht	wolkenlos	+ 20	0
Helder	766	SO leicht	heiter	+ 22	0
Scilly	761	S mäßig	wolkig	+ 17	
Aachen	767	SO schwach	wolkenlos	+ 24	0
Berlin	770	N leicht	wolkenlos	+ 20	0
Karlsruhe	767	NO schwach	wolkenlos	+ 20	0
Frankfurt a. M.	768	NNO leicht	wolkenlos	+ 22	0
Metz	767	NO leicht	wolkenlos	+ 19	0
Paris	766	still	wolkenlos	+ 21	0
München	770	SO mäßig	wolkenlos	+ 20	0
Chemnitz	770	NO leicht	wolkenlos	+ 19	0
Wien	768	S leicht	wolkenlos	+ 21	0
Prag	769	N leicht	heiter	+ 21	0
Krakau	769	SSO leicht	wolkenlos	+ 21	0
Lemberg	767	NNW leicht	heiter	+ 18	0
Hermannstadt	766	W mäßig	halbbedeckt	18	0
Triest	767	NO leicht	wolkenlos	26	0
Riga	766	NNW leicht	wolkenlos	+ 19	0
Petersburg	764	N leicht	heiter	+ 18	0
Wisby	761	S leicht	wolkig	+ 14	
Holyhead	762	SSW leicht	wolkig	+ 17	
Aberdeen	762	SSO schwach	bedeckt	+ 17	
Shields	763	still	wolkig	+ 17	
Valentia	759	SSW leicht	bedeckt	+ 14	
Cherbourg	763	S schwach	wolkenlos	+ 23	0
Florenz	767	N schwach	wolkenlos	+ 24	0
Rom	766	N leicht	wolkenlos	+ 22	0
Nizza	767	still	wolkenlos	+ 25	0

Witterung in Sachsen am 3. August 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	116	+ 23,0	+ 18,2	still		0,5
Leipzig	117	+ 22,5	+ 18,0	N	2	0,8
Colditz	169	—	—	—		—
Bautzen	202	+ 22,9	+ 15,8	NNW	3	0,4
Zittau	258	+ 22,1	+ 15,1	SW	2	1,9
Chemnitz	310	+ 20,0	+ 15,7	N	2	0,0
Freiberg	388	+ 21,3	+ 16,6	NW	2	0,8
Schwarzenberg	435	+ 20,4	+ 15,4	NW	2	3,9
Elster	500	+ 17,9	+ 13,8	SW	1	16,5
Altenberg	751	+ 20,5	+ 14,8	ONO	2	—
Reitzenhain	772	+ 18,8	+ 13,1	O	2	0,1
Fichtelberg	1213	+ 16,7	+ 11,5	N	2	—

In der Nacht vom 2. zum 3. August fanden stellenweise schwache Niederschläge statt, das Gewitter in Elster brachte 16,5 mm; der 3. August verlief wieder vorwiegend heiter, trocken und warm. Das tiefste Minimum betrug 11,5° (Fichtelberg), das höchste Maximum 28° (Leipzig, Chemnitz), die Mitteltemperaturen waren 2½° (Elster) bis 7° (Altenberg) übernormal.

Wetterlage in Europa am 4. August, 8 Uhr früh:

Die Wetterlage zeigt abermals wenig Aenderung. Maxima von 770 mm lagern über Jütland und Süd-Deutschland, flache Minima unter 758 mm nordwestlich von Schottland und über Lappland. Bei fast durchweg wolkenlosem Himmel herrscht warmes, trocknes Wetter; nur in Norwegen sind Niederschläge gefallen. (Bodö 28, Christiansund 50 mm).

Voraussage für den 5. August 1904:

Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: Still. Barometer: Hoch.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Gesundheits-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Steinmetzische Str. 2, Telephon Nr. 3072), und die

Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Schill 15 und 77, Auskunftsamt, post. im Leben), Telephon Nr. 9955, beide geöffnet an Werkten. von 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Eilettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen usw., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Karfrachtungen usw.

Fahrkursen der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Geithain und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsstelle, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Werktagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Verfassungs- und Rechts-Verhältnisse. Rechtsschutzstelle der Deutsch. Reichspartei: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung: Werkten. von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Hauptmelbeamt des Deutsch-Evangelischen Kommandos Leipzig, Nikolaistraße 2, I., Zimmer 1. Meldezeit: Werktags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Club-Steueramt. Geschäftszeit: 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis ½7 Uhr nachm. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis 4 Uhr nachm. Sonnabends jedoch ununterbrochen von 8 Uhr vorm. bis ½2 Uhr nachm.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachm. 5 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkehr und teilweise Verfallerneuerung (sogen. Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verfallerneuerung (sog. Verlängerung) von der Nordstraße.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. St. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Kaufgeldergelder und die Erledigung der sonstigen auf den Bestand bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Werktags 9—½1 und 3—6 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 Uhr ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Werktagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek vom 1. bis zum 6. August geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer vom 1. bis mit 20. August geschlossen.

Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 66, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek V. (R., Kochstr. 29, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek VI. (Neup. Schulstr. 2, p.) 7½—9½ U. abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittw. u. Sonnab. von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Lesehalle Mittw. und Sonnabend von 2½—5 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können zur Lektüre unentgeltl. entliehen und gelesen werden.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße, jetzige Jonas-Straße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum für bildende Kunste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Werktags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonn-, Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Werktagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Bandes wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grafik-Museum. Museum für Buchkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grafik-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß, rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannispl. 8, II. (Alles Johannisfriedhofpal.). Geöffn. Sonntags und Mittwochs von 11 bis ½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsteilnehmer im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern). Im Gasthaus Kapelmann, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Menschenhaare bei Menzhaer. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung bestehen nachm. von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Grassimuseum. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Einzelbesuchkarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und außerörtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Perf.) sind am Weltverkehr zu haben.

Der Verein für Kunst aller Art und Fach, Marktgroßerstr., im Dabelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittelstraßen-Gesellsch., Grimm. Str. 35, Aufgang Ritterstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle E. H. Geber & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Neuen Vereinshause. Stände Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Musterkenntnis. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Handwerker.

Deutscher Fischereiverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Bauernbundes zur Erhaltung eines Bauernstandes bei Leipzig, Kilianstr. 11. Sprechstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.

Tonkünstler-Gesellschaft. Jägl. geöffn. 400 Kostüm. Eintr. 10 ₰.

Panorama, Reichsstraße, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 3—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Sonn- und Feiertags.

Salzgrotten in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausgeprobt gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Kofferfabrik Saxonia Elisenstr. 85. Beste Bezugsquelle für Koffer aller Art.

Photogr. Artikel. Wünsche. Salzgässchen.
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Otto Marr, Civilingenieur, Lange Strasse 28.
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Schaufenster- Einrichtung, Metall-Gestell aller Art
Gebr. Bretschneider, Grimm. Steinw. 5.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Überall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zweiniederlage Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zweiniederlage

Neues Theater.

Geschlossen.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 5. August 1904:
Anfang ½8 Uhr.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Gabriel von Eisenstein . . . . . Herr Sturmfels.
Rosalinde, seine Frau . . . . . Fr. Siegmann-Wolff.
Frank, Gefängnis-Direktor . . . . . Herr Guffäll.
Prinz Orlofsky . . . . . Frl. Kießling.
Alfred, sein Gesangslehrer . . . . . Herr Heine.
Dr. Falke, Notar . . . . . Herr Greiner.
Dr. Blind, Advokat . . . . . Herr Haas.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen . . . Frl. Richard.
Alfred, ein Tenor . . . . . Herr Schmann.
Ramulin, Gesandtschafts-Attaché . . . . Herr Weisner.
Murray, ein Amerikaner . . . . . Herr Bärwinkel.
Cariboni, ein Marquis . . . . . Herr Richter.
Lord Widdleton . . . . . Herr Waldau.
Frosch, Gerichtsdiener . . . . . Herr Groß.
Iwan, Kammerdiener . . . . . Herr Renner.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Mimi, Jenitine, Silvia, Bertha, Lori, Paula, Gäste des Prinzen Orlofsky . Fr. Huth. Frau Henning. Frl. Weickert. Frau Richter. Frl. Reinhold. Frl. Horst. Frl. Behr. Frl. Wähnert. Frl. Nerrow. Frl. Hymm.
Diener des Prinzen . . . . . Herr Hermann. Herr Reinhold.
Ein Amtsdiener . . . . . Herr Zöbisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.

„Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Pause nach jedem Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Regisseur Prost, Herr Walter.
Beurlaubt: Oberregisseur Goldberg, die Herren: Moens, Urlaß; die Damen: Dronges, Kock.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Proscenium-Loge, Platz 3,50 ℳ; Kleine Proscenium-Logen, à Loge 14 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,30 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonbücher enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ sind an den Kassen zu haben.

Sonnabend, den 6. August:
Im bunten Rock.
Lustspiel in 3 Akten von F. v. Schönthan und Franz v. Schlicht.
Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Central-Theater.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.

Heute um 8 Uhr:

Zum letzten Male

Der keusche Casimir.

Gewöhnliche Preise. Vorzugskarten gültig.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Morgen Sonnabend, den 6. August:

Zum ersten Male:

Familie Bolero.

Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Paul Bilhaud.
Deutsch von Max Schoenau.

Sommertheater Drei Linden.

Freitag, den 5. August 1904, abends 8 Uhr:
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Akten von G. Ohnet, deutsch von Schlicher.
Regie: Felix Seibel.

Personen:

Marquise von Beaulieu . . . . . Marianne Pawlow.
Octave } deren Kinder . . . . . Heinrich Frick.
Claire } . . . . . Gertrud Burchard.
Baron von Prefont . . . . . Reinhold Lüttjohann.
Baronin von Prefont . . . . . Jenny Lembach.
Philippe Derblay . . . . . Emil Jonson.
Suzanne, dessen Schwester . . . . . Else Barnekß.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise . Franz Stahl.
Montinel . . . . . Felix Seibel.
Athenaïs, dessen Tochter . . . . . Therese Jonson-Kahé.
Bachelin, Notar . . . . . Ernst Wehlau.
von Pontac . . . . . Reinhold Grenert.
Der Präfekt des Arrondissements . . . Franz Hetter.
Gobert, ein alter Arbeiter . . . . . Eduard Kahnert.
Dr. Servan . . . . . Georg Thomas.
Jean, im Dienste der Marquise . . . Hans Wertens.
Brigitte } im Hause Derblay { . . Elise Bonné.
Erster Arbeiter } . . Max Werner.
Zweiter Arbeiter } . . Carl Müller.
Ein Diener } . . Otto Brenzke.

Sonnabend, den 6. August 1904
Zum 2. Male:
Novität! Reesemanns Rheinfahrt. Novität!
Schwank in 3 Akten von Jacoby und Lippschitz.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 5. August, abends 8 Uhr:
Der ungläubige Thomas.
Schwank in 3 Akten von Laufs u. Jacoby.
Morgen: Unsere Pauline. Schwank v. Meyer u. Lehnhard.

Verein Thalia, Elsterstr. 42.

Sonntag, den 7. August 1904:
Der beste Ton. Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.
Billetausgabe: Sonnabend, d. 6. Aug., v. ½9—½10 Uhr Abds.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten.
à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack.
C. G. Lehmann, Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Hamburg-Amerika Linie

Das reisende Publikum
gestatten wir uns auf nachstehend verzeichnete

Vergnügungsreisen zur See

aufmerksam zu machen.

Nach den Nordischen Hauptstädten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“.**

Abfahrt von Hamburg 13. Aug. 1904. Das erste Ziel ist **Christiania**, an herrlichem Fjord malerisch gelegen. Nach eintägigem Aufenthalt, der zur Besichtigung der Stadt und zu Touren in ihre wundervolle Umgebung ausgenutzt werden soll, geht es an der romantischen skandinavischen Küste entlang nach der Handelsstadt **Gothenburg**, von wo aus die berühmten Trollhättan-Fälle des Götaelf besucht werden können. — Eine Fahrt durch den Sund und um die Südspitze Schwedens herum bringt die Theilnehmer nach **Visby** auf der Insel Gotland, der alten Hansestadt, die mit ihren gewaltigen Ruinen von Stadtmauern, Kirchen und Speichern als ein Zeichen alter Hansearmherrlichkeit, wie im Traum gefeiert, daliegt. Nirgends tritt es so deutlich greifbar vor Augen, wie der mittelalterliche Bund der Handelsstädte an die Ostsee, die er sich auswählte, den Handelsverkehr und mit ihm den Reichthum zwang. — Nach reizvoller Fahrt durch die malerischen Schären wird am Abend desselben Tages noch **Stockholm** erreicht, wegen seiner Lage häufig das „nordische Venedig“ genannt, das aber im Gegensatz zu seiner südlichen Schwester heiter und lebensfrohig in die Welt blickt. Der fast dreitägige Aufenthalt genügt vollkommen, die interessantesten Baulichkeiten und Sammlungen der Stadt wie ihre herrliche Umgebung kennen zu lernen. — Einer durch die Ostsee gelangt die „Prinzessin Victoria Luise“ dann nach **Helsingfors**, der Hauptstadt Finnlands, von wo aus nach zehnstündigem Aufenthalt die Fahrt nach **St. Petersburg**, der nordischen Millionenstadt, die außerordentlich viel Großartiges und Interessantes bietet, fortgesetzt wird. Ein siebentägiger Aufenthalt ist vorgesehen, um den Besuch **Moskaus** zu ermöglichen. Die zweite Hauptstadt des russischen Reiches bildet eine ganz fremde Welt von eigenartigstem Reiz, echt national-russisch und ganz verschieden von St. Petersburg, das mehr dem internationalen Wesen der höheren russischen Stände entspricht. — Nach Verlassen Rußlands werden zwei interessante deutsche Städte, **Königsberg** und **Danzig**, besucht. — Das nächste Ziel ist **Kopenhagen** mit seinen Kunstschätzen und seiner herrlichen Umgebung, in der sich die See mit Buchenwald zu erquicklichster Frische vereinigt. — Die Rückreise erfolgt über **Kiel**, den unvergleichlichen deutschen Kriegshafen, und von dort durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Hamburg. So ist die Hundreise vollendet, auf der jeder Tag Neues und Schönes in Fülle bietet. Wiederankunft in Hamburg 6. September 1904. Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von **M 800.—** an aufwärts.

Nach berühmten Badeorten

mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor“.**

Abfahrt von Hamburg 3. September 1904. Besucht werden: **Cuxhaven, Ostende, Ryde** (Isle of Wight), **Guernsey, Jersey, San Sebastian, Biarritz, Trouville, Brighton, Scheveningen, Helgoland.** Ankunft in Hamburg 20. Sept. Reisedauer 17 Tage. Fahrpreise von M 325 an aufwärts.

In dem Bestreben, dem reiselustigen Publikum immer neue Touren zu erschließen, hat die Hamburg-Amerika Linie diese reizvolle Fahrt nach den schönsten und vornehmsten Seebädern Europas in ihr diesjähriges Programm mit aufgenommen. Der ungetheilte Beifall, den bisher die Veranstaltungen der Gesellschaft in allen Kreisen gefunden, läßt sie mit Sicherheit erwarten, daß auch diese hochinteressante Reise wieder eine große Anziehungskraft ausüben wird. — Und in der That bietet diese Fahrt des Anziehenden in Fülle. — Ist es in Ostende und Trouville, wo sich die elegante Lebewelt Europas zusammenfindet, das glänzende Leben, die Pracht der Toiletten und der umgebende Flirt, was uns fesselt, so sind es die landschaftlichen Scenerien von seltener Schönheit, die uns namentlich auf der Insel Wight und in höherem Maße noch auf Jersey und Guernsey entgegentreten. Während wir in Scheveningen den distinguierten vornehmen Charakter dieses Bades bewundern, entzücken uns in San Sebastian und in Biarritz die herrlichen landschaftlichen Reize, die die Natur in wahrhaft verschwenderischer Freigebigkeit über diese Orte ausgeschüttet hat.

Wenn wir noch hinzufügen, daß die Zeit für diese eigenartige Reise so gewählt ist, daß man noch überall bei schönster Jahreszeit pulsierendes Leben trifft, und daß der Aufenthalt in den einzelnen Bädern so bemessen ist, daß ausreichend Zeit zur Besichtigung alles Sehenswerthen geboten ist, so glauben wir wohl, durch diese Fahrt unserem schon reichhaltigen Programm ein schönes neues Blatt hinzugefügt zu haben.

Reisen nach Portugal

mit den großen transatlantischen Personendampfern der **Hamburg-Amerika Linie**, der **Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft** und der **Deutschen Ost-Afrika Linie.**

Abfahrt von Hamburg mehrfach wöchentlich. Fahrkarten wahlweise gültig für die Dampfer aller 3 Linien. Fahrpreis bis **Lissabon M 160**, Rückfahrkarten M 280. Bei Ankunft jeden Dampfers in Lissabon kommt ein Angestellter von Cook's Reisebureau an Bord, um für Reisende, die solches wünschen, die Führung in ein- oder mehrtägigen Landausflügen durch **Lissabon, Belem, Cintra, Montserrat** ꝛc. zu übernehmen. Preis dieser Landtouren einschließlich Eisenbahn, Fuhrwerk, Mahlzeiten ꝛc. etwa M 20 à Person pro Tag.

Berlin-Newyork.

Eine neue Verkehrserleichterung für Passagiere, welche sich mit unseren **Donnerstags-Dampfern „Deutschland“, „Moltke“, „Blücher“** und **„Hamburg“** von **Deutschland** nach **Newyork** begeben, hat die Hamburg-Amerika Linie dadurch in's Leben gerufen, daß sie es fortan dem Belieben der Passagiere anheimstellt, ob sie ihre Reise von **Berlin** aus antreten wollen, oder von Hamburg. Die Hamburg-Amerika Linie wird nämlich, gerade wie es seit Jahren — und auch ferner noch — ab Hamburg geschieht, an jedem Abfahrtstage der oben genannten vier Dampfer auch von **Berlin** einen Sonderzug ablassen, der die Passagiere von Berlin direkt nach der Abfahrtsstelle in **Cuxhaven** bringt. Bei Anlangen des Berliner Sonderzuges in Cuxhaven liegt der Dampfer zur Abfahrt bereit und geht unmittelbar nach Uebergang der Passagiere in See.

Eintreffen der Passagiere.

a) In **Berlin.** Die Zahlung des Fahrgeldes oder der Restbeträge, der Umtausch der Empfangsscheine und die Ausstellung der Schiffahrtskarten geschieht am Tage vor der Abfahrt im Bureau der Hamburg-Amerika Linie, Unter den Linden 5, wo auch die Eisenbahn-Fahrkarten für den am nächsten Morgen nach Cuxhaven abgehenden Sonderzug ausgegeben und alle Auskünfte ertheilt werden. Gepäckabfertigung Lehrter Bahnhof.

b) In **Hamburg.** Die Reisenden werden gebeten, sich spätestens am Tage vor der Abfahrt im Bureau der Hamburg-Amerika Linie, Alsterdamm 25 (Sommerzeit von 9 bis 5½ Uhr), einzufinden, wo etwaige Restzahlungen entgegengenommen, die Schiffsfahrtkarten ausgefertigt und Auskünfte ertheilt werden. Gegen Vorzeigung der Schiffsfahrtkarte erfolgt im Gepäckbureau „Bei den Passagier-Wartehallen“ die Ausstellung des Gepäckscheines.

Einschiffung der Passagiere.

a) **Ab Berlin.** Die Reisenden werden mittelst Sonderzuges von Berlin nach Cuxhaven befördert. Die Mehrkosten, die aus der Beförderung Berlin-Cuxhaven, gegenüber derjenigen von Hamburg-Cuxhaven entstehen, gehen zu Lasten der Passagiere. Der für die Beförderung ab Berlin zu leistende Preiszuschlag beträgt M 26,10 für die erste und M 19,40 für die zweite Wagenklasse. Der Zug fährt am fahrplanmäßig festgesetzten Tage morgens um 9 Uhr oder um 9 Uhr 15 Minuten von Berlin, Lehrter Bahnhof, nach Cuxhaven ab. Die genaue Abfahrtszeit des Zuges wird den Passagieren jedesmal im Berliner Bureau der Gesellschaft bekannt gegeben. Eine spätere Gelegenheit, von Berlin aus den Dampfer zu erreichen, als mit diesem Sonderzuge, giebt es nicht.

b) **Ab Hamburg.** Die Reisenden werden von Hamburg mittelst Sonderzuges unentgeltlich nach Cuxhaven befördert. Der Zug fährt am fahrplanmäßig festgesetzten Tage Mittags um 1 Uhr 15 Minuten oder um 1 Uhr 28 Minuten von Hamburg, Hannoverscher Bahnhof, nach Cuxhaven ab. Die genaue Abfahrtszeit des Zuges wird den Passagieren im Bureau der Gesellschaft in Hamburg mitgetheilt. Eine spätere Gelegenheit von Hamburg aus den Dampfer zu erreichen, als mit diesem Sonderzuge, giebt es nicht.

Berlin-England.

Durch die von der Hamburg-Amerika Linie in Anschluß an ihre Dampfer-Abfahrten bewirkte Ablassung eines Sonderzuges von Berlin nach Cuxhaven ist an den in Frage kommenden Tagen eine Verbindung von Berlin nach England von großer Schnelligkeit, außerordentlicher Billigkeit und noch nicht dagewesener Bequemlichkeit geschaffen worden. Die Fahrzeit von Berlin nach Dover wird zwischen 26 und 30 Stunden, diejenige von Berlin nach London zwischen 28 und 32 Stunden schwanken. Der Fahrpreis einschließlich Beköstigung auf dem Dampfer beträgt auf der Strecke Berlin-Dover M 76.— für erste, M 55.— für zweite Classe, derjenige von Berlin nach London M 95.— für erste, M 68.— für zweite Classe. In dringenden Fällen können Fahrkarten nach England selbst noch am Lehrter Bahnhof gelöst werden.

Der Umstand, daß Passagiere, welche die von der Hamburg-Amerika Linie gebotene Gelegenheit benutzen, im Eisenbahnzuge keine Platzkarte zu lösen brauchen und im Gegensatz zu den Kanalbooten für Beköstigung nichts zu zahlen brauchen, läßt die von der Gesellschaft ins Leben gerufene direkte Verbindung Berlin-England nach jeder Richtung hin als die vortheilhafteste und angenehmste erscheinen.

Orientfahrt

mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer **„Moltke“.**

Abfahrt von Genua am 20. Februar 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandria** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis, Luxor, Assuan), **Beirut** (Damaskus, Baalbec), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todtes Meer ꝛc.), **Constantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Athen** (Piräus), **Kalamaki** (Korinth, Akrokorinth, Tiryns, Argos, Mykenä), **Nauplia, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom ꝛc.). Wiederankunft in Genua 4. April 1905. Reisedauer Genua-Genua 43 Tage. Fahrpreise von M 1000 an.

Der Fahrplan für die nächstjährige Reise ist ebenso, wie der diesjährige sehr reichhaltig und er wird namentlich dadurch eine besondere Anziehungskraft ausüben, daß — durch das zweimalige Anlaufen von Alexandria — es den Passagieren möglich sein wird, nach ihrer Wahl entweder fast 7 oder fast 13 Tage an den Ufern des Nils zu verweilen. Es wird dadurch Gelegenheit gegeben, den Besuch Kairos bis zum ersten Mai-Sonntag auszudehnen und die unvergleichlichen kirchlichen Schätze, welche aus großer Zeit in der Umgebung von Luxor und Assuan noch vorhanden sind, in Augenschein zu nehmen. Außerdem wird der Dampfer „Moltke“ schon nach 7tägigem Aufenthalte in Alexandria für diejenigen Passagiere zur Abfahrt wieder bereit liegen, welche sich mit dem kürzeren Besuch Kairos begnügen und einen Zug nach Beirut (Damaskus, Baalbec) der Gegend geben. Die Rückkehr des Dampfers nach etwa 4tägigem Aufenthalte in Beirut, nach Alexandria wird dann die Theilnehmer beider Expeditionen zur gemeinsamen Weiterfahrt nach Jaffa wieder vereinigen.

Auch der Besuch Griechenlands ist besonders eingehend worden, denn der Dampfer „Moltke“ wird nach Abfahrt von Athen noch die Häfen von Kalamaki und Nauplia anlaufen, von wo aus die Passagiere die geschichtlichen Plätze von Korinth, Akrokorinth, Tiryns, Argos und Mykenä mit ihren großartigen Ruinen bequem besuchen können. Es ist sogar genügend Zeit vorhanden, die Fahrt über Land von Athen über Korinth nach Nauplia zu machen.

Ferner wird auch der Aufenthalt in Sicilien außerordentlich genußreich dadurch, daß Syrakus, Messina und Palermo besucht werden. Es ist der Fahrplan so eingerichtet worden, daß die so reizvolle Tour nach Taormina in bequemer Weise gemacht werden kann, indem die Passagiere morgens in Messina landen und abends wieder an Bord des Dampfers steigen.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer und Adriatischen Meer

mit dem Doppelschraubendampfer **„Meteor“.**

Erste Mittelmeerfahrt. (Von Hamburg ins Mittelmeer.) Abfahrt von Hamburg 20. Oktober 1904. Besucht werden die Häfen: **Tower, Lissabon, Funchal, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Oran, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von M 475 an aufwärts.

Zweite Mittelmeerfahrt. Abfahrt von Genua 22. November 1904. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Barcelona, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Messina, Neapel** (Besuv, Pompeji ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von M 275 an aufwärts.

Dritte Mittelmeerfahrt. Abfahrt von Genua 8. Dezember 1904. Fahrplan ebenso wie bei der zweiten Mittelmeerfahrt. Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von M 275 an aufwärts.

Vierte Mittelmeerfahrt. (Bis nach Constantinopel.) Abfahrt von Genua 5. Januar 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Algier, Tunis, Malta, Constantinopel, Smyrna, Piräus** (Athen), **Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 25 Tage. Fahrpreise von M 500 an aufwärts.

Fünfte Mittelmeerfahrt. (Bis nach Constantinopel.) Abfahrt von Genua 5. Februar 1905. Fahrplan ebenso wie bei der vierten Mittelmeerfahrt. Reisedauer 25 Tage. Fahrpreise von M 500 an aufwärts.

Sechste Mittelmeerfahrt. (Im Mittelmeer und Adriatischen Meer.) Abfahrt von Genua 5. März 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Neapel** (Besuv, Pompeji ꝛc.), **Palermo** (Monreale), **Messina, Korfu, Cattaro, Ragusa, Spalato, Abbazia** (Fiume), **Triest** (Miramare), **Venedig.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von M 275 an aufwärts.

Siebente Mittelmeerfahrt. (Im Mittelmeer und Adriatischen Meer.) Abfahrt von Venedig 21. März 1905. Besucht werden die Häfen: **Triest** (Miramare), **Abbazia** (Fiume), **Spalato, Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von M 275 an aufwärts.

Achte Mittelmeerfahrt. (Vom Mittelmeer nach Hamburg.) Abfahrt von Genua 5. April 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Barcelona, Algier, Gibraltar, Lissabon, Tower, Hamburg.** Reisedauer 16 Tage. Fahrpreise von M 325 an aufwärts.

Hamburg-Paris, Hamburg-London

auf dem Seewege.

Durch das Anlaufen der nach Newyork bestimmten Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie in den englischen Hafenplätze **Tower**, und den französischen Hafenplätzen **Boulogne** und **Cherbourg** bietet sich jede Woche mehrfach Gelegenheit zu einer außerordentlich schnellen und comfortablen Reise nach **England** und **Frankreich.** Fahrkarten sind zu haben bei der Hamburg-Amerika Linie und deren Agenturen, sowie in Verbindung mit zusammenstellbaren Rundreisefahrkarten bei der Eisenbahn.

Reisen zum Besuche der Weltausstellung in St. Louis.

Seefahrt mit den prächtigen Hamburger Schnellpostdampfern und Doppelschrauben-Postdampfern. Landtouren unter alleiniger Leitung der Hamburg-Amerika Linie. Die Preise der Theilnahme verstehen sich einschließlich der Kosten des Landaufenthaltes.

Neunte Reise nach der Weltausstellung. Abfahrt von Hamburg 18. August mit Doppelschrauben-Schnellpostdampfer **„Deutschland“.** In Amerika besucht werden: **Newport, Philadelphia, Washington, Pittsburg, St. Louis, Chicago, Niagara, Toronto, Ontario, Kingston** (per Dampfer durch die Thousand Islands und St. Lawrence Rapids nach Montreal), **Montreal, Plattsburgh** (am Lake Champlain, per Dampfer über den Lake Champlain nach Fort Ticonderoga und weiter nach Baldwin), **Baldwin** (am Nordende des Lake George), **Caldwell** (am Südende des Lake George), **Saratoga, Boston, Newport** (per Fall River Dampfer nach Newport). Rückfahrt von Newyork 22. September mit dem Doppelschrauben-Postdampfer **„Blücher“.** Wiederankunft in Hamburg 1. Oktober. Preis der Theilnahme M 2250.

Zehnte Reise nach der Weltausstellung. Abfahrt von Hamburg 23. August mit Doppelschrauben-Postdampfer **„Moltke“.** In Amerika werden besucht: **Newport, Philadelphia, Washington, Pittsburg, St. Louis, Chicago, Niagara, Boston.** Rückfahrt von Newyork 22. September mit Doppelschrauben-Postdampfer **„Blücher“.** Wiederankunft in Hamburg 1. Oktober. Reisedauer 40 Tage. Preis der Theilnahme M 1900.

Elfte Reise nach der Weltausstellung. Abfahrt von Hamburg 15. September mit Doppelschrauben-Schnellpostdampfer **„Deutschland“.** Programm in Amerika wie bei der zehnten Reise. Rückfahrt von Newyork 13. Oktober. Wiederankunft in Hamburg 21. Oktober. Reisedauer 37 Tage. Preis der Theilnahme M 2000.

Weitere Einzelheiten in den Prospecten.

☞ Die Hamburg-Amerika Linie bietet mit obigen Gesellschaftsreisen einzig dastehende Vortheile, denn sie verzichtet bei Ausführung derselben auf jeglichen Verdienst aus dem Aufenthalt am Lande und den Ausflügen.

Außer mit obigen Gesellschafts-Reisen

bietet die Hamburg-Amerika Linie jede Woche mit jedem ihrer nach Newyork abgehenden schnellen Post- und Schnelldampfer zum Besuche der Weltausstellung Gelegenheit, wobei die Besorgung des Nöthigen für den Landaufenthalt von der Firma Thos. Cook & Son, Newyork, übernommen wird.

☞ Der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ ist für die Zwecke der Vergnügungsfahrten im Jahre 1904 eigens erbaut und bietet daher durch seine Construction und seine gesammten Einrichtungen für solche Reisen die denkbar größte Bequemlichkeit. — **Je frühzeitiger die Bestellung erfolgt, um so größer ist die Auswahl an Plätzen, welche den Reisenden zur Verfügung gestellt werden können. Manche Dampfer pflegen schon längere Zeit vor Abgang besetzt zu sein. Es empfiehlt sich daher, die Plätze so zeitig als möglich zu belegen.**

Alles Nähere enthalten die Prospecte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Agenturen: In Leipzig: **Richard Jaeger,** Augustusplatz 2; in Riesa: **J. H. Pietschmann;** in Auerbach i. V.: **Emil Weise;** in Bautzen: **Carl Meisel;** in Werdau: **Carl Fr. Poppe;** in Frankenberg i. S.: **Julius Hunger;** in Zwickau i. S.: **Paul Hering.**

Der **Konkurs-Schuhwaaren-Ausverkauf Connewitz, Schillerstr. 1**
findet von heute an statt. Große Preisermäßigung. **Der Konkursverwalter.**

Die Oldenburger Wesermarschvieh-Milch-Centrale
Gebrüder Bartels

Eigener Viehbestand — Nur Trockenfütterung

eröffnet am **8. August 1904** eine

II. Hauptniederlage

in den vorzüglichen Geschäftsräumen im **Westviertel,**

Promenadenstraße 30 und Alexanderstraße nebst

Sterilisier- und Milchkuranstalt.

Auf das feinste eingerichtete **Sterilisation** und **Pasteurisation,** den besten Apparaten der Neuzeit entsprechend, daselbst.

Spec.: **Bartels sterilisierte resp. pasteurisierte Normal-Säuglingsmilch** in gebrauchsfertigen Portionsfläschchen unter **ständiger Controlle** des Herrn Dr. Dallwig, Hannover; **für jeden Säugling bestimmt bekömmlich. 4 Probeflaschen gratis.**

Milch-Kur-Anstalt.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der angenehm eingerichteten Milchtrinkstube **Trockenfütterungsmilch in Gläsern à 10 und 20 Pfg.** vom **eigenen Viehbestande** nach jeder **Melkzeit frisch** verabreicht wird.

Unzugänglich u. fest

gegen **Seuchen,**
wie Cholera, Ruhr, Diarrhoe,
sowie **vorzüglich** an
Wirkung und Geschmack,
demnach das **beste** Vorbeugungsmittel,
sind **Dr. Adolf Pfannenstiel's**
ächte
Heidelberg-Sanitäts-Weine,
herb und süss.

(Bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** bei **Diarrhoen, Verkältungen** u. s. w. wendet man sie **warm** an, mit etwas Zucker als Glühwein, in welcher Form sie geradezu **unfehlbar** wirken.)

In **Leipzig** von **Apotheken, Droguerien,** sowie **Delicatess-** und **Colonialwaarengeschäften** zu beziehen, sowie **direct** von der Fabrik in Kisten mit 80/1, 30/1 und 50/1 Flaschen.

Dr. Adolf Pfannenstiel & Maderholz
T. 8086. in **München,** Schwanthalerstrasse 53.

NB. Man verlange und nehme **nur Dr. Pfannenstiel's ächte Heidelberg-Sanitäts-Weine.**

Ein heller Kopf verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg.
giebt 600 Gramm feinsten Tafel-Honig.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: **Holzapfel & Büchner,** Leipzig-Gohlis, Weintlgstr. 5. Fernspr. 3159.

P. P.

Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir am hiesigen Platze **Elisenstrasse 32**
eine Tischlerei für Bau, Möbel, Polstergestelle, Laden-, Contor-Einrichtungen
u. s. w. unter der Firma **Breitling & Comp.** errichtet haben.

Durch langjährige Selbstständigkeit, prakt. Arbeit und Tätigkeit als Leiter in den grössten Betrieben dieser Branche mit den nötigen Kenntnissen und Mitteln vollauf ausgestattet, sind wir in der Lage, allen Anforderungen bei äusserst billiger Preisstellung in jeder Beziehung gerecht zu werden. Wir bitten um gütt. Zuweisung von Aufträgen, denen wir die grösste Aufmerksamkeit widmen werden, um uns dadurch die Zufriedenheit unserer gesch. Auftraggeber zu erwerben und zu erhalten.

Wir zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung
Leipzig, im Juli 1904. **Breitling & Comp.** Fernsprecher 6377.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk. 1,00, 1,80, 2,00 u. 2,40
nur in Original-Packungen.
Fr. David Söhnle, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Branche.
Fr. David Söhnle, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897 **Burgstr. 16,** Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst junge vorzüglich gemästete
Gänse u. Enten,
Echt französ. Poularden,
junge Capaunen, ff. Brat- und Backhühnchen, fette Kochhühner, junge Tauben,
la Rehrücken im Ganzen u. getheilt, **Rehkeulen,** Rehblätter,
ff. Junghirschrücken, Keulen, Fricandeaux,
vorzügliches Bratfleisch à Pfd. 60 Pfg., Kochfleisch 25—30 Pfg.
Von böhmischen Jagden führe Bestellungen auf **täglich frischgeschossene Rebhühner** prompt und preiswert aus.

Verbesserte
Original-Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., garantirt nur weiß **schäumend** und **nicht schmutzend,** anerk. vorzügliches altbew. Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten, rothe Flecken** etc. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hauptniederlage Hofapotheke** z. weißen Adler, Hainstraße 9, sowie in der **Börsen-, Kurprinz-** und **Sonnenapotheke.**

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!!
Hausschlachtens fr. Wurst 60—80 ₰.

Die ersten Sendungen
Lebende Spiegelkarpfen,
rein in Geschmack, sind eingetroffen.
K. Thurm, Reichsstr. 39,
Markthalle: Stände Nr. 195/198.

Für Händler!
Fett-Bücklinge
erhalte täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

Günstige Gelegenheit für Spekulanten! Herrliches **Bau-Areal** in aussichtsreicher Gegend ond. Untern. halb. günst. zu verk. Nähere Auskunft Lindenau, Gerner Straße Nr. 21, Center im Hofe, Nachm. v. 2—5.

Schloss-
Besitzung, hochherrsch. u. selten schön, einzig in ihrer Art, zwischen Dresden, Leipzig und Berlin, vorzügl. Bahnverbind., ist sehr billig für 200,000 Mark verkäufl.! Anzahl. 70—100,000 Mark. Taxe ca. 300,000 Mk.! Ernstl. Käufer erf. Näheres durch
E. G. H. Rengert, Dresden, Reichsstrasse 14.

Villa Gohlis, Bismarckstr. 11,
mit **Stallung** und schönem großen Garten ist wegzugshalber **billig zu verkaufen.** Näheres durch Herrn Bauunternehmer **Möbius,** Leipzig, Fleischerplatz 4.

Villa Gautzsch, herrl. Aust., spottb. f. 18,500 ₰ zu verk. Anz. 2000 ₰ Calov, Oetzsch, Hauptstr. 74.

Anweit Andreaskirche
verkaufe mein solid gebautes **Hausgrundstück** für 55 000 ₰ bei 6½ % Rente, bei geringer Anzahlung. Off. an **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter W. C. 49200.

Im Westviertel geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein,** Reudnitz, Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

10—11,000 Mark Jahreseinkommen
für Herren aus
der Delicatess- oder Colonialwaaren-Branche!
Hochfeine Existenz!
Mein in einer der schönsten Residenzstädte Thüringens seit Jahren von mir betriebenes feines und bestrenommirtes
Delicatessen-Specialgeschäft
beabsicht. ich unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. **Umsatz jährl. ca. 75,000 Mark. Reingewinn, durch kaufmänn. Buchführ. nachweisbar, ca. 10—11,000 Mark.** Zur Uebernahme sind 12—15,000 ₰ erforderlich. Beste Geschäftslage, hochfeine Kundschaft, hoher Nutzen. Gef. Anfragen erbeten unter **D. H. 7819** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

In Borsdorf in bester Villenlage verkaufen wir **Bauplätze**
für **Villen** und **Landhäuser** zum Preise von ₰ 3.50 und ₰ 4.— per Qu.-Meter zu günstigen Zahlungsbedingungen. Nähere Mittheilungen ertheilen in **Leipzig** die Expeditionsfirma **Hermann Wittner,** Brühl 39, und Herr Architekt **Richard Füssel,** Albertstr. 33.
Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Lockwitz's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Wegen Krankheit meiner Frau verk. sof. mein herrl. gel. rentab. Hotel m. gr. Grundbesitz in frequent. Thür. Badestadt. Agent. zwecklos. Näh. u. Z. 1495 an d. Exped. d. Bl.

Sichere Existenz.
Kl. Grundstück bei Leipzig **mit sehr rentabl. Geschäft,** 5000 ₰ Anzgeld, billig zu verk. Off. u. P. 18 postl. Leipzig.

Ein am hies. Platze, beste Geschäftsl., best.
Woll-, Weiß- u. Posamentengeschäft etc. krankheitshalber sofort unter günst. Beding. zu verk. Agenten verbeten. Gef. Reflect. bitte Adressen unter **S. 128** in die Expedition d. Blattes abzug.

Sichere Existenz!
In mittl. Residenzst. Thür. ist **rentables Putzgeschäft** m. gut. fest. Kundschaft, verbunden mit **Damenschneiderei,** welches auch ohne dieselbe weitergeführt werden kann, wegen Erkrankung d. Inhab. **sofort zu verkaufen.** Gef. Offerten unter Z. 1457 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Königsstrasse 6. **C. Rothe.**

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.— an, gebraucht von M. 250.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 25.
Piano- u. Harmon.-Preisliste gratis u. franko.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
G. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

Gebr. **Pianino** für ₰ 250 zu verkaufen Thomasiusstraße 22. Hof part.

Pianino, nur 3 Tem. gesp., verk. C. Schumann, 15 Königstr. 15.

Pianinos verk., verm., Teilzahl. Härtelstr. 4.

Pianino billig Katharinenstraße 2, III.

Pianinos-Verf., Verm. b. Sternwartestr. 12, p.

Guterh. Pianino sehr bill. Albertstr. 14, I.

Nähmaschinen bill. Katharinenstr. 2, III.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ₰ an. **Schuhe,** Peterstr. 34, 4. E.

Ital. Gelatinelampen à 20 ₰ empf. für Gartenfeste, sowie ein vorzügliches **Roth- und Grünfeuer** offerirt **Oskar Prehn, Zur Flora,** Grimmaische Straße 15.

Guter Sommerüberzieher zu verkaufen L., Lindenstraße 10, II.

Kostümröcke,
Reisemuster, unter Preis, **Reudnitz,** Breitkopfstraße 12, II. rechts, Ecke Täubchenweg.

Radfahranzug mit extra schwerz. Hose bill. zu verkaufen Plagwitz, Gosenschlößchen.

2 neue **Steppdecken** à ₰ Grimmaische Str. 24, I.

1 Ruhebett, 25 ₰, zu vk. Bayersche Str. 30, II. l.

Rotes Bett u. **Kissen** 8 ₰ Grimm. Str. 24, I.

Mein Total-Ausverkauf
in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren**
bietet
sparsamen Familien u. Brautleuten
eine nie wiederkehrende Gelegenheit.
Die Preise sind teils
20 bis 30 % herabgesetzt.
Compl. Ausstattungen
vom Einfachsten bis Hocheleganteste, einzelne Möbel jeder Art.
Leipzig. Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 9-11, u. Kaiserhallen

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Versch. **Möbel** b. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Schreibtisch, Nußb. u. Eiche, Albertstr. 14, I.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Zurückg. Plüschgarnitur Neumarkt 36, Tr. C, I.

Circa 150 Stück gebrauchte **Lithographie-Steine,** zumeist blau, beste Qualität, in versch. Größen umzugh. sofort billig zu verkaufen. Näheres unter S. 127 durch die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Solide Preise, eventuell Theilzahlung.
Möbel
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1881. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen Südstraße 27, I. links.

Geldschr., größte Bezugsquelle aller besseren u. einfach. **Schreibtische,** 4fpltige, doppelte u. einfache **Pulte,** 60 **Laden- und Contortafeln, Regale,** Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- und Tafelwagen etc., neu u. gebr., billig. **Brüstlgm.,** Schletterstraße 2. Tel. 3880.

Gebrauchte Geldschränke Riesl.-Anom. v. 85 ₰ an, **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Schränke, Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Ladeneinrichtung
für Buttergeschäft passend, Standwage von Messing, u. Reklamelaterne preiswert zu verkaufen.
Näh. Könneritzstr. 96, Kontor.

Treppenspindeln, Stufen, Wangen, Setzstufen, Handgriffe, Laufstangen, Kanteln in Eiche, Ahorn und Buche, auch eichene Loger und Doppler liefere sehr billig.
Offerten unter **J. F. 372** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Div. starke Weinkisten billig zu verkaufen Schwägrichenstraße 17, II.

Für Gartenbesitzer!
Eis. Bassin mit Abflußhahn billig zu verkaufen Reichsstraße 12, part. rechts.

Oleander, herrl. blüh., 1,80 hoch, zu verkaufen Eutritzsch, Anhalter Str. 18, II. l.

Herrlich blüh. Oleander, 2 m hoch, zu verkaufen **Emilienstraße 50, I. rechts.**

Ein fast neuer Herren-Sattel
ist billig zu verkaufen **mit Zaumzeug** L.-Lindenau, Großmannstr. 6, pt. rechts.

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparatur all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43

Kinderwagen
neu! hochelegant! unverwüstl. u. beispiellos billig, weil direkt v. d. kleinsten größten stockisch. Kinderwagenfabrik
J. Treibar, Grimma 26.
Mein Katalog Dein Ratgeber. Sage beim Katalogverlangen, ob gegen Bar mit 10% Rabatt, od. bequeme Teilzahlung gewünscht. Freifahrt nach Grimma u. zurück in obigem Rabatt bis 50 Kilom.

Gut erhalt. Kinderwagen f. 18 ₰ z. verk. Näh. Schleußig, Könneritzstr. 56, Cig.-Gesch.

Guterh. Sportwagen, 2sitz., verk. billigst **E. Wechstein,** Leipzig, Querstraße 14.

Patentkinderstuhl billig zu verkaufen Marienbrunnenstraße 5, am Napoleonstein.

Gebrauchte Räder,
garantirt fehlerfrei und gut vorgerichtet, von ₰ 30.— an wieder am Lager.
Fahrradklarner, Elisenstr. 12.

---

40 Fahrräder
Dürkopp, Görieke und Columbia
sämtlich Modelle 1904, welche als Ausstellungsobjekte etwas in der Emaille und Vernickelung gelitten haben, sonst aber einwandfrei beschaffen sind,
werden
mit 10 und 15 % Rabatt auf unsere Vorzugspreise laut Hauptkatalog
solange der Vorrat reicht, mit einjähriger Garantie abgegeben.
Firma: Arthur Klarner
Leipzig, Elisenstrasse 12.

Ein altes Dreirad
als **Altesien** zu verkaufen
Markt 6, I.

Damenrad, Türcap „Diana", f. g. erh., preisw. zu verk. Lessingstr. 6, III. rechts.

Tiermarkt.

Fuchsstute.
Wegen längerer Reise **verkaufe** mein von mir 3 Jahre lang zur größten Zufriedenheit geritten es **Reitpferd,** 165 cm hoch, 10jährig, von sehr schönem Exterieur, tadellosen Beinen, sicher und ausdauernd, hervorragender Springer, auch im Dogcart gefahr., ohne jede Untugend, sehr leicht zu reiten, zum **festen** Preise von **1300** ₰ Offerten unter **L. L. 4226** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

7 Monat alte **Bernhardiner Hunde,** passend für Villenbesitzer, billig zu verkaufen Gautzsch, Coburger Straße 58.

Haus-Tauben verkauft billig Markthallenstraße 6, im Hofe.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Für Rentiers, Vermögensverwaltungen etc.
6 %ige Kapitalsanlage.
Habe **sechsprozentige Obligationen** einer In **fundirten, soliden** Industriegesellschaft in Stücken von schwed. Kr. 1000.—
zu verkaufen.
Dieselben werden unter pari abgegeben und sind ausleoolbar.
Offerten unter **H. 2092** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Auf Brauerei
mit vorzüglicher Einrichtung, Jahresausstoß z. Zt. **ca. 16,000 hl,** zur **Regelung der Hypothekenverhältnisse** eine
Hypothek von 200,000 Mk.
gesucht. **Buchwert 350.000** ₰ Rentabilität gut. Offerten sub Z. 1474 an die Expedition dieses Blattes.

20—30,000 Mk. zu 5¼ %, vorzügl II. Hypoth. auf **Leipz. Wohnh., best. Lage,** sof. od. spät. ges., z. T. innerh. Bdt. Off. unt. **L. A. 3898** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

15 000 Mk. II. Hyp. zu 5 % gesucht
auf bess. Grundstück im Südviertel. Off. u. **C. W. 7800 Rudolf Mosse, hier.**

5—6000 ₰ zu 5 % als ganz sichere II. Hypothek gesucht. Werthe Off. u. S. 123 in die Expedition dieses Blattes.

4000 ₰ I. Hyp. n. autm. v. Privat 1./10. gesucht. Off. erb. hauptpostl. u. „Hypothek".

2000 Mark
zu 5 % auf Haus in Probstheida sofort gesucht. Angebote nur von Selbstdarlehern erbeten sub M. R. 10 Postamt Oetzsch.

300 Mark
werden von vornehmer Dame (Frau) sofort gesucht. Hohe Zinsen u. monatliche Rückzahlung. Nur wirklich ernstgemeinte Off. unter Z. 1478 an die Exped. d. Bl. erb.

Cleveland

Kettenlos mit Centralantrieb, Freilauf und Rücktrittbremse. Jetzt Mk. 250.
Mit Kette, federnder Vorderradgabel, Freilauf und Rücktrittbremse. Jetzt Mk. 175.
Laut Referenzen das Rad der 1. hiesigen Gesellschaftskreise.
Opel-Fahrräder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
P. Arthur Rowald, Löserplatz 4/6,
gegenüber dem Centraltheater.

Wer leiht einem anständigen Fräulein 100 ℳ gegen Sicherheit aus Privatgrund? Off. unter S. 125 in die Exped. d. Bl. erb.

50 ℳ sucht anst. Fr. zu leihen. Prompte Rück. Off. unter G. G. 4 hauptpostlagernd.

J. Fr. bittet Edelmut um Unterstützung z. Weiterausbildung (Musik). Offerten unter S. 118 an die Expedition dieses Blattes erb.

Hypotheken-Kapitalien

aller Beträge, billig. Zinsfuß, hat auf das günstigste bald zu vergeben.

Bernh. Lindner,

Königstr. 8. Tel. 9479., Hyp.-Centrale I.

Darlehne bis 400 ℳ gegen ratenweise Rückzahl. giebt discret und prompt **Eichbaum, Berlin 66,** Postamt 54. (Viele Dankschreiben.) Rückporto.

1. u. 2. Hypotheken

vergiebt günstigst

Georg Flemmig,

Reichsstrasse 44.

Kaufgesuche.

Restaurant mit Damenbedienung, ev. Weinstube, im Centrum sof. zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub W. 350 Ann.-Exp., Bayerische Straße 6.

Ich beabsichtige mich mit

35,000 Mark

an solidem Fabrikations- od. Engros-Geschäft gleichviel welcher Branche, **tätig zu beteiligen.** Auf Wunsch könnte auch alleinige Uebernahme erfolgen. ff. Referenzen.

Gef. Angebote unter **N. 91** an **Möckel & Grosser,** Ann.-Bur., Burgstraße 26.

Ein realischer, erfahrener Mann wünscht sich, um noch etwas Beschäftigung zu haben, an einem sicheren, aufbringenden Geschäft mit ca. **10,000 ℳ** in Leipzig oder anderer Stadt **zu betheiligen.**

Offerten mit genauer Angabe erbeten unter **L. O. 4232** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Tücht. unverheir. **Kaufmann** mittl. Jahre sucht sich mit größerem Kapital an solidem Unternehmen

aktiv zu beteiligen.

Ausführl. Off., denen strengste Discretion zugesichert wird, unter H. 125 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Pianino, Geldschrank, Schreibt., Pulte sucht **Albertstraße 14, I.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten ꝛc. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Tabernak.)

Frauenhaare

kauft jeden Posten Reichsstraße 10, part.

Gebr. Amerik. Control-Casse,

mögl. neue und für groß. Geschäft, wird zu kaufen gesucht. Off. u. P. O. 3 Postamt 7.

Anständige Preise!

zahle ich für getrag. Garderobe, ganze Nachlässe ꝛc. Bestellung p. Postkarte erb., komme ins Haus. **J. Ebel, Ritterstraße 13.**

Möbel kauft stets **O. Pfeifenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter, aber gut erhaltener **Diplomatenschreibtisch.**

Offerten unter H. B. 25 hauptpostlagernd.

Aus Privat wird ein gut erh. **Ausziehtisch** zu kauf. ges. Off. m. Pr. Nürnberger Str. 34, III. l.

Ein **Gartentisch** mit 3—4 Stühlen gesucht **Herm. Schmidt,** Reichsstr. 30, II.

Gebrauchte Berliner Oefen kauft Alexanderstraße 17, I. links.

Stroh, alle Sorten, kaufen gegen Kasse **C. Zurbose & Wilh. v. Grappendorf, Bahnhof—Gerdsdorf.**

Heirathsgesuche.

Junger Mann wünscht mit gebildeter junger Dame in Briefwechsel zu treten zwecks **Heirat.** Offerten unter S. 129 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein,** Berlin, Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Damen besserer Kreise

finden kräft. **Familienheim** diskr. Aufenthalt bei jungen Familienanschluß. **Kein Heimbericht!** Näheres unter **Dr. B. Post** Oberstadt a. d. B.

Agenturen.

Es werden seriöse

Vertreter

gesucht für den Verkauf von **Provencer-Olivenöl, Marcelin Bronste Salon,** Provence — **France.**

Eine erste

Londoner Broker-Firma

sucht ein geeigneter **Vertreter** für **Leipzig** etc. für einen größeren Bezirk gesucht.

Offerten unter **J. H. 1848** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Offene Stellen.

Männliche.

Edition Musicale.

Une maison d'édition musicale demande un représentant domicilié à Leipzig. Il serait dépositaire de l'édition et devrait soigner toutes les expéditions pour l'Allemagne. Adresser les offres sous H. 4504 N. à Mrs. John F. Jones & Cie., 31 bis, Rue du Faub. Montmartre, Paris.

Reisender e. **Agent** gel. A. Bef. z. ren. Cigarr. Bergbl. ev. ℳ 250 mon. z. mehr. **H. Jürgenson & Co., Hamburg.**

General-Agentur in Margarine.

Altrenommirte, rheinische Margarinewerke suchen für Sachsen

General-Vertreter,

der mit der einschlägigen Kundschaft vertraut und nachweislich erfolgreich thätig ist. Franco-Offerten unter **K. C. 3975** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Sensationelle Erfindung

(in allen Staaten patentiert)

epochemachende Neuheit gr. Bedarfsartikel

sehr leicht verkäuflich, ist für

Leipzig event. ganz Sachsen

Alleinverkauf zu vergeben. Nur soliden repräsentablen Herren, welchen in jeder Weise Sicherheit bieten können, ist Gelegenheit geboten, **sich bei hohem Einkommen eine glänzende Existenz** zu schaffen. Offerten unter **R. 127** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Für den Betrieb eines von der gesammten Industrie gesuchten Specialartikels wird ein in industriellen Kreisen gut eingeführter, an arbeitsreiche Tätigkeit gewohnter schneidiger

Vertreter für Mitteldeutschland

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde, angenehme Position, lohnender Verdienst. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen, Zeit des Eintritts unter **S. P. 1635** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen perfecten

Verkäufer der Teppich- und Möbelstoffbranche.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen unter **D. 31434** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21,** erbeten.

Jüngerer Ingenieur oder **Techniker**

zum sofortigen Eintritt in unser hiesiges Installationsbureau gesucht.

Sächsische Baugesellschaft für elektrische Anlagen

mit beschränkter Haftung

Leipzig, Löhrstraße 11, parterre.

Kautionsfähiger

Bureau-Leiter

für Detektiv- und Auskunftsbureau gesucht.

Robert Noack, Chemnitz.

Per sofort oder später suche für mein **Pechsiederei- und Fettwaaren-Engros-Geschäft** einen gut empfohlenen jungen militärfreien Mann als

Reisenden.

Zeugnißabschriften u. Photogr. erwünscht sub **Z. 1491** an die Expedition d. Blattes.

Vertreter,

tüchtiger, beim Privatpublikum gut eingeführt, **bei hohem Verdienst** sofort von wirtschaftlichem Verein gesucht. Offerten an **Louis Wagner, Berlin N. O. 43.**

Für ein **Nahrungsmittel-Engros-Geschäft Plauens** werden ein **tüchtiger, fleißiger, zuverlässiger** und **bestens empfohlener**

Buchhalter,

sowie ein

redegewandter junger Mann

zum **Besuche der Kundschaft** gesucht. Letzterer muß in der Lage sein, eine genügende Caution stellen zu können.

Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 1485 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine **I. Leipziger Großhandlung von Webwaren und Konfektion** werden zum 1. Oktober gesucht

1) Buchhalter und Korrespondent, 2) Lagerist.

Nur erste tüchtige Arbeitskräfte wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und Lebenslauf unter **D. 704** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Tüchtiger Stenograph und Maschinenschreiber,

der in der Lage ist, leichtere Correspondenzen selbstständig zu erledigen, bei einem Gehalt von 100 ℳ sofort gesucht.

Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften unter **Z. 1479** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein Leipziger Posamenten-Großgeschäft wird für 1. Okt. a. c. ein junger

Commis

mit Branchekenntniß für Lager gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **U. N. 83** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für ein größeres **Versandgeschäft** wird zum 1. Oktober d. J. ein tüchtiger, junger

Kaufmann gesucht.

Angebote mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. V. 8905** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Per 1./10. cr. suche **Lagerist** jüngeren, tüchtigen **u. Verkäufer,** der sich seiner Lagerarbeit scheut, **Maschinenröterei versteht und vollständig gesund ist.** Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche nur vom Nichtmitgl. des Leipziger Verbandes erbeten.

Otto Bornschein, Halle a. S.

Zuverlässigen, flotten, soliden, jüngeren

Verkäufer

sucht per 1. Oktober für besseres **Kolonialwarengeschäft** mit **Lotteriekollektion**

Curt Hennig, Dresden-N. 12.

Maschinenmeister

für **Cicromodruck** sofort ges. Off. u. H. 126 Annahmestelle Bl. d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Junger Schreiber,

flotter Arbeiter, welcher mit allen Contorarbeiten gut vertraut ist, findet in einem größeren Fabrik-Contor dauernde Stellung.

Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspruch unter S. 126 an die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht per sofort solider jüng. **Schreiber** mit schöner Handschrift, gewissenh. Arbeiter. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten unter H. 128 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Stereotypeur sofort gesucht. **C. Kloberg,** Brüderstraße 57.

Druckerei-Buchbinder,

welche mit der Schneidemaschine vollständig vertraut sind, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectanten, welche sich über ihre Leistungen ausweisen können, wollen sich nebst Ansprüchen melden.

J. Schmidt, Markneukirchen.

Elektro-Monteur

welcher in allen Installationsarten bewandert ist und gut mit Bogenlampen u. deren Reparaturen umgehen kann, von größerem Installationsgeschäft in **Halle a/S.** per sofort gesucht. Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. Anfangslohn 40 ₰ per Stunde. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Z. 1480 in die Expedition d. Bl. erb.

Tüchtiger **Schlosser** auf Gitterarbeiten gesucht Erdmannstraße 10.

Holz-Drechsler sucht Sidonienstraße 41.

Malergehülfen stellt ein Alfred Engemann, Kurze Straße 15.

Tapezirergeh., tücht. Kleb., j. sof. Carlstraße 11.

2 Rechn.-Kellner, j. Buffetier, 5 j. Kelln. ges. **Brandt,** Stellenverm., Matthäikirchhof 32.

2 Rechn.-Kellner, j. Buffetier, 5 j. Kellner, 2 Hausdien., 3 Hausbursch., Gästebed., **Köche** f. Dot., 100 ℳ, ges. **Kirsch,** Stellenverm., Kleine Fleischergasse 4, II.

J. Kellner, Köche u. Buffetbursch. f. **Neupert,** Stellenvermittler, Burgstr. 8.

Jüng. **Kaffeekellner** sof. ges. Rich. Klemm, Stellenvermittler, Reichsstraße 37.

Ges. **Buffetier** (200 ℳ C.), **Hausb.** j. G. bed., **1 Kegelb.,** j. **Hausd.** Stellenvermitt. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

3 Buffetgeh., 3 Zapfer, 1 j. Kellner sucht sof. **Jähring,** Stellenvermittlung, Kleine Fleischergasse 25.

Wärter, Kutscher, Knechte u. 4 Hausbursch. f. **Schedlner,** Stellenverm., Gr. Fleischerg. 21.

1 led. herrsch. Diener, 1 led. Krankenwart., 2 led. Kutscher, 2 jüng. Kellerarbeiter, 2 j. Hausdiener, 4 Hausburschen ges. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Kutscher, Bierfahrer, Knechte, Hausburschen sucht Frohberg, Stellenvermittl., Matthäikirchhof 10.

Nücht. **Kutscher,** guter Pferdewärter, sof. gesucht. Mit Zeugn. zu meld. Sophienstr. 49.

Hausburschen für sofort sucht **Goldner Adler,** L.-Lindenau, Angerstraße 41.

Ges. Hausb., 35 ℳ, Förster, St.-B., Peterskirchh. 5

Weibliche.

Ein größeres **Delicatessengeschäft** sucht per bald eine **tüchtige,** durchaus **branchekundige**

Verkäuferin

bei gutem Salair. Offerten sind unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter **L. W. 4246.**

Zur **Beaufsichtigung und Pflege** meiner 4 Kinder im Alter von 2—7 Jahren suche ich per **1. Oktober** ein liebenswürdiges, heiteres

junges Mädchen

aus guter Familie, auch Kindergärtnerin i. St., höhere Schulbildung, Ordnungsliebe und musikalisch. Monatliches Gehalt 30 ℳ. Offerten mit Lebenslauf und Bild unter **O. 5914** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

3 Kindergärtn. II., 2 bess. Kindermädch. für je 1 K. nach Berlin, 2 Frl., perf. i. Engl. u. 3 Französ., 2 bess. Mädchen, welche kochen l., sucht Frau **Taeger,** Katharinenstr. 44. Stell.-B.

Spazierengehen mit 3 K. 3—7 U. täglich ält. Fräulein ges. Ranft, Stelnm. 13, Weind.

Ein **Fräulein** von vorteilhaftem Aeußeren und auffallender Strebsamkeit findet als

Lernende

in einem **feinen Delicatessengeschäft** gediegene Ausbildung. Offerten sind unter **L. Z. 4248** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Lernende für Verkauf u. feine Binderei künstlicher Blumen gesucht. **Gebr. Gerth,** Petersstr. 34, v., Vorm. 9—11, Nachm. 5—6.

Geübte Näherin

für Hemden und Röcke auf Singermaschine sofort gesucht.

M. & Th. Cohn, Katharinenstraße 24.

Tüchtige **Anlegerin und Punktiererin** sucht bei hohem Lohn

C. G. Naumann, Seeburgstr. 57.

Eine Wirtschafterin,

nicht unter 27 Jahren, die gut selbständig kocht, wird z. 1. Sept. für Familie von drei Personen gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanspr. befördert unter H. 129 die Expedition dieses Blattes.

Ges. 1. selbst. **Koch,** bezgl. f. l. K. Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Zum 15. August oder 1. September eine

tüchtige Köchin

gesucht, die der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann.

Pfaffendorfer Straße 33, Villa.

Ges. Köchin, Reh., bis z. 15., j. Zimm.-, Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg. b. **Fr. Klessling,** Stellenvermittl.

Ges. **12 Köchinn.,** 70—120 Thlr., 8 Stub.-Mädchen, viele Hausmädchen für kleine feine und einfache Haushalte für hier und auswärts. Stellenverm. **Tischer,** Löhrstraße 22, I.

Gesucht wird für 1. September wegen Verheirathung der jetzigen eine

perfecte Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden bei Frau Fritz Lücke, Gaschwitz bei Leipzig, Villa Tartweg 23. Fahrgeld wird vergütet.

Ich suche per 1. Sept. ein in der guten Küche erfahrenes, sauberes **Mädchen,** das Hausarbeit mit verrichtet. Gut empfohlene und in guten Häusern gedient habende Mädchen wollen sich mit Buch vorstellen **Blücherstraße 5, II.,** oder Offerten einsenden an Frau **Else Herchmer,** zur Zeit Friedrichsroda i. Thür., Villa Mitterna.

In sehr angenehm. Dienst suche per 15. d. M. bei hohem Lohn ein in der gut bürgerl. Küche durchaus erfahr. reinl. **Mädchen,** w. auch leichte Hausarbeit übernimmt. Leipziger Straße 36, I. r., Vorm. 8—11, Nm. 7—9.

Gesucht zum 1. Sept. tüchtiges **Mädchen,** welches perfekt kocht und Hausarbeit besorgt, Hauptmannstraße 10, parterre.

Ges. z. 1./9. tücht. **Mädchen,** das selbst. kochen kann u. etwas Hausarb. übernimmt. Mit Buch zu melden

Moschelesstr. 2, pt., Ecke Bismarckstr.

Kochlehrmädchen f. **Kunze's Garten.**

Zum 1. September

suche ich ein gewandtes, in aller feineren Hausarbeit erfahrenes

Stubenmädchen

bei hohem Lohn u. freundlicher Behandlung. Frau Prof. **Köster,** Leipzig-Gohlis, **Bismarckstraße 6.**

Sauberes Zimmermädchen

für 15. August gesucht.

Palast-Hotel, Ritterstraße.

Stubenmädchen

gesucht für 1. Oktober von

Frau Rechtsanwalt **Martin,** Gustav Adolph-Str. 17, I.

Zu melden Freitag, d. 5. August, 9—7 Uhr.

Sauberes u. fleiß. Mädchen

per 1. September als **Stubenmädchen** und für ein **Kind** gesucht.

Zu melden von 10—12 und 3—5 Uhr bei Frau **Lucy Bär,** Schwägrichenstraße 15.

Ein Hausmädchen wird gesucht im **Pfarrhause L.-Connewitz, Königsstr. 25.**

Gesucht für 1. Sept. in häusliche Arbeit

tüchtiges Mädchen,

über 18 J. Zu melden mit Buch 9—12 oder 3—5 Uhr Hardenbergstr. 27, III. r.

Fleißiges, ordentliches Mädchen

per 15. August gesucht Neuß. Hallesche Str. 12, I.

Ein tücht., ord. **Mädchen,** 19 od. 20 J., bes. gesucht Südstr. 62, Gasthof z. grün. Linde.

Ein **Mädchen,** w. schon in bess. Häusern gedient hat, wird z. 1. Septbr. für kleine Familie gesucht. Zu melden Hohe Str. 47, part. rechts, Ecke Flohplatz, 4—7 Uhr.

Ein braves, gut empf. **Mädchen** p. 1./8. für besseren Haushalt ges. Elbertstraße 18, Villa.

Gesucht für 1. September ein **tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen** ohne Anhang, nicht unter 18 Jahren, erfahren in allen häuslichen Arbeiten

L.-Gohlis, Sennefeldstraße 18, I.

Fleiß., saub. Dienstmädchen

per 15. d. Mts. in angenehme Stellung bei hohem Lohn gesucht.

Vorzustellen mit Buch

Leplaystraße 9, I. rechts.

Ges. anst. **Dienstmädch.** zu 2 Kindern sof. od. 15. Aug. Berliner Str. 2, Hyth. Tr. B, I. lks.

Suche viele **Dienstmädchen.** Stellen-Vermitt. **Nagel,** Plagwitz, Merseburger Str. 28, I.

Junges **Mädchen** für guten Dienst ges. Gudenus, Dennerstr. 42, I., Mitte.

Junge saubere Aufwartung sofort gesucht.

Alfred Weidling vorm. **W. Burckhardt, Poststraße 15, II.**

Stellengesuche.

Männliche.

Kaufmann

der Getreide- u. Mühlenbranche, 29 Jahre alt, verh., evangel., in noch ungek. Stellung, bei der Bäckerkundschaft gut eingef., tücht. Verkäufer, mit dopp. Buchführung u. Abschluß vertraut, **sucht,** gestützt a. ia. Referenzen u. Zeugnisse, **Stellung als Buchhalter, Reisender** oder **Verwalter** per 1./10. 04. Offerten gefl. erbeten unter **B. V. 5069** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Erfahrener, tüchtiger

Kaufmann

mit guten Sprachkenntnissen u. I. Zeugnissen sucht per sofort oder später möglichst **dauernde Stellung.** Offerten unter **R. 84** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weibliche.

Parisienne cherche engagement d'un Rots. Adresse: **Rossestrasse 14.**

2 Kinderpflegg., 28 u. 38 J., prima Atteste, 3 Kindergärtn., 23, 26 u. 35 J., 2 Stütz., 3 geb. Wirtschaftsfrl., Kinderfrl., perf. im Schneid., empf. Frau **Taeger,** Katharinenstr. 44, Stell.-B.

J. **Frl. m. sch. Handschr.** sucht St. **Stenographie, Schreibm.** Nostalstr. 2, III.

Empf. Köch. u. Mädch. f. Küche u. H. f. Priv. Förster, Stellenverm., Peterskirchh. 5, II., T. 4490.

Kochfräulein

sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in der feinen Küche. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter **Z. 1488** an die Expedition dieses Blattes.

Reisender

der Colonialw.- und Landesproduktenbranche, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf Pa. Zeugnisse, per 1. Oktober a. c. **anderweitig Engagement.**

Gef. Offerten unter **Z. 1486** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Expedient und Buchhalter,

welcher Ostern seine Lehrzeit in einer großen Papierfabrik beendet, sucht per 15. d. M. oder später anderweit unter bescheid. Anspr. Engagement. (Handelsschule Ia. Zeugnis.) Offerten unter **R. 122** in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Junger, militärfr. Commis,

2—3000 ℳ cautionsf., 3 Jahre i. Colon.-, Wein- u. Cigarren-Detailgeschäft thätig, langjähr. Ia Zeugnisse, **sucht sofort** oder später passende Stellung, auch als **Filialleiter.** Gef. Off. u. R. 50 postlag. **Gera, R.**

Kontorist

sucht bald Stellung in Fabrik od. größ. Kont. Gefl. Off. unt. Z. 1493 an die Exped. d. Bl.

Boten, Portiers, Markth. (Packer), herrsch. Diener, Kutscher, Handbiener, Bierfahrer, Bursch. empf. Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Junger Mann, 26 J., welcher im Packen bewandert ist, sucht dauernde Stell. Off. u. H. 123 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

16jähr. fräft. Arbeitsbursche v. Lande sucht Stell. Off. H. 121 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Perf. Stubenmädch., gute Zeugn., sucht 1. Sept. in bess. **Hause Stell.** Off. u. H. 124 **Annahmestelle d. Blattes,** Augustusplatz 8.

Suche für meine Tochter per 1. October Stellung als Stubenmädchen.

W. Offerten an **Theodor Jung, Gera (Reuß), Schülerstraße 17.**

Ich suche für meine 17jähr. Tochter, die das Nähen und Plätten erlernt hat und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, z. 1. Sept. passender od. später **passende Stellung.** Otto **Klein,** Aufseher, Zuckerfabrik Lützen.

Ein älteres Mädchen, welches in besseren Häusern in Stellung war, sucht zum 1./9. Stelle bei einz. Dame oder älteren Leuten. Offerten unter L. 10 niederzul. bei Otto **Engelmann,** Reudnitzer Steinweg 1.

Bess. 16j. **Kindermädch.** f. Stell., auch anderw. **Göreke,** Stellenvermittl., Lange Str. 43, II.

Zwei junge anständige Mädchen

suchen Stellung als **Verkäuferin** in einer Conditorei.

Werthe Offerten erbeten unter Z. 1494 in die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche.

Für

Bauunternehmer.

Solide, gut fundirte Firma sucht in **Lindenau** oder **Plagwitz,** mögl. nahe am Bahnh., vom 1.4. 05 ab **400—500 qm Fabrikräumlichkeiten** mit reichlich Keller, Bureauraum und ev. Directorwohnung zu miethen. Neubau, der nach den Wünschen des Miethers aufgeführt werden könnte, bevorzugt. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten sub **N. 74** an **Möckel & Grosser,** Burgstraße 26.

Wohnung in bess. Hause, Nähe d. Luth. Kirche, von ca. ℳ 400 per 1./10. von ruh. Familie **gesucht.** Offerten unter K. 99 an **Kuck's Ann.-Expd.,** L.-Neustadt, erbeten.

Aelteres Ehepaar sucht zum 1. Sept. eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und großer Veranda, Badezimmer, Küche und Zubehör, in Leipzig. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 1489** an die Expedition dieses Blattes.

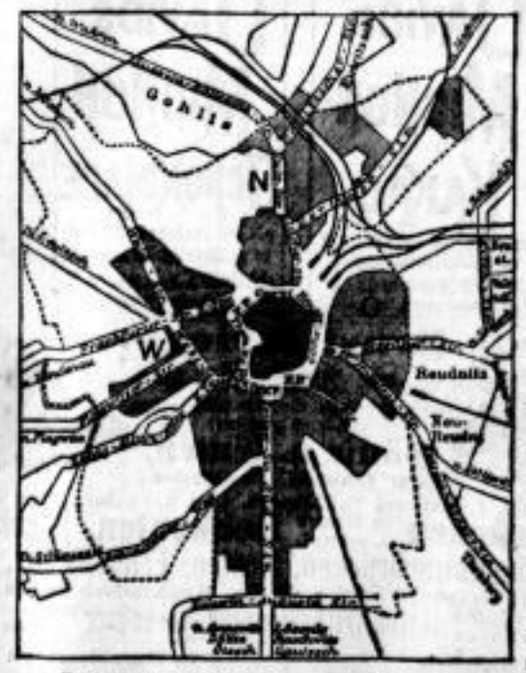
Gesucht saub. Garconniere bei Wittwe od. kinderl. Leuten. Alleinig. Mieter Bedingung. Nur part. od. 1. Et., zw. Königs- u. Fleischerstr. Off. unb **L. R. 3875 Rudolf Mosse, hier.**

Messfremder sucht hübsches Zimmer

für einige Tage zur Herbstmesse. Preis etwa 4 ℳ. Offerten unter Z. 1492 an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen:

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Norden umfaßt den Stadtteil zwischen den Bahnhöfen und dem Rosental incl. Rosenthal und Schreberweg bezw. Johannapark.

Osten umfaßt den Stadtteil zwischen dem Tresdener Bahnhof und der Eisenbahnstrecke, Leipzigerstraße und Leipzigerstraße.

Süden umfaßt den Stadtteil zwischen Eisenbahnstrecke, Tauchaerstraße und Gerichtsweg.

Westen umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosental und Schreberweg bezw. Johannapark.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Pianos zu verm. **Matthäusring 13, I.**

Matthäikirchhof 11,

neben Müller's Hotel, 1. Etage, Promenadenaussicht, f. 500 ℳ zu vermiethen.

Reclame-Tafel

Ecke Neumarkt, Automaten-Restaurant gegenüber, zu verm. Auskunft Neumarkt 2, II.

Thomasring 3

ist 1./10. cr. eine **Wohnung** für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Für mein Confectionsgeschäft per sofort ev. später

tüchtige Verkäuferin gesucht,

die längere Zeit in gleicher Branche thätig war. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an

Siegfried Freundlich,

Hamburg, Hermannstr. 43.

Pelzwaren.

Branchekundige Verkäuferin von guter Figur sucht sofort oder später

Herm. Pfeiffer.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Dreiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Hibernia.

Kl. Die Hiberniaaffäre, so wird uns aus Berlin geschrieben, ist noch lange nicht beendet. Tag für Tag bildet sie das Hauptgesprächsthema für die Börse und über deren Kreise hinaus. Bis zum Mittwoch abend war, nachdem die Verwaltung der Hiberniagesellschaft ihr Erklärung veröffentlicht hatte, materiell nichts Neues vorzubringen zu der Angelegenheit. Die Erklärung selbst war wesentlich ruhiger ausgefallen, als man nach den einzelnen Auslassungen der beteiligten Personen hätte erwarten können. Sie sah ganz so aus, als beständigte die Hibernaverwaltung an der Offerte nur deren Höhe. Im persönlichen Verkehr wiesen die Mitglieder der Verwaltung diese Unterschiebung mit Entschiedenheit zurück. Für sie kämen, so betonten sie immer von neuem, rein prinzipielle Motive in Betracht, und von einer Sinnesänderung könne keine Rede sein. Aus der Tatsache, daß der Chef der Opposition, Fürstenberg von der Berliner Handelsgesellschaft, seine Sommerreise angetreten hat, schließt man vielfach, daß diese Seite ihrer Sache durchaus sicher sei. In Wirklichkeit sind beide Parteien jedenfalls, freilich schweigen sich beide über ihren Aktienbesitz aus. Allerdings ist dabei zu betonen, daß die beiderseitigen Schlachtreihen sich teilweise noch im Aufmarsche und in der Entwickelung befinden. Als Sukkurs ist die Darmstädter Bank zu der Hibernaverwaltung gestoßen; sie hat an ihre Kundschaft ein Zirkular versandt, worin sie sich bereit erklärt, in der Generalversammlung die Vertretung von Aktionären, die gegen die Verstaatlichung sind, zu übernehmen. Andere Großbanken treten nicht so scharf auf; sie begnügen sich damit, anzufragen, ob die Kundschaft wolle, daß sie (die Banken) für die in ihrem Depot befindlichen Aktien für den Antrag der Hibernaverwaltung stimmen sollen. Im stillen nimmt man dabei aber wohl an, daß die Aktionäre ihre Aktien gegen die ihnen angebotene hohe Entschädigung hergeben werden, zumal da sich ihnen Gelegenheit bietet, andere Kohlenwerte zu niedrigeren Kursen zu erwerben. Ueber den Ausfall der bevorstehenden Generalversammlung wird eifrig debattiert. Die einen meinen, bis dahin werde zwischen den streitenden Parteien eine Einigung hergestellt werden. Die andern halten die Sache im Prinzip bereits für entschieden. Freilich befinden sich darunter Leute, die an den Sieg der Dresdner Bank, andere, die an den der Hibernaverwaltung glauben. Vielfach wird auch die Ansicht laut, daß die erste Generalversammlung beschlußunfähig sein, die Entscheidung also in einer zweiten Generalversammlung fallen werde. Ist die Hibernaverwaltung boshaft genug, die zweite Versammlung (wenn das gesetzlich geht) auf den 26. Oktober zu verlegen, dann ist die Offerte gegenstandslos geworden; denn die Regierung hält sich nur bis zum 25. Oktober daran für gebunden. Wie die Sache verlaufen wird, weiß außer den Nächstbeteiligten kein Mensch. Die Börse aber läßt sich durch solche Erwägungen nicht aufhalten. Für sie hat die Regierungsofferte eine höchst angenehme Unterbrechung der fast unerträglich gewordenen sommerlichen Stille gebracht. Das geht schon daraus hervor, daß viele Börsenbesucher, wenn auch nur bildgebräunt, ihre Ferien schleunigst unterbrochen haben, um an der goldenen Ernte noch teilnehmen zu können. So hat die Börse, was Besuch und Geschäft betrifft, plötzlich eine außerordentliche Belebung erfahren. Die Spekulation hat sich mit einer wahren Leidenschaft auf die Montanpapiere geworfen. Die wiederholte Warnung der Regierung, daß sie nämlich weitere Erwerbungen von Kohlenzechen nicht beabsichtige, hat die Spekulation nur einen Augenblick aufgehalten. Sie sagte sich rasch, daß sich die Regierung schon bei einer früheren Gelegenheit so geäußert und jetzt doch die Hibernaofferte gemacht habe. Weiter sagt sie sich, wenn die Verstaatlichung der Hibernia nicht gelinge, werde die Regierung nach anderen Objekten greifen. Ein besonders wichtiges Argument der Spekulation ist dieses: Durch die Regierungsofferte ist die Kapitalisierung der Kohlenwerte plötzlich eine ganz andere geworden, und hat die Regierung für Hibernia 40 bis 50 Proz. über dem Kurse geboten, so sind die anderen Kohlenaktien mindestens ebensoviel wert. Sodann vermeint man auch daraus, daß die Regierung in ihrer Hibernaofferte die großen Abschreibungen der Gesellschaft nicht berücksichtigt habe. Das werde die anderen Werke dazu führen, in Zukunft nicht in dem ausgedehnten Maßstabe wie bisher Abschreibungen vorzunehmen, sondern mehr Wert auf die Dividenden zu legen. Die anderen Gesellschaften würden voraussichtlich also in den nächsten Jahren höhere Dividenden ausschütten. Schließlich ist man auch der Meinung, daß sich die jetzigen Großaktionäre der anderen Gesellschaften bemühen würden, möglichst ihren Aktienbesitz zu vermehren, um ihren Einfluß auf alle Fälle zu stärken. Ob und inwieweit alle diese Erwägungen zutreffen, soll hier nicht untersucht werden. Tatsache ist, daß die Börse, bis zum Mittwoch wenigstens, mit stürmischem Elan auf Kohlenaktien stürzte. In ihrem blinden Eifer fiel sie aber auch über Hüttenaktien und, man höre und staune, selbst über Lübeck-Büchener her. Bezüglich der Hüttenaktien brachte der Mittwoch glücklicherweise eine Ernüchterung. Am Mittwoch spät abends lief wieder eine Neuigkeit ein. Geh. Rat H. Lueg, der dem Aufsichtsrate der Dresdner Bank und der Hiberniagesellschaft angehört, habe sein Mandat als Aufsichtsrat der Dresdner Bank niedergelegt. Da er mit den anderen Herren von Hibernia gegen die Regierungsofferte gestimmt hatte, ist sein Austritt aus der Dresdner Bank durchaus selbstverständlich. Trotzdem wird dieser Schritt allgemeines Aufsehen erregen. Er zeigt, daß die Stimmung in den altangesessenen Kreisen der rheinisch-westfälischen Montanindustrie sehr ernst ist, und daß es in den Kreisen der Hibernaverwaltung Leute gibt, die den Kampf bis zu Ende führen wollen. Es läßt sich sehr wohl denken, daß die Hiberniaaffäre noch ganz andere Komplikationen und Sezessionen bringt. Der Phantasie ist da ein weites Feld geöffnet.

Wochenbericht über die Berliner Börse

28. Juli bis 3. August.

* In der ersten Hälfte der Berichtswoche drängte sich eine Fülle von hochbedeutenden Ereignissen politischer und wirtschaftlicher Natur zusammen, die die sommerliche Geschäftsstille jäh unterbrachen und eine Bewegung hervorriefen, die der Börse eine ganz andere Physiognomie als in den vorausgehenden Wochen verlieh. Auch der Börsenbesuch wurde von Tag zu Tag stärker. Man will beobachtet haben, daß viele Geschäftsleute ihre Ferienzeit unterbrachen oder abkürzten, um durch persönliches Erscheinen im Börsensaal ihr Interesse zu vertreten und ihren Vorteil wahrzunehmen. Die grauenhafte Ermordung des mächtigsten Mannes in Rußland, des Ministers von Plehwe, erfolgte gleichzeitig mit der Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß die russischen Werte keine stärkere Erschütterung erfuhren, als man erwartete. Auch trug dazu bei, daß aus London über die Börsenstimmung gemeldet wurde „fest auf Plehwes Ermordung", sei es, daß man dort an einen Systemwechsel glaubt, sei es, daß man bei dem zurzeit völlig ratlosen und in seiner inneren Politik völlig bankerotten Rußland jetzt eine größere Neigung zur Herstellung des Friedens in Ostasien voraussetzt. Von wesentlichem Einflusse auf die Festigkeit des russischen Staatskredits trotz aller inneren Wirren und eines verlustreichen, kostspieligen Krieges dürfte aber die auf geschäftliche Erfahrungen gegründete Ueberzeugung sein, daß Rußland wie bisher noch immer sein Letztes daran setzen wird, um die auswärtigen Gläubiger zu befriedigen, und daß keine Anzeichen vorliegen, als wolle Rußland dieser traditionellen Politik untreu werden. Auf der Unerschütterlichkeit seines Staatskredits, auf dem Vertrauen in die unbedingte Erfüllung aller dem Auslande gegenüber eingegangenen Verpflichtungen beruht zum großen Teil die Machtstellung dieses Staates. Man weiß in Rußland sehr wohl, daß man sich eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Größe des Staates entziehen würde, wenn man dem hie und da auftretenden Zweifel an der Dauer seiner Zahlungsfähigkeit dadurch Nahrung zuführen wollte, daß man auch nur in einem Punkte seinen Verpflichtungen tatsächlich untreu würde. Auch die größte Not im Innern wird ertragen werden, um nach außen prompt zahlen zu können; und sollte das fortschreitende Verhängnis es mit sich führen, daß die Valuta nicht mehr aufrecht erhalten werden kann und der finanzielle Bankrott im Innern unvermeidlich wird, so darf daran erinnert werden, daß ähnliches Rußland im 19. Jahrhundert bereits wiederholt durchgemacht hat, ohne daß die auswärtigen Gläubiger in ihren Rechten irgendwie verkürzt worden. Aber auch daran wird niemand zweifeln dürfen, daß nur die unumschränkte Zarengewalt imstande ist, dem Volke die ungeheuren Lasten aufzubürden und zuzumuten, die eine solche Vertragstreue erfordert. Ein russisches Parlament würde der Bevorzugung auswärtiger Schuldverpflichtungen nur ein geringes Verständnis entgegenbringen und einer Gefühlspolitik Raum geben, die dem Staatskredit sehr bald jeden Boden entziehen würde. — Ueber dem Lärm und der Aufregung, die das Attentat hervorrief, ist das Interesse an der bevorstehenden russischen Anleihe etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Gewiß ist es, daß sie binnen kurzem wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion rücken wird.

Nächst Rußland hat die Hibernia die größte Aufregung verursacht. Die geheimnisvollen Käufe in diesem Papier wurden bis Donnerstag den 28. Juli fortgesetzt. Am Abend dieses Tages trat dann die Regierung plötzlich mit ihrer Mitteilung hervor, daß sie die Gesellschaft zu erwerben wünsche, und am Freitag, den 29. Juli, ersichen die Offerte des Staates im „Reichsanzeiger". Damit aber kam die Haussebewegung noch lange nicht zum Stillstand. In den folgenden Tagen wurden Hibernaaktien weit über den von der Regierung angebotenen Kurs hinaufgetrieben und zogen auch andere Kohlenpapiere in diese Bewegung hinein. Sofort stiegen auch die Aktien der Dresdner Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins, weil der ersteren die Ankaufsoperation von der Regierung übertragen war, und ebenso die Anteile der Handelsgesellschaft, die gemeinsam mit Bleichröder bis jetzt die Kontrolle über Hibernia geübt hat. Kurzum, es entstand eine so lebhafte Bewegung, wie sie um diese Jahreszeit wohl nur sehr selten an der Börse beobachtet werden ist. Neben der geschäftlichen Ausnutzung der sich bietenden Konjunkturen wurde in Leitartikeln und Börsenberichten aller Zeitungen die große Frage erörtert, wie der beginnende Verstaatlichung des deutschen Bergbaues zu beurteilen sei, und ob die Art, wie die Regierung die ganze Aktion eingeleitet hat, richtig gewesen sei. Zur Beurteilung der letzteren Frage fehlt eigentlich noch das zuverlässige und ausreichende Material. Es ist aber wohl möglich, daß die Bevorzugung der Dresdner Bank, die allein um das Geheimnis wußte und von der Kurssteigerung sehr bedeutend profitieren konnte, sich hätte vermeiden lassen. Von einem allgemeinen Gesichtspunkt aus betrachtet, will es uns scheinen, daß das Bedeutungsvollste an dem Erwerb der Hibernia durch den Staat, falls es ihm gelingen sollte, in der auf den 27. August einberufenen Generalversammlung die Majorität für seine Offerte zu gewinnen, in dem Eintritt des Staates in das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat liegt. Sein Einfluß dort wird aber um so mächtiger sein, als er ja auch noch über anderen Bergwerksbesitz in Westfalen verfügt und selbst für die Eisenbahnverwaltung der wichtigste Abnehmer des Syndikats ist. Freilich hätte die Regierung auch durch Erschließung ihrer noch unberührten Kronzechenfelder Einfluß auf die Kohlenproduktion und die Preisbildung gewinnen können. Dadurch hätte sie aber zu der Ueberproduktion beigetragen, die schon allenthalben fühlbar wird. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen war es daher gewiß richtiger, durch den Erwerb eines schon vorhandenen Bergwerkes von dem Umfang und der Bedeutung der Hibernia die im Interesse der Allgemeinheit erstrebte Teilnahme am Syndikat zu gewinnen. — Interessant ist die Beobachtung, wie durch die Aktion der Regierung ein mächtiger Keil zwischen die Großbanken getrieben worden ist. Mit Ausnahme der Dresdn.-Schaaffhausener Vereinigung sind alle großen Banken Gegner der Verstaatlichung der Hibernia, in der sie den Beginn der allgemeinen Verstaatlichung der Kohlenbergwerke erblicken, und sie haben sich in Zirkularschreiben dazu bereit erklärt, in der Generalversammlung die Vertretung der Aktionäre im Sinne der Ablehnung der Regierungsofferte zu übernehmen.

Auf dem Geldmarkte bleibt Geld andauernd sehr flüssig. Tägliches Geld war zu 1½, 1¾ und 2 Proz. zu haben. Der Privatdiskont verblieb zunächst unverändert bei dem Satze von 2½ Proz., am Ende der Berichtswoche hob er sich auf 2⅝ Proz.

Der einheimische Fondsmarkt zeigte keine Veränderungen. Von fremden Renten lagen höher: unifizierte Portugiesen III, Argentinische Anleihe von 1897, Rumänier von 1890; niedriger: Rumänier von 1889, russische Konsols, russische Nikolaibahnobligationen und 6proz. Bulgaren.

Von Eisenbahnaktien waren durch Kurssteigerungen bemerkenswert: Aachen-Mastrichter Genußscheine, Baltimore-Ohio, Kanada-Pacific, Gotthardbahn, Königsberg-Cranz, Krefelder Eisenbahn.

Die russischen Eisenbahnobligationen mußten sämtlich nachgeben; auch die Obligationen der Oesterreichischen Nordwestbahn hielten sich etwas niedriger.

Für die Bankaktien war die verflossene Woche eine Zeit der Hausse. Es wurde bereits erwähnt, daß ein Teil der Großbanken als Bankiers der Hibernia, ein anderer als von der Regierung beauftragte Käufer der Hibernaaktien von der Kurssteigerung dieses Papiers direkt profitierten. Für die Diskontogesellschaft wurde ins Feld geführt, daß ein Finanzarrangement mit Venezuela bevorstehe, an das sich die Hoffnung knüpft, die Diskontogesellschaft werde ihren Besitz an 6proz. Venezolanischer Anleihe von 1896 abstoßen können. Von mittleren und kleineren Banken stellten sich höher: Berliner Hypothekenbank A., Breslauer Diskontobank, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Nationalbank, Essener Kreditanstalt, Magdeburger Bankverein, Mecklenburgische Bank, Niederrheinische Kreditanstalt. Niedriger notierten: Russische Bank für auswärtigen Handel und Schlesische Bodenkreditaktienbank.

Ganz exorbitant war die Steigerung der Kohlen- und Eisenwerte. Daß die Verstaatlichungsabsichten der Regierung den ersteren in hohem Maße zugute kamen, ist begreiflich; dagegen fehlt für die Kurssteigerung der letzteren jeder vernünftige Grund.

Auf dem Kassamarkt der Industriewerte stellte sich eine ganze Reihe von Werten höher, die aus dem Kurszettel bekannt sind.

(„Neueste Börsen-Nachrichten", Verlag f. Börsen- u. Finanzlit.)

Die Hemmung der Schiffahrt.

Störungen der Schiffahrt durch Hochwasser oder zu niedrigen Stand der Flüsse gehören in Deutschland nicht gerade zu den ganz ungewöhnlichen Erscheinungen, wenn auch durch Regulierung der Ströme und durch Schaffung guter Kanäle die Verhältnisse im ganzen gegen frühere Zeiten sich gebessert haben und jene Schiffahrtserschwerungen gewöhnlich schon nach kurzer Zeit überwunden zu sein pflegen. Die Kalamität, die die lange Dürre und Hitze in diesem Jahre aber im Schiffahrtsgewerbe veranlaßte, ist, wie wir einem Aufsatze der „Vossischen Zeitung" entnehmen, von einem Umfange, wie solcher zugleich mit so schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen wohl selten beobachtet worden ist. Von einer Jahrrinne ist höchstens noch für unbeladene Kähne auf der Elbe, Oder und zahlreichen anderen verkehrsreichen Flüssen die Rede. Seit kurzem ist die allgemeine Trockenheit endlich durch einige mehr oder weniger starke Niederschläge unterbrochen worden. Dieselben haben aber für die Besserung der Verhältnisse vorläufig noch wenig Bedeutung. Es bedarf langandauernder, starker Regen in den Gebirgsgegenden, um unseren Flüssen Wassermengen zuzuführen, die ein Abschwimmen der Kähne ermöglichen würden.

Inzwischen sind die Verluste, die Spedition, Handel, Landwirtschaft, Gewerbe aller Art durch die Störung der Schiffahrt erleiden, von einem Umfange, der ziffernmäßig schwer zu erfassen ist, der sich aber sicherlich auf Hunderte von Millionen Mark sowohl für die Arbeiter, wie für die Unternehmer beläuft.

Zieht man in erster Reihe die bei der Schlepp- und Kahnschiffahrt Beschäftigten, die zum Teil entlohnt und in die Heimat entlassen sind, in Betracht, ferner die bei der Beladung und Entlöschung der Fahrzeuge Bediensteten, so handelt es sich allein hierbei um Tausende von Arbeitern, die vorläufig brotlos geworden sind. Die Schleppschiffahrtsgesellschaften selbst sehen ihr ganzes wertvolles Material, das sonst gerade jetzt seine Hauptzeit hat, Gewinn zu werden, brachliegen, und die Spediteure sind nicht nur gleichfalls außerstande, ihren übernommenen Expeditionsverpflichtungen nachzukommen, sie erleiden auch enorme Verluste, indem sie gegen ihre früher zu niedrigen Frachtsätzen abgeschlossenen Kontrakte jetzt Schiffsraum anwerben müssen, für den das Drei- bis Vierfache der ehemaligen Preise angelegt werden muß. Die Einwendung der force majeure ist nicht in allen Fällen zu machen. So ist für die Hamburgischen Getreideverladungen, wie wir schon jüngst erwähnten, ungenügender Wasserstand als force majeure ausgeschlossen, und wenn die Spediteure Hamburgs auch außerstande sind, das Getreide abschwimmen zu lassen, so müssen sie es doch in Kähne, an denen es nicht mangelt, einladen. Es soll hier nicht weiter erörtert werden, ob die Spediteure sich schließlich für einen Teil ihrer gewaltigen Verluste werden schadlos halten können durch Ansprüche an die Schleppschiffahrtsgesellschaften, die ihren Kontrakten nicht nachkommen können, oder durch gerichtliche Ansprüche an die Kaufleute, bez. durch gütliche Einigung mit denselben, wie es das ratsamste ist, und zum Teil auch schon durchgeführt wurde. Die Verluste an sich bleiben auf jeden Fall bestehen, und wer sie trägt, wird schließlich für das Nationalwohl nicht von sonderlicher Bedeutung sein.

Der Handel ist durch die Wassernot in außerordentlicher Weise gehemmt. Seine Ware liegt in Hunderttausenden von Tonnen unterwegs, zum Teil ist das Material, wie beispielsweise Getreide, dabei Nachteilen durch Einflüsse der Witterung ausgesetzt, zum Teil wird die Ware dringend am Bestimmungsorte gebraucht, und in vielen Fällen ist der Kaufmann gezwungen, koste es, was es wolle, Ersatz zu schaffen. Sein Geschäft, so weit es auf den Wasserweg angewiesen ist, stockt. Auf Abschlüsse kann sich niemand einlassen, denn niemand weiß, wann die Hemmung der Schiffahrt ihr Ende gefunden haben wird. Der Export ist unterbunden, und was an Importmengen zur Ankunft fällig ist, wird, wenn irgend möglich, im Auslande wieder verkauft, obwohl der Bedarf dafür in Deutschland vorhanden ist.

Nicht minder bedeutend sind die Nachteile für die anderen Gewerbe. Die kanalisierbaren Kohlentransporte sollen oberwärts oder elbaufwärts den Fabriken zugängig gemacht werden. Enorme Massen liegen unterwegs, und der tägliche Konsum muß sehen, wie er sich durch Lagerkäufe oder durch Vorbezug über die schwierige Zeit hinweghilft. Auch Erztransporte bleiben in großer Zahl aus und setzen manches Werk durch Mangel an Rohmaterial in Verlegenheit. Das Baugewerbe leidet außerordentlich. Der Zufuhr an Bauholz fehlt, die Beförderung von Bausteinen und sonstigem Baumaterial ist unregelmäßig und ungenügend geworden, und so gibt es noch eine ganze Reihe von Gewerben, denen die Materialien mangeln. Vollständig geliefert sind alle Betriebe, die als Betriebskraft das Wasser sich bedienen. Zahlreiche Mehl-, Oel- und Schneidemühlen, Holzschleifereien, kleinere Papierfabriken, auch kleine Eisenwerke im Ruhrbezirk haben infolge Versagens der Wasserkraft eine Einschränkung ihres Betriebes vornehmen oder denselben so gut wie ganz stillegen müssen. Die dadurch veranlaßte Entlassung von Arbeitern vermehrte die Zahl der Beschäftigungslosen.

Nicht am kleinsten sind die Nachteile, die die Landwirtschaft durch den diesjährigen Wassermangel erleidet. Hatte die Dürre schon den ersten Wiesenschnitt nur recht mäßig ausfallen lassen, so sind die Aussichten auf den zweiten Heu- und Kleeschnitt vorläufig trostlos, und Mangel an Grünfutter macht sich bereits ernstlich bemerkbar. Alle Futtermittel sind enorm im Preise gestiegen, und der Bedarf nach Mais und Gerste, die auf dem Wasserwege importiert zu werden pflegen, sind um so stärker, als auch die Aussichten für die Hafernernte wenig erfreulich sind. Die Viehzucht ist ernstlich bedroht, und vielfach hört man schon von beabsichtigter Verringerung des Viehstandes. Angesichts dessen kann es nicht überraschen, daß man zur Vermeidung dieser schwerwiegenden Maßregel wenigstens die Nachteile der Transportsalamität für Futtergetreide abzuwehren sucht, indem die Interessenten die Regierung um Einführung eines ermäßigten Notstandstarifes angehen. Ob ein solcher bewilligt werden wird, ist allerdings nicht mit Sicherheit vorauszusehen, denn ohne Zweifel haben unsere Bahnen durch Lahmlegung des Wassertransportes ohnehin schon gewaltige Verkehrsausfälle zu erfüllen. Jedenfalls sollte man aber das Mögliche tun, um das ohnehin nicht billige Futtergetreide, das gegenwärtig dringlicher noch als sonst von der Landwirtschaft gebraucht wird, nicht durch die hohen Bahnfrachten des Spezialtarifs 1 den Viehzüchtern vorzuenthalten. Tatsächlich haben sich denn auch die preußischen und oldenburgischen Staatsbahnen zur Einführung eines Ausnahmetarifs für Futtermittel im Versand nach dem besonders bedrängten Schlesien entschlossen. Auch für den Bezug von Düngermitteln erweist sich die Sperrung der Schiffahrt als ein großes Hindernis. Immerhin, schreibt das eben genannte Blatt, können die Landwirte auf das Einsetzen ihrer Düngerkäufe wohl noch einige Zeit warten, und vielleicht hat bis dahin ein entschiedener Wechsel der Witterung schon eine Besserung der Wasserverhältnisse geschaffen.

Börsen- und Handelswesen.

* **Bekanntmachung des Berliner Börsenvorstandes (Abteilung Fondsbörse).** Die Bekanntmachung vom 29. Juli, betreffend Lieferbarkeit der neuen Stücke der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, bezieht sich nur auf die Aktien Nr. 1 bis 2340 einschließlich im Nennwerte von 200 Talern pro Stück.

* **Beschluß der Berliner Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausdang gebrachten Prospekts zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 8 Millionen Mark neue Aktien, Nr. 17001 bis 20000 zu je 1000 ℳ, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1904, der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M. Kindberechnung: 4 Proz. seit 1. Juli 1904.

Bank- und Geldwesen.

*— **Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt zu Greiz.** Stand vom 30. Juni 1904: Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypothekenpfandbriefe 34 541 000 ℳ, Grundrentenbriefe 19 220 500 ℳ, Kommunalobligationen 76 600 ℳ. Gesamtbetrag der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken 36 462 040,41 ℳ, gegen Eintragung von Grundrenten ausgezahlten Rentendarlehen 21 163 753,32 ℳ, Kommunaldarlehen 354 924,50 ℳ.

* **Pester Ungarische Commerzialbank.** Wie wir bereits meldeten, ergibt der Gesamtabschluß der Pester Ungarischen Commerzialbank einen Nettogewinn von 3 068 068 Kr. gegen 3 004 516 Kr. im Vorjahre. In dieser Gewinnziffer ist der Gewinnvortrag per 718 000 Kr. aus dem Jahre 1903 nicht inbegriffen. Das Resultat gewinnt noch an Bedeutung, wenn berücksichtigt wird, daß in der vorjährigen Gesamtbilanz der auf die Bank entfallene bedeutende Gewinn aus der großen Ungarischen Konversion enthalten war und auch der an den Effektenportefeuille erzielte Gewinn eine wichtige Rolle spielte, wogegen in der vorliegenden Bilanz keine derartige größere Gewinnpost zu finden ist, wie im Allgemeinen in der vorliegenden Bilanz die außerordentlichen Gewinne nur eine untergeordnete Rolle spielen. Eine Ausnahme bildet der Gewinn aus der Mühlenfusion, der verrechnet wurde; dagegen wurde aber der Kapitalverlust, der mit der Konversion von 7 000 000 Kr. Pfandbriefen verbunden war, vollständig abgeschrieben. Das Zinsenkonto weist ein um 170 000, das Devisenkonto ein um 65 000 erhöhtes Ergebnis auf, sodaß die aus diesen Titeln verrechneten Gewinne den in der vorjährigen Gesamtbilanz enthaltenen außerordentlichen Gewinnziffern ein Gegengewicht zu bieten vermochten. Hierzu kommt noch eine Verminderung der Lasten und Abschreibungen um 73 000 Kr. gegen das Vorjahr. Im abgelaufenen Semester wurden an Pfandbriefen und Kommunalobligationen 24 000 000 Kr. plaziert.

*— **Geldflüssigkeit in Rußland?** Der „Birsh. Wjed." wird aus Moskau mitgeteilt, daß in dortigen Geschäftskreisen mit großem Interesse die Vergrößerung der flüssigen Mittel der führenden Handelsbanken verfolgt werde. Diese beruhe auf einem neuen Zufluße von Einlagen und einer abermaligen Abnahme der Ansprüche in Handelskreisen (für Wechsel) resp. auf der Stockung im Geschäftsleben. Das „B. T." bemerkt dazu: Infolge der verringerten Ansprüche von Industrie und Handel — die allerdings teilweise nur durch Kreditentziehungen künstlich verringert sind — mögen ja bei einzelnen Banken sich größere Summen angesammelt haben. Im allgemeinen aber dürfte es mit der Geldflüssigkeit nicht allzuweit her sein.

L.a. **Geldbedarf der englischen Regierung.** Der durch Ausgabe neuer Schatzbons demnächst zu deckende Geldbedarf der englischen Regierung wird auf 9 Mill. Lstrl. geschätzt.

☐ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai 2 s 7 d = 2,63½ ℳ, Hongkong 1 s 10⅛ d = 1,88 ℳ, Singapore 1 s 11 5/16 d = 1,95 ℳ, Kalkutta 1 s 4 d = 1,36 ℳ, Batavia 2 s ¼ d = 2,06 ℳ.

Berg- und Hüttenwesen.

*— **Bergwerksgesellschaft Hibernia.** Im Hinblick auf die durch den deutschen „Reichsanzeiger" veröffentlichte Offerte der königlich Preußischen Staatsregierung, betreffend die Verstaatlichung der Bergwerksgesellschaft Hibernia, erklären sich die Dresdner Bank und der A. Schaaffhausensche Bankverein bereit, die Vertretung der Aktionäre in der Generalversammlung im Sinne der Verstaatlichung kostenlos zu übernehmen. (Vergl. Inserat.)

*— **Verstaatlichung der Hibernia.** In Düsseldorf verlautet, die Regierung werde, falls die Generalversammlung der Hiberniagesellschaft die Verstaatlichung ablehnt, mit der Aufschließung der in 1902 im Ruhrbezirk erworbenen Grubenfelder Gladbach, Baltrop usw. sofort beginnen, um sich für die Kohlenbezüge der Staatsbahnen vom Kohlensyndikat unabhängig zu machen. Der „B. L.-A." bemerkt dazu: Eine solche Maßregel würde immerhin erst nach einer Anzahl von Jahren praktische Bedeutung im angedeuteten Sinne erlangen.

L.a. **Zur Verstaatlichung der Kohlenzechen.** An der gestrigen Berliner Börse fanden die Ausführungen des Abgeordneten Freiherrn von Zedlitz und Neukirch in der letzten Nummer des „Tag", die auf die möglichen Folgen einer eventuellen Ablehnung des Hibernia-Kaufgebots hinwiesen, allgemeine Beachtung und wurden in den Geschäftskreisen viel besprochen.

⊙ **Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin.** Nach dem Geschäftsbericht für das mit dem 31. März beendete Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einschließlich des mit 8377 ℳ aus dem Vorjahre übernommenen Gewinnvortrages einen Bruttogewinn von 504 857 ℳ. Abzüglich der Abschreibungen mit 213 349 ℳ ergab sich ein Reingewinn von 146 192 ℳ, aus dem eine Dividende von 3 Proz. verteilt werden soll. Die allgemeine Lage des Brikettmarktes hat sich während der Berichtsperiode nicht günstig gestaltet. Der Winter 1903/04 verlief außerordentlich milde, so daß der Bedarf für den Hausbrand nur mäßig war. Hierzu trat noch erschwerend, daß infolge der beiden vorhergehenden auch sehr milden Winter bedeutende Brikettlager auf die Kampagne 1903/04 übernommen werden mußten. Um den hieraus sich ergebenden Schwierigkeiten für den Absatz zu begegnen, wurde es nötig, in erhöhtem Maße den Konsum der Industrie heranzuziehen. Hierbei war besonders mit der böhmischen Braunkohle zu konkurrieren. Da dieselbe aber, durch niedrige Wasserfrachten begünstigt, auch den dabei in Frage kommenden Absatzgebieten sehr billig geliefert werden kann, waren die betreffenden Abnehmerkreise nur durch ungewöhnliche Herabminderung der Brikettpreise zu gewinnen. Die Gesamtproduktion an Kohlen betrug 7 661 726 hl (i. V. 8 847 791 hl), die Brikettproduktion 1 778 288 D.-Ztr. (1 900 996) und die Steinproduktion 3 599 288 Stück (4 196 300). Bezüglich des laufenden Geschäftsjahres erhofft die Direktion ein günstiges Erträgnis.

rs. **Kaligesellschaft Nordhausen.** Nach vielen Bohrversuchen und Prüfungen hat die neugebildete Gesellschaft endlich den Ort zur Anlage des Bergwerks gewählt. Dieses kommt je nach den Landforderungen zwischen Hainrode (Eichsfeld) und Neustadt (Eichsfeld) zu stehen.

Nk. **Kaliwerk bei Aschleben.** In den Abteufungsarbeiten des bei Aschleben im Entstehen begriffenen Kaliwerkes ist ein unfreiwilliger Stillstand eingetreten. In einer Tiefe von 180 Meter stieß man auf mit Wasser gefüllte Schorren (unterirdische Hohlräume), die den Schacht in kurzer Zeit bis zu einer Höhe von 140 Meter unter Wasser setzten. Es macht sich zunächst die Aufstellung einer sogenannten Wasserhaltemaschine notwendig.

L.a. **Saarkohlenverkehr.** Mit Gültigkeit vom 1. August d. J. ist der Nachtrag 11 zum Kohlentarif Nr. 9 in Kraft getreten, durch den neue Stationen in den Verkehr einbezogen und bestehende Frachtsätze zum Teil geändert worden sind. — Für die Beförderung von Eisenerz usw. zum zollländischen Hochofenbetrieb sind zum Ausnahmetarif vom 1. Juni 1901 für Eisen usw. zum zollländischen Hochofen- und Bleihüttenbetrieb mit Gültigkeit vom 1. August d. J. nachstehende Ausnahmesätze in Kraft getreten: Von Derbede nach Ruhrort (Rhein) 0,15 ℳ, von Derbede nach Bienenburg 0,49 ℳ und von Derbede nach Georgsmarienhütte 0,32 ℳ für 100 kg.

= **Oberschlesischer Eisenmarkt.** Nach den Nachrichten der letzten zwei Wochen ist der Verkehr auf einzelnen Gebieten des Eisenmarktes etwas weniger lebhaft als früher, was u. a. darin hervortritt, daß die Abschlüsse auf Lieferung in den Handelsartikeln nach der starken Anregung, die der Markt durch die oberschlesischen Stahlwerksverbandsverhandlungen erfahren hatte, gegenwärtig weniger zahlreich sind, und auch die Geschäftslage für Puddeleisen etwas schwächer ist als früher. Abgesehen von dem stilleren Verkehr, der um diese Jahreszeit in normalen Geschäftsjahren häufig einzutreten pflegt, wird die ruhigere Haltung des Marktes auch mit der andauernd ungünstigen Lage des Kohlenmarktes in Verbindung gebracht, die die Gruben zwingt, mit weiteren Neuanlagen und Errichtungen zur Verstärkung der Förderung vorerst zurückzuhalten. Ferner hat der Rückgang des Exports auf eine Anzahl von Industriezweigen nachteilig eingewirkt. Die im Frühjahr eingetretene günstige Entwickelung des Gußrohrengeschäfts ist nicht von Dauer gewesen, es wird neuerdings wieder mehr über ungenügenden Absatz und entsprechend gedrückte Preise geklagt; die Bestände sind noch immer ziemlich umfangreich, und mit dem Herannahen des Winters werden die Aussichten für den weiteren Geschäftsgang naturgemäß nicht günstiger. Die bessere Nachfrage für gewalzte Röhren hat sich erhalten und die sukzessive etwas erhöhten Preise konnten zur Durchführung gebracht werden; die erwartete weitere Zunahme des Bedarfs ist jedoch nicht eingetreten; die ausländische Konkurrenz macht sich noch immer recht fühlbar. Bestände sind auch in diesem Industriezweige noch vorhanden. Bezüglich des Walzeisengeschäfts trifft vor allem das über die Abschlüsse gesagte zu; der Handel ist anscheinend durch die zwischenzeitlichen Geschäfte vorläufig gedeckt und will vorerst die Entwickelung des Marktes abwarten, so daß die Werke jetzt von weiteren Preiserhöhungen absehen müssen. Auch die direkt beziehenden großen Verbraucher haben, wie es scheint, gegenwärtig ihren Bedarf versorgt, so daß auch von dieser Seite die Nachfrage etwas schwächer ist. Der Beschäftigungsgrad in Walzeisen reicht indes noch für viele Wochen. Der Export leidet unter den ungünstigen Ernteergebnissen verschiedener ausländischer

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6490. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 120 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Absatzgebiete. Der gegenwärtige Stillstand der fortschreitenden Entwickelung der Nachfrage ist auch im Blechgeschäfte zu verzeichnen. Die Grobblechwalzwerke sind befriedigend, jedoch nicht voll besetzt, und für Feinbleche ist die Nachfrage nicht mehr so regelmäßig wie im Vormonat. Besser beschäftigt sind die Drahtwerke und Konstruktionswerkstätten, sowie einzelne Apparatebauanstalten. Eine Zunahme der Nachfrage wird erst nach dem Abschluß der oberschlesischen Stahlwerksverbandsverhandlungen erwartet.

La. **Englische Unternehmungen der Eisenindustrie in Rußland.** Eine englische Firma der Eisen- und Stahlbranche (John Brown & Comp. limit.) kündigte kürzlich ihren Entschluß an, ihre in Rußland bereits errichteten Stahlwerke bedeutend zu vergrößern, da der neue russische Zolltarif mit seinen prohibitiven Zollerhöhungen keine andere Wahl lasse. Eine Reihe anderer englischer Firmen soll geneigt sein, diesem Beispiele zu folgen.

☐ **Schwabs Nachfolger im Stahltrust** ist, wie bereits berichtet, Thomas Morrison geworden. Morrison ist ein Praktiker der Stahlbranche und hat früher die Stellung als Superintendent und Generalbetriebsleiter des Edgar Thomsonwerkes der Carnegie Co. bekleidet. Er ist ein bedeutender Aktionär des Stahltrusts. In den letzten Jahren war Morrison, der übrigens ein Neffe von Carnegie ist, geschäftlich nicht tätig.

Stoffgewerbe.

*— **Zur Lage der sächsischen Wirkwarenindustrie** wird der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie" aus Chemnitz u. a. folgendes geschrieben: Strumpfwaren. Der flotte Beschäftigungsgang hat weitere Fortschritte gemacht. Die amerikanischen Lager sind durch die flotte Saison sehr gelichtet, und manche Einkäufer, die sonst erst später zu kommen gewohnt waren, erscheinen schon jetzt im Markt, um die Lücken zu decken. So sind neben den mittleren jetzt auch die feinen Qualitäten besser gefragt, und manche Lagerposten finden jetzt schlank Nehmer, wenn nur rasch geliefert werden kann. Ueber den Geschmack für die kommende Saison ist man noch recht unklar. Streifen scheinen nur wenig Meinung zu finden, eher neigt man kleinen gestickten Dessins zu; aber ob solche gleichfarbig oder abstechend, auf farbigem oder vorwiegend schwarzem Grunde beliebt werden, ist noch ungewiß, die Käufer wissen nicht recht, was sie wählen sollen. Tonfarbige Sachen scheinen noch die meisten Chancen zu haben. Handschuhe gehen nicht so lebhaft, wie man wünschen könnte. Die billigsten Atlaswaren, in denen immer Quantitäten gekauft werden, sind auch jetzt wieder bestellt worden, aber um dies Pfenniggeschäft reißen sich die Fabrikanten nicht. In besserer Ware wäre mehr Nachfrage erwünscht. In Trikotagen gingen wegen des anhaltend warmen Wetters von allen Seiten Nachorders ein, so daß solche nicht entfernt so schnell beschafft werden können, wie es verlangt wird. Das Geschäft liegt gesund, und die Fabrik hat viel zu tun. In Sommerhemden mit weißem Rumpf und gemusterten Einsätzen sind sehr schöne Neuheiten im Markte, die allgemein Anklang finden und der Leinenwäsche erhebliche Konkurrenz machen.

✱ **Preiskonvention der österreichischen Seidenfabrikanten.** Aus Wien wird gemeldet, daß unter den österreichischen Seidenfabrikanten Verhandlungen wegen Abschlusses einer Preiskonvention stattfinden.

Braugewerbe.

La. **Weißbier-Aktienbrauerei** vorm. H. A. Bolle. Der im ersten Semester etwa 1200 Hektoliter betragende Mehrumsatz, welcher im dritten Quartal eine Steigerung von 1000 Hektoliter erreichte, erfuhr neuerdings im Monat Juli allein eine weitere Erhöhung um abermals 1000 Hektoliter, so daß der bisherige gesamte Mehrumsatz für die ersten zehn Monate über 3200 Hektoliter beträgt. Die Zusammenlegung der Aktien und der Austausch der Spitzen ist im Gange.

△ **Die größten Brauereien von Nürnberg und Umgebung,** darunter das Freiherrl. von Tuchersche Brauhaus in Nürnberg und die Nürnberger Aktienbierbrauerei vorm. Heinr. Henninger, bildeten als Gesellschaft mit beschränkter Haftung eine Vereinigung, welche einen bestimmten Bierpreis für die Kundschaft, sowie einen 4proz. Minimalzinsfuß für gewährte Darlehen festsetzte. Ermäßigungen der Bierpreise oder anderweitige Geldzuwendungen an die Kundschaft sind untersagt. Die Vereinigung bekämpft jeden unlauteren Wettbewerb. Die Vereinbarungen sind auf eine fünfjährige Dauer abgeschlossen.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina.** In der ordentlichen Generalversammlung am 24. August wird den 5. Punkt der Tagesordnung der Antrag eines Aktionärs, an Stelle der Worte „zehn vom Hundert" in § 18 Absatz 1 und in § 24 unter 5 des Gesellschaftsvertrags die Worte zu setzen: „zwölf und einhalb vom Hundert", bilden. (Vergl. Inserat.)

✱ **Rathenower Optische Industrie-Anstalt.** Trotz des erhöhten Umsatzes wurden in die Bilanz des am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahres die Bestände von Waren, Halbfabrikaten und Materialien mit 504 477 ℳ nur unmerklich höher als im Vorjahr (495 862 ℳ) eingestellt, und da auch die Handlungs- und Betriebsunkosten mit 151 321 ℳ beinahe auf der Höhe des Vorjahres (149 717 ℳ) gehalten werden konnten, steigerten sich Bruttoertrag 443 168 ℳ (398 964) und Reingewinn 217 288 ℳ (175 065) in besonders günstigem Verhältnis. Von den Hypothekenschulden wurden die im vorjährigen Bericht erwähnten 40 000 ℳ inzwischen getilgt und der Rest von 90 000 ℳ zur Rückzahlung per 1. Januar 1905 gekündigt. Für Ersatz resp. Reparaturen an Häusern, Maschinen, Inventarien und Werkzeugen sind 15 711 ℳ und außerdem auf Immobilien-Konto 11 500 ℳ, wie im Vorjahr, sowie auf Maschinen-, Inventar- und Werkzeug-Konto 25 000 ℳ (Vorjahr 20 000 ℳ) abgeschrieben. Den Absichten folgend, die der Vorstand bereits in dem vorjährigen Bericht zum Ausdruck gebracht hat, hält er es auch jetzt noch für wichtig und angebracht, immer gerüstet zu sein, um neue Ideen und Erfindungen, falls solche in dem weiteren Rahmen des Geschäftszweiges in Erscheinung treten, sofort mit aller Energie aufnehmen zu können. Es wird deshalb vorgeschlagen, den Spezialreservefonds durch Zuweisung eines weiteren Betrages von 45 000 ℳ auf 150 000 ℳ zu erhöhen. Ferner soll dem Arbeiterunterstützungsfonds der Betrag von 15 000 ℳ überwiesen werden. Dann würde nach Abzug der statutarischen Tantiemen und einer Gratifikation von 15 000 ℳ für die Beamten eine Dividende von 10 Proz. zur Verteilung kommen und ein Betrag von 9415 ℳ für neue Rechnung vorzutragen sein.

ch. **Immobilien-Aktiengesellschaft Noris,** Nürnberg. Seit Abschluß des vorigen Geschäftsjahres verkaufte die Gesellschaft zwölf Bauplätze und zwei Häuser für einen Gesamterlös von rund 300 000 ℳ.

ch. **Nürnberger Lederfabrik,** Aktiengesellschaft, vormals Schreier & Kafer in Nürnberg. Die Gesellschaft gibt bekannt, daß im Jahre 1903 der Geschäftsgang flotter gewesen sei als in den vorhergehenden Jahren, daß es aber trotzdem nicht möglich war, die Preise für fertige Ware in ein richtiges Verhältnis zu denjenigen für Rohwaren zu bringen. Die bereits 1902 eingetretene Preissteigerung für rohe Häute hat sich im abgelaufenen Jahre stetig fortgesetzt, und zu Ende desselben haben die Preise dafür einen ungemein hohen Stand erreicht, mit denen diejenigen für fertige Leder nicht entfernt Schritt gehalten.

☐ **Die russische Gesellschaft Elektrische Kraft** schloß das Geschäftsjahr 1902/03, das 1½ Jahre umfaßt, mit einem Verluste von 464 000 Rubel ab bei einem Aktienkapital von vier Millionen Rubel.

Versicherungswesen.

La. **Westdeutsche und Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft.** Die Zahl der zu zahlenden Brandschäden ist infolge der andauernden trockenen Witterung ungewöhnlich groß, so daß sie die Dividende ungünstig beeinflussen werden.

Innen- und Außenhandel.

fk. **Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Nürnberg nach den Vereinigten Staaten von Amerika** belief sich im vorigen Jahre auf 4 629 782 $ in Gold, somit 320 957 $ mehr als im Jahre 1902. Die Hauptausfuhrartikel waren Spielwaren 996 683 Dollars, Bronzefarben, Blattmetall, Blattgold 720 256 $, Hopfen 655 350 $, Spiegel- und Farbenglas 565 878 $, Blei- und Farbstifte 242 844 $, Porzellan 201 664 $, mathematische Instrumente 155 422 $, Bier 150 975 $, Lithographiesteine 138 000 $, Bilderbücher, chromolithographische Sachen 125 028 $, Pinsel, Besten und Haare 123 540 $, Abziehbilder 116 275 $, Metallwaren, emaillierte 110 014 $, leonische Waren 101 985 $, elektrische Kohlen 45 846 $, Metallpapier 44 051 $, Drahte von Messing oder Stahl 42 745 $ usw.

Transportwesen.

✱ **Niederwaldbahngesellschaft.** Juli 29 643 ℳ (+ 4924 Mark), seit 1. Januar 72 044 ℳ (+ 4274 ℳ).

✱ **Kaiser Ferdinands-Nordbahn.** Juli 7 148 374 Kr. (— 252 260 Kr.), seit 1. Januar 48 452 374 Kr. (+ 446 956).

☐ **Raab-Oedenburger Eisenbahn.** Juli 163 155 Kr., seit 1. Januar 1 189 359 Kr. (1 140 932 Kr. im Vorjahr).

☐ **Neusiedlerseebahn.** Juli 23 346 Kr., seit 1. Januar 146 297 Kr. (143 151 Kr.).

*— **Magdeburger Straßeneisenbahngesellschaft.** Juli 188 015 ℳ (+ 17 905 ℳ), seit 1. Januar 1 198 412 ℳ (+ 70 619 ℳ).

☐ **Braunschweigische Straßeneisenbahn.** Fahrgeldeinnahme Juli 88 001 ℳ (+ 10 232 ℳ), Lichtwerk Juni 13 332 ℳ (+ 1256 ℳ).

☐ **Neue Dampferkompagnie.** Juli 280 852 ℳ (283 621), seit 1. Januar 1 591 559 ℳ (1 680 412).

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Unter den Inseraten der vorliegenden Nummer wird den Besitzern der 5proz. Prioritätsobligationen dieser Bahn, und zwar der 5proz. Prioritätsanleihe vom Jahre 1871, I. Emission, der 5proz. Prioritätsanleihe vom Jahre 1871, Lit. B, und der 5proz. Prioritätsanleihe vom Jahre 1874 in Mark, die Konvertierung noch einmal angeboten. Die Konvertierung geschieht im Wege der Abstempelung auf 3½proz. jährliche Verzinsung. Die zu konvertierenden Obligationen sind innerhalb der Zeit vom Tage der Veröffentlichung des Prospekts an bis inklusive 17. August d. J. in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt und der Leipziger Filiale der Deutschen Bank anzumelden.

✱ **Schiffahrtsverbindung zwischen Berlin und Stettin.** Gegenüber den Nachrichten, daß auch die Schiffahrt durch flache Sandstellen zwischen Hohensaaten und der Finower Fähre bedroht sei, wird aus Stettin gemeldet, daß diese Versandungen bereits vor acht Tagen ausgebaggert seien, und daß die Schiffahrt nach wie vor regelmäßig funktioniere. Die Finowkanalkähne können mit der vollen Tragkraft von 150 bis 160 t, die für den Kanal überhaupt in Frage kommt, beladen werden und selbst wenn im untern Stromgebiet das Fahrwasser etwas fällt, rechnet man noch auf eine Ladefähigkeit von 140 t. Die Fracht nach Berlin für Getreide gilt heute 3,25 ℳ per 1000 kg, bei ganzen Ladungen von 150 bis 160 t vielleicht 3 ℳ, nach Küstrin, Güstebiese, Gr. Neuendorf (alle Oderbruch) 3 ℳ, bei ganzen Ladungen von 70 bis 75 t 2,75 ℳ, nach Landsberg 4 ℳ bei Ladungen von 50 bis 60 t, nach Breslau, wohin jetzt eingeladen werden kann, die Schiffe aber erst nach entsprechendem Wasserstande abschwimmen, 6 ℳ.

✱ **Kanal Dortmund-Emshäfen.** Es ist häufig behauptet worden, auch im Kanal Dortmund-Emshäfen habe es im Juli an Wasser gemangelt; das gehe schon daraus hervor, daß keine Mitteilungen über die absolute Fahrwassertiefe erfolgten, sondern nur gesagt werde, der Wasserstand sei normal gewesen. Es ist aber im Kanal in der Tat im ganzen Juli der Wasserstand rund 2,50 m, die zulässige Tauchtiefe der Schiffe 2,00 m gewesen; der Kanal hat täglich und stündlich den Beweis geliefert, daß jedes Schiff dabei noch genug Wasser unter dem Boden hatte. Die im Flußgebiet liegende freie Ems unterhalb Herbrum hat bei besonders tief abfallenden Ebben allerdings weniger Wasser gehabt, indessen haben auch dort die Schiffe immerhin, noch ohne zu leichtern, schwimmen können. Der Verkehr auf dem gesammten Kanal ist gerade im Juli, wo auf fast allen deutschen Strömen die Schiffahrt durch Wassermangel behindert war, besonders lebhaft gewesen. Die Schleuse Meppen hat, seit der Kanaleröffnung, im Juli den größten Durchgangsverkehr mit 98 208 t gehabt.

H. B. **Deutsche Riesendampfer.** Der diesjährige Band des Nauticus-Jahrbuchs hat wiederum nach dem neuesten Stande die großen deutschen Dampfer, nach den Tonnagezahlen geordnet, in einer Tabelle mitgeteilt und damit einen Ueberblick über den gegenwärtigen Bestand der deutschen Handelsflotte an Riesendampfern ermöglicht. Diesmal bedeutete 20 000 t nicht mehr die Höchstgrenze. Vielmehr ragen die beiden für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau befindlichen Dampfer „Europa" mit 25 000 und „Amerika" mit 22 500 Brutto-Registertonnen sehr beträchtlich über diesen Umfang hinaus. Das erstere, beim Stettiner Vulkan in Bau gegebene Schiff dürfte von allen Fahrzeugen der Welt einmal den größten Tonnengehalt aufweisen. Der Größenklasse von 12 000 bis 20 000 t gehören 12 deutsche Dampfer, mit einer Ausnahme ausschließlich im Eigentum der Hamburg-Amerika-Linie (7) und des Norddeutschen Lloyd (4), an; das sind zunächst die 4 unerreichten deutschen Eilschiffe „Kaiser Wilhelm II" (Bremen) mit 20 000, „Deutschland" (Hamburg) mit 16 502, „Kronprinz Wilhelm" (Bremen) mit 14 908 und „Kaiser Wilhelm der Große" (Bremen) mit 14 347 t. Ihnen folgen die 4 Hamburger Post-Dampfer „Patricia", „Pennsylvania", „Pretoria" und „Graf Waldersee" mit 13 424, 13 333, 13 234 und 13 193 Registertonnen. Der Bremer Reichspostdampfer „Großer Kurfürst" mißt 13 182, der Schnelldampfer „Kaiser Friedrich" der Schichauwerft 12 480 t. Ihm folgen unmittelbar die Hamburger Dampfer „Moltke" und „Blücher" mit 12 335 und 12 334 t. Zwischen 10 000 und 12 000 t stehen 13 Dampfer, der Bremer Reichspostdampfer „Bremen" 11 570, die Hamburger Dampfer „Bulgaria" 11 077, „Batavia" 11 046, „Belgravia" 10 982, die Bremer Schiffe „Barbarossa" 10 911, „Prinzeß Irene" 10 881, „Königin Luise" 10 711, „Friedrich der Große" 10 696, „König Albert" 10 643, das Hamburger Schiff „Hamburg" 10 600, die Bremer „Main" 10 067 und „Rhein" 10 058 t. Wie diese 13 so gehören auch die meisten Dampfer der nächsten Größenklassen den beiden größten deutschen Gesellschaften. Zwischen 8000 und 10 000 t stehen 4 Dampfer des Lloyd, zwischen 6000 und 8000 t 13 Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, 12 des Lloyd, außerdem nur noch 2 der Hamburg-Südamerikanischen Gesellschaft, 2 der Deutschen Ostafrika-Linie, 1 der Bremer Gesellschaft „Hansa" und 1 der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft. Reichhaltiger wird die Beteiligung der verschiedenen Reedereien schon an der starkbesetzten Gruppe der 72 Dampfer zwischen 5000 und 6000 Bruttotonnen. Zwischen 4000 und 5000 t stehen 80, zwischen 3000 und 4000 t 87, zwischen 2000 und 3000 t 179 und zwischen 1000 und 2000 t gar 304 deutsche Dampfer. Die im Bau befindlichen Dampfer sind bei dieser Zusammenstellung mit Ausnahme der eingangs erwähnten Riesendampfer noch nicht berücksichtigt worden. Allein die Hamburg-Amerika-Linie baut noch 11 Dampfer zwischen 2000 und 8000 t.

H. B. **Beaufsichtigung der Schiffahrt durch den Germanischen Lloyd.** Der Germanische Lloyd, die große deutsche Schiffsklassifikationsgesellschaft, hat die Kontrolle der Schiffe, die zur Unfallverhütung dient, auch im Jahre 1903 im Auftrage der Seeberufsgenossenschaft wieder eifrig wahrgenommen. Seine 38 Aufsichtsbeamten (10 Schiffbauingenieure, 13 Maschineningenieure und 15 ehemalige Kapitäne der Handelsmarine) haben 1048 Schiffe (1902 881, 1901 1024, 1900 904, 1899 581) besichtigt. 299 Untersuchungen betrafen das gesamte Schiff, 177 das Inventar, die Ausrüstung und die Unfallverhütungsvorkehrungen, 464 die Boote und Rettungsgeräte, 99 die Maschinenanlagen, 142 die Dampfrohrleitungen und 17 einzelne Ausrüstungsgegenstände. Die Ueberholungen fanden auf 604 Dampfschiffen und 444 Segelschiffen statt. Für die Zwecke der Unfallverhütung wurden im Berichtsjahre 123 983 ℳ gegen 86 502 im Jahre vorher aufgewandt. Neu ausgearbeitete Unfallverhütungsvorschriften haben auch im Jahre 1903 weitere Fortschritte gebracht. Besonders erwähnenswert ist hier die Durchführung der neuen Bestimmungen über Untersuchung aller für den Decksdienst bestimmten Mannschaften auf Farbenblindheit und Sehvermögen. In allen irgend bedeutenden Hafenplätzen Deutschlands wurden Vertrauensärzte ernannt, insgesamt etwa 190, und diese nahmen bis zum 31. Dezember 1903 Augenuntersuchungen an 17 344 Seeleuten vor. Ungenügendes Sehvermögen wurde bei 15 Kapitänen (1,9 Proz. der Untersuchten), 31 Offizieren (1,55 Proz.) und 530 Mann (3,63 Proz.), Farbenblindheit bei 8 Kapitänen (1,01 Proz.), 9 Offizieren (0,46 Proz.) und 320 Mann (2,19 Proz.) festgestellt.

Vermischtes.

♂ Der **Verein sächsischer Malzfabrikanten** macht von neuem, jetzt bei Abschluß der Gerstenernte, darauf aufmerksam, daß zerschlagene Gerste zum Mälzen unbrauchbar und um 20—30 ℳ die Tonne entwertet ist. Es ist darum in diesem Jahre, in dem die Gerste ungemein trocken ist, größte Vorsicht beim Dreschen geboten. — Die Dürre wirkt höchst nachteilig auch auf die **Futterergebnisse,** so daß vielfach Futtermangel, ja Futternot, herrscht. In den Harzlandschaften ist aus diesem Grunde schon der Preis der Milch um 2 Pfg. das Liter erhöht worden, da es schwer ist, für das Milchvieh genügend Futter zu beschaffen. Die Preise anderer Lebensmittel dürften ebenfalls steigen.

☐ **Die Abladungen von Chilesalpeter** von der Westküste nach Europa betrugen im Juli 78 500 t gegen 78 000 t im Vorjahr. Zu Anfang August sind in Ladung 88 000 t gegen 87 000 t. Die sichtbaren Vorräte betragen 270 000 t gegen 277 000 t, es schwimmen 241 000 t gegen 212 000 t.

Verdingungen im August.

5. Lübeck. Bauinspektor Harms. eiserne Träger;
6. Stuttgart. Kameralamt. Gerste und Fourage;
10. Clausthal. Oberbergamt. Eisen usw.;
12. Friedrichsort. Marinegarnisonverwalt., Kasernenutensilien;
13. Kassel. Stadtbauamt. Eisen;
15. Recklinghausen. Eisenbahnbauabteilung. Laderampen;
15. Hamm. Bürgermeisteramt. Röhren, Schieber usw.;
16. Leipzig. Betriebsinspektion II. Wellblechdächer usw.;
16. Straßburg. Reichseisenbahnen. Eisenkonstruktionen;
17. Dresden. Städt. Hochbauamt. Dampfheizung;

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungstermin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungstermin
O. Sarnatzki, Lederhändler	Berlin	Berlin	1.8	25.10	25.8	6.11
Pamperin, Kunstmöbel- & Spielwaren	Berlin	Berlin	1.8	10.9	19.8	3.11
H. J. Kuhlmann, Kleidermstr.	Kahla	Borna	30.7	2.9	21.8	14.9
H. G. A. Zutschke, Zigarrenfabr.	Dresden-Plauen	Dresden	1.8	26.8	16.8	6.9
Kommanditges. Heinr. Kraus & Co., Inh. [illegible], Gießerei u. Eisenkonstruktion	Düsseldorf	Düsseldorf	30.7	20.8	18.8	9.9
C. E. Reuther, Posamentenfabr.	Geyer	Ehrenfriedersdorf	30.7	22.8	18.8	10.9
Handelsges. Geßler & Beller, Rohwarengeschäft	Esslingen	Esslingen	29.7	7.9	11.9	11.9
H. M. Lesme, Glasermstr. (Nachl.)	Freiberg	Freiberg	30.7	18.8	26.8	4.10
Bruno Krefft, Bankgeschäft	Hannover	Hannover	1.8	20.9	26.8	12.10
Firma H. Hausmann, Inhaber H. Hausmann	Königsberg	Königsberg i. Pr.	30.7	1.9	29.8	10.9
K. Roemer, Kunsth., Inh. der Firma Marie H. Valerie	München	München	27.7	19.8	26.8	26.8
K. Reif, Porzellangeschäft	München	München	30.7	20.8	26.8	26.8
M. Henschel, Kaufm., In Firma Max Hermann Nachfolger Albert Henschel	Sagan	Sagan	30.7	17.9	26.8	1.10
Robert Milewski, Kaufmann	Ruhpolding	Rendsburg	30.7	15.9	26.8	4.10
J. A. W. Gleichmann, Restaurateur (Nachlaß)	Zittau	Zittau	30.7	24.8	26.8	7.9

* **Leipzig,** 4. August. Ueber das Vermögen der zum Betriebe eines Tapisseriewarengeschäfts unter der Firma: Leipziger Tapisseriemanufaktur **Kessel & Co.** in L.-Lindenau, bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— **Die Damenmäntelfabrik Benno Benedict,** Berlin, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen etwa 120 000 ℳ und zwar 45 000 ℳ Warenschulden und 75 000 ℳ Verwandtenforderung. Es soll der „D. Konf." zufolge ein Akkord von 30 Proz. angestrebt werden, doch gehört eine Anzahl Gläubiger aus der Stoffbranche dem Verbande an, der prinzipiell Akkorde unter 50 Proz. nicht annimmt.

*— Das **Warenhaus Katz & Co.** in Danzig befindet sich in Zahlungsstockung. Die Passiven sind, wie der „Konf." erfährt, sehr bedeutend. Es wird ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt.

☐ **Die russische Gesellschaft für Papierfabrikation** in Wasilsursk (Gouvernement Nischni-Nowgorod) hat, laut Birsh. Wjed., ihre Zahlungen eingestellt. Die Gesellschaft wurde 1902 gegründet, hat nie Dividende gezahlt und schuldet 274,111 Rubel bei einem Grundkapital von 300 000 Rubel.

Letzte Nachrichten.

pw. **Frankfurt a. M.,** 4. August. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Essen berichtet die „Frkf. Ztg.": Die **vereinigten Maurerverbände in Gelsenkirchen** sind in den partiellen Streik eingetreten.

Die **Hamburg-Amerika-Linie** dementiert die Gerüchte von bevorstehenden neuen Schiffsverkäufen an Rußland. Sie verfüge auch gar nicht mehr über Schiffe, die zu diesem Zwecke Verwendung finden könnten.

Der „Frkf. Ztg." wird aus New York gemeldet: In Chicago verlangten die Streikenden den Boykott gegen die Detailhändler, die Fleisch vom Fleischtruste nehmen. — Die Meldung des „Iron Age", betreffend den **Eisenkauf der Pittsburg Steel Company** von 110 000 t, wird bestätigt. Dieses Eisen wird von der Republican Steel Company in Stahlknüppel umgewandelt. Ferner kauft die Pittsburg Company von den Clairtonwerken, hat aber diesmal nicht mit dem Stahltrust abschließen können. Die Pittsburg Company zahlt wahrscheinlich 12 Doll. ab Youngstown.

Der „Frkf. Ztg." wird bezüglich der **4proz. Anleihe der Zürich-American Trust Company** gemeldet: Nachdem dieser im Januar d. J. errichtete Trust für Amerikawerte damals bereits 5 Millionen Franken dieser, insgesamt mit 10 Millionen Franken kreierten Anleihe zu pari unter der Hand begeben hatte, gelangt nunmehr durch Vermittelung der Schweizerischen Kreditanstalt ein weiterer Teilbetrag von 2,50 Millionen Franken zu 100½ Proz. zur Ausgabe. Die Obligationen sind per 31. März 1919 ohne Kündigung zu pari rückzahlbar, doch steht der Gesellschaft auch von 1905 ab das Recht teilweiser oder völliger Rückzahlung zu. Das Grundkapital der Trustgesellschaft beträgt 10 Millionen Franken mit 25 Proz. Einzahlung.

Aus London wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Es bestätigt sich, daß das **Africa Venture Syndicate** auf sein Grundkapital von 2 Millionen Pfund Sterling weitere 10 Proz. auf den 10. d. M. einruft. Damit werden dann insgesamt 40 Proz. eingezahlt sein, dagegen ist eine Vollzahlung der Aktien nicht beabsichtigt.

Aus Aachen wird dem genannten Blatt geschrieben: Auf Grund ihrer Mutung auf Steinkohlen verlieh das Oberbergamt der **Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbergbau im Wurmrevier** 8½ Millionen Quadratmeter Bergwerkseigentum.

Gegen die Verstaatlichung der Hibernia macht sich, wie der „Frkf. Ztg." aus Essen gemeldet wird, auch im Kohlensyndikat eine starke Strömung bemerkbar. Es wird bei der Verstaatlichung die Tätigkeit des Syndikats befürchtet. Der Aufsichtsrat des Syndikats wird in den nächsten Tagen zu der Angelegenheit Stellung nehmen.

O-i. **Breslau,** 4. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die **Kohlelieferungen nach Russischpolen** sind dem „Bresl. Gen.-Anz." zufolge ins Stocken gekommen, weil sämtliche an der Warthe liegenden Hochofenwerke wegen Mangels an Wasser in ernste Betriebsschwierigkeiten geraten sind.

§ **Düsseldorf,** 4. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der **Kohlen- und Eisenmarkt** ist unverändert ruhig. Die nächste Börse ist am 18. August.

Neueste Kursberichte.

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 4. August: Stöhr Kammgarn 142.50. Leipzig Kammgarn 69.10. Pfefferberg Brauerei 264. Hannoversche Straßenbahn 61.

Berliner Nachbörse vom 4. August. Fest.

Oesterr. Kredit	200.60	Canada Pacific	121.70	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	[illegible]	Gotthardbahn	190.25	Bochumer	207.60
Darmstädter B.	137.75	Ital. Meridional	—	D.-Lux. Bergw.	[illegible]
Deutsche Bank	218.20	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union	[illegible]
Diskont.-Comm.	188.10	Prinz Heinrich	104.10	Laurahütte	[illegible]
Dresdner Bank	153.50	Warschau-Wien	184.40	Rhein. Stahl	183.10
Nationalbank	[illegible]	3% Reichsanleihe	89.80	Konsolidation	[illegible]
Schaaffh. Bankv.	144.25	3% Buenos-Aires	—	Gelsenkirchen	[illegible]
Russ. Bk. f. a. H.	—	4½% Chinesen	—	Harpener	[illegible]
Lübeck-Büchen	164.05	4% Ital. Rente	—	Hibernia	[illegible]
Lombarden	[illegible]	4% Unga. A. 1903	—	Gr. Berl. Straßenb.	[illegible]
do. Südbahn	18.80	4% innere Spanier	85.50	Hamb. Paket	[illegible]
Anatolier 60%	—	Cons. Türken	[illegible]	Nordd. Lloyd	[illegible]
Baltim. and Ohio	82.70	Türkenlose	127.60	Trust-Dynamit	168.—

* **Berlin,** 4. August. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war abgeschwächt auf teilweisen Realisierungen. Lombarden fester auf Käufe der Arbitrage. Die Industriewerte des Kassamarktes in Kohlen- und Eisenaktien schwächer. Von Spezialitäten Elberfelder Farben 18 Proz. höher, Anilin 3% Proz. Düsseldorfer Waggon fest; auch einzelne Brauereien fest. Schlesische Eisenindustriewerte schwächer.

Frankfurt a. M., 4. August, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20.450	3% Bank. Gold	—	Gelsenkirchen	227.30
Pariser Wechsel	81.033	Oest. Kr. Lose	153.60	Harpen. Bergw.	[illegible]
Wiener Wechsel	[illegible]	Reichsbank	153.80	Hibernia	246.50
4% Reichs-Anl.	89.70	Berl. Handelsg.	[illegible]	Westeregeln	[illegible]
3% Russen v. 1896	87.70	Darmstädter B.	[illegible]	Laurahütte	252.10
Italiener	104.—	Deutsche Bank	[illegible]	Lübeck-Büchen	[illegible]
Oest. 4% Goldr.	101.80	Diskontogesellsch.	[illegible]	Franzosen	[illegible]
Oest. Silberrent.	100.40	Diskonto-Com.	[illegible]	Lombarden	18.15
do. 4½% Papierr.	—	Dresdner Bank	[illegible]	Buschtehrader	—
3% Portug. Anl.	61.80	Mitteld. Kredit	[illegible]	Gotthardbahn	—
5% amort. Rum.	[illegible]	Nationalb. f. D.	[illegible]	Mittelmeerb.	92.30
do. neue	[illegible]	Oest.-Ung. Bank	[illegible]	4% Wladikaw. Pr.	[illegible]
4% Russ. Konsols	91.50	Oest. Kreditakt.	200.70	Privatdiskont	—
do. Russen v. 1902	—	Adler, Fahrrad	—	Bresl. Diskonto	115.80
4% Serb. Rente	74.90	Allg. Elektr.-Ges.	[illegible]	Anatolier	[illegible]
4% Span. Spanier	85.90	Gothaer	[illegible]	Neue Rumän.	[illegible]
Conv. Türken	[illegible]	Höchst. Farbw.	380.—	Lahmeyer-Akt.	[illegible]
4% Ung. Kronr.	97.70	Bochum. Gussst.	204.10	Neue Türken	96.50

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 200.70, Diskonto-Kommandit 188.30, Hibernia —.—. Zweite Nachbörse: Diskonto 188.53, Lombarden 18.40, Bochumer 205.—. Fest.

Frankfurt a. M., 4. August. (Abendbörse.)

Kredit	200.60	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	206.25
Franzosen	138.—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	—
Lombarden	18.10	Laurahütte	254.—	D. Vereinsbank	127.20
Gotthardbahn	192.—	Gelsenkirchen	[illegible]	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Diskonto	188.40	Harpener	216.50	Fest.	

Anilin- und Sodafabrik 439.75.

Dresden, 4. August.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 1904	3	88.80	L.Ob.-Zitt. 1897	3½	100.25	Landw. Pfdbr.	3	[illegible]
do. 3,2.1000	3	88.80	do. do.	3	[illegible]	do. do.	3½	[illegible]
Staats-Anl. v. 1855	3	[illegible]	Landrent.-B.	3½	[illegible]	do. do.	4	[illegible]
1869. 102 T.	4	94.70	Landeskult.-B.	4	101.60	do. Kreditbr.	4	[illegible]
1852-68 500	3½	100.60	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	[illegible]
1866 100	3½	100.60	do. do.	3½	100.10	do. do.	4	101.40
			Aussig-Tpl.	3½	95.30	Hannov. Prov.		—

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	174.50	Dresdner Bank	151.—	Sächsische Bank	173.50
Dresdn. Kred.-A.	6.75	Dresd. Bankver.	102.25	Säch. Bodenkred.	143.50

Industrieaktien.

D. Straßenb.-G.	155.—	Sachsenwerk-G.	95.—	V. Frankf. Bran.	112.—
Dresd. Straßenb.	180.—	Elektr. A. Bergm.	281.50	Dr. Malzf. König	[illegible]
Ver. Elbsch. Santa	111.—	Lpz. Elektrizitätsw.	—	Firmer Malzfab.	162.—
Kette, D. Schl.-G.	74.—	Sächs.-F. S. & N.	278.—	Fornel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Vogtländ. Masch.	3.—	Fornel.-F. Triptis	170.50
Sächs. Straßenb.	134.90	Wanderer-F.-W.	235.25	D. Tonr. u. Ch.-F.	[illegible]
Chemn. Papierf.	62.—	Galborn, Steppe	[illegible]	Gelsen. Ol. u. Ch.	[illegible]
Dresdn. Papierf.	172.—	Stan. Br. u. Mälz.	149.50	S. Ol. u. Chm.-F.	246.—
Bauer. H.-Papf.	101.—	Brechw. Nat.-Br.	108.—	Hanisch, Stöck.	—
Niederschlema	216.—	Dw. Br. Streitinge	—	Chm. Farb. Kirn	—
Penig. P.-Papier	—	Brauner Br.	96.—	Chemn. Akt.-Sp.	142.—
Schulz, Papierf.	—	Feldschlößch.	116.50	Gerwil. Fr.-A.-S.	—
Thodesche Papf.	—	L. Kulmb. Exp.	43.—	do. do. B.	—
Ver. Bautz. Papf.	137.—	Kulmb. „Rizzi"	65.—	Kammgarnspin.	—
do. Strohstoff-F.	97.—	do. Lit. B.	72.50	Scholwitz	152.75
Weigelsch. Papf.	175.—	Kulmb. „Petz"	145.—	S. Kg.-sp. (Salb.)	—
Ch. Werkz. (Zim.)	105.50	Felsenkeller-Br.	179.50	Webesch. Akt.-Sp.	96.50
do. Wkz. Vulkan	—	do. Gastmaasch.	107.—	Weid. J.-Sp. u. W.	—
D. Werkz. (V.-A.)	83.—	Gambrinus-Br.	118.—	Mühl. Akt. Eilenb.	—
do. Gastmasch.	—	Berger Bierbr.	62.—	Stan. Tuchf. u. K.	30.—
Germ. Sebnwalbe	101.75	Gruna Vereinsb.	—	Osterod. Filzf.	39.—
Grossch. M.-F.	—	Hofbr. Vog.-A. I.	—	Tepp. u. Möbel-F.	69.—
Jacobiwerk	98.—	do. do. II.	122.25	Leder-Mil.-K.-F.	—
Lauchh. konv.	120.50	Kieler Brauerei	133.—	Orbr.-W. Tresen	132.—
M.-B.-A. Holzern	138.—	Lichtl. Bayr. Bh.	190.—	Hotel Bellevue	—
Masch.-F. Kappel	—	Löbau. Brauer.	75.—	S. Hinkel. Sabra	—
Nähmasch. Döhlen	162.50	Muer. Schöfferh.	188.—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
S. Masch. Hartm.	116.75	Meiss. Felsenkell.	—	S. Näh. (Hepdnz.)	—
S. Webst. Schönh.	—	Mönchsh. K. Kap.	184.—	D. Lagnac-Brenn	70.—
Ver. Reckeh. W.	159.50	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gardin. Sp.-B.	177.25
Voigtl.-Weisag.	—	Plauensch. Lgb.	109.—	da. Pwank.-K.-F.	150.—
do. Prioritäten	99.—	Reichelbräu	185.—	Kalliope, Mus.-W.	—
Wu.-M.-F. Union	—	Reserwitz. Br.	191.—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Zittau. Masch.-F.	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	179.50	Gardinf. Plauen	142.—
Zwick. Masch.-F.	—	Sozietäts-Br.	262.—		

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 4. August 1904.

	%				
Hallesche Stadt-Anl. v. 1886	3½	99.50 G.	Hallescher Bankverein	154.—	G.
do. Theater-A. v. 1904	3½	99.50 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	[illegible]	G.
do. Stadt-A. v. 1896	3½	99.50 B.	Ammendorfer Papierf.	182.—	B.
do. Stadt-A. v. 1902	3½	99.75 G.	Kröllwitzer Papierfab.	230.—	B.
do. Stadt-A. v. 1900	4	103.—	Könnerner Malzfabrik	180.—	G.
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Dürstow, Hallm. Brk.	64.—	B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99.25 G.	do. Vorzugs-Akt.	110.—	B.
do. do. III v. 1900	4	102.75 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	97.50	G.
do. do. v. 1901	4	102.75 G.	Feldschlößchen-Br.	37.—	G.
Halberst. Stadt- v. 1900	3½	—	Glauziger Zuckerfabr.	123.50	G.
Naumburger Stadt-A.	3½	99.25 G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	—	
Landesb. Zentr. Pfdbr.	3½	—	Hallesch. Aktienbierbr.	100.—	B.
Sächs. landsch. Pfdbr.	3	—	do. Maschinenfabrik	—	
do. do. do.	3½	—	do. Straßenbahn	97.—	G.
do. do. do.	4	—	do. Portl.-Zement	66.—	G.
do. Provinzial-A.	3½	99.75 B.	Hildebr. Mühlenwerke	168.—	B.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	94.50 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	123.50	G.
do. do. do.	4½	101.25 B.	Kyffhäuser Hütte	286.—	G.
Hall. Straßenb.-Oblig.	4	100.50 G.	Landsberger Malzfabr.	—	
Knappsch.-Ber.-Gen.			Naumb. Braunkohlen	185.—	B.
do. b. 1901 unk.	4	100.10 G.	Nienburger Malzfabrik	117.—	G.
Unstr.-Reg.-O. (Br.-N.)	3½	99.— B.	Nienb. Schloßmälzerei	90.—	B.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	Riebeck. Montanwerke	—	
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	101.— G.	S.-Thür. Braunk. St.	—	
Eisenach Kg. Obl.	4½	101.— B.	do. do. St.-Pr.	—	
Fabr. i. w. M. F. S. & Co.		—	Waldauer Braunk.	200.—	G.
Theiß. Sch. rckz. 105%	4	101.25 G.	Wegelin & Hübner Akt.	—	
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100.— G.	Werschen-Weißenf. Brk.	226.—	G.
Waldau Braunk. do.	4	102.— G.	Zeitz. Masch. (Schmiede)	—	
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	101.— G.	do. Par.- u. Solaröl.	152.25	G.
do. do. II rckz. 102	4	—	Zuckerraffinerie Halle	142.50	B.
Weresh.-Wf. Brk. 1900	4	100.60 G.	H.-Stl. Hgb. Ver. Kuxe*	—	
do. 4pr. Obl. v. 1901	4	100.75 G.	Hall. Ka. Pfänn. Kuxe*	380.—	G.
Zeitz. P. u. Solar. b. 1904	4	101.— G.			

*) Kurs in Mark für ein Stück.

* **Hamburg,** 4. August. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 200.80, Ganno 102.75. Still.

Bremen, 4. August. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 125 bz., Nordd. Lloyd-Aktien 100⅞ G., Bremer Vulkan 116½ bz. do. Wollkämmerei 247 B., Delmenhorster Linoleum 160 bz., Hoffmann's Stärkefr. 203¾ B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 116½ G.

Breslau, 4. August. (Schlußkurse.) Ruhig.

Schl. 3½% L.Pfbr.	99.80	Sch. Feldmühle	146.75	Oberschl. Ptl.-Cem.	152.75
Posn. Pfdb. Kn. 3½	98.75	Donnersmarck	247.—	Oppeln. Zement	[illegible]
Bresl. Diskonto	115.25	Kramsta, Schles.	130.—	Giesel Zement	[illegible]
Bresl. Wechslerb.	101.—	Kattowitzer	240.50	Schles. Gas. A.	[illegible]
Kreditaktien	200.—	Laurahütte	252.75	u. Elektr. B.	[illegible]
Oberschl. Bank	120.—	Niederschl. Elektr.	55.50	Kramsta	[illegible]
Schles. Bankv.	153.75	Oberschl. Eisenb.	152.50	Schles. Zement	181.50
Frauf. Oelfabrik	73.25	Oberschl. Eisenind.	112.—	Schles. Zink	155.—
Bresl. Spritfabr.	260.—	Oberschl. Coaks	128.—	Oberschl. Coaks-C.	101.—

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 167.—. Laurahütte [illegible] Strombahn 103.10. Kielsberger Terraingesellschaft 1485.

Wien, 4. August, nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	768.—	Oest. Papierr.	99.40	Bankverein	515.—
Oest. Kreditakt.	638.75	4% Ung. Goldr.	119.—	Tabakaktien	—
Franzosen	632.50	Oest. Kronenanl.	99.20	Länderbank	426.—
Lombarden	84.50	Ung. Kronenanl.	97.05	Buschtehrad. B.	—
Elbetalbahn	420.—	Marknoten	117.28	Türkische Lose	127.25

Prager Eisen —. Brüxer —. Alp. Montan 434.25.

Wien, 4. August. (Schlußkurse.)

Oesterr. 4% Pap.-R.	99.35	Wiener Bankv.	515.—	Amsterdam	198.50
do. Silberrente	99.30	Böhm. Nordb.	383.—	Berl. Scheck	117.20
do. Goldrente	119.05	Buschtehrad. B.	1020.—	Lond. do.	239.80
do. Kronenr.	99.20	Elbtalbahn	420.—	Pariser Wechsel	95.60
4% Ung. Golde.	119.05	Ferd.-Nordbahn	5430.—	Napoleons	19.07
Ung. Kronenr.	97.05	Franzosen	632.—	Marknoten	117.3
Oest. 1860er Lose	153.5	Lemb.-Czernow.	555.—	Brux. Bankver.	291.50
Türkische Lose	127.25	Lombarden	85.—	1860er Ungarn	102.75
Länderbank	425.50	Nordwestbahn	414.—	Alpine Montan	491.—
Kreditaktien	638.25	Pardubitzer	406.—	Prager Eisen	2248
Unionbank	547.—	Alpine Montan	433.75	Straßen- }	A
Ungar. Kredit	768.—	Tabak-Aktien	362.—	bahnaktien }	B

Wechsel auf Berlin 117.31. Valuten —. Hirtenberger 768.—. Geschäftslos, doch Kurse behauptet; Lombarden und Montanwerte fest.

London, 4. August, vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proz. Konsols	87¾	4pr. japan. Anl.	72	Chartered	1⅞
Deutsche R.-Anl.	88	Unpene	66	Debeers	18⅞
Arg. sp. Eisb. A.	1¼	5% kons. Mexik.	102	Goldfields	5⅝
Arg. 5% Gold v. 86	101	3proz. Portug.	60⅜	Rio Tinto-Akt.	52⅜
5proz. fund. Arg.	102⅝	4% Russen	91⅝	Canada Pacific	128⅝
do. 4% Anl. v. 97	79½	Spanier	85⅞	Chicago-Milw.	150⅝
Griech. MonAnl.	45	4proz. un. Türk.	84⅝	Louisv.-Nashv.	114
Italiener	102⅝	Ottomanbank	12⅝	Norfolk Shares	60⅝

Matt. — Heiss. Baltimore & Ohio 86⅝. Der Chin. 90⅝.

London, 4. August. (Schlußkurse.)

2¾p. engl. Kons.	87¾	Griech. MonAnl.	45	Can. Pacificbahn	128⅝
5p. D. Reichsanl.	89	4p. japan. Anl.	74⅝	Southern Pacif.	51⅝
5p. Arg. Goldanl.	101⅝	5p. Kons. Mexik.	102	Chic. - Milwauk.	150⅝
4p. Arg. fund Anl.	102⅝	3p. Portug. neue	60⅜	Denv. Rio Prefer.	72
4p. Arg. A. v. 1897	79⅝	4p. Russen II. S.	91⅝	Louisv.-Nashv.	114
4p. Arg. A. v. 1900	79⅝	4proz. Spanier	84⅝	New York Ontar.	32⅝
5p. Bras. Westm.	65⅜	4p. Türk. unif. A.	84⅝	Union Pacific	96⅝
Brasil. Ster Anl.	76⅝	Anaconda	4⅝	Platzdiskont	1⅝
5p. Chin. v. 1896	99⅝	Rio Tinto	52⅝	W. auf D. Plätze	20.63
1898er Chinesen	90⅝	Baltim. and Ohio	86⅝	Matt.	

Bankeingang 115 000 £.

Mailand, 4. August, vormittags 11 Uhr — Min.

Ital. 4pr. Rente	103.10	Meridionalbahn	721.—	Wechs. a. Berlin	123.40
Mittelmeerbahn	467.—	Wechsel a. Paris	100.—	Banca d'Italia	1117

Banca Commerciale 766.50

Paris, 4. August, nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

3proz. Rente	97.60	3proz. Allg. Anl.	28.47	Ottomanbank	556.—
Italiener	103.10	4% türk. un. Anl.	86.12½	Rio Tinto	1321
3% neue Portug.	61.85	Türkenlose	—	Suezkanal-Akt.	—

4proz. russ. Anl. v. 1889 —. 4proz. russ. Anl. v. 1901 93.25.

Paris, 4. August. (Schlußkurse.) Behauptet.

3proz. Rente	97.65	Lombarden	91.—	Portugiesen a.	61.30
Italiener	103.10	Rio Tinto	1325	Privatdiskont	1⅝
4proz. Goldrente	100.70	Wechs. a. London	25.23½	3proz. russ. Anl.	65.87
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	1679

* **Paris,** 4. August. Die Börse eröffnete bei geringem Umsatz in ruhiger, teilweise schleppender Haltung. Später wurde die Trägheit auf anhaltenden Rückgang der englischen Konsols allgemein. Schluß fester.

Petersburg, 4. August. Feiertag.

New York, 4. August. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 78⅝. Union Pacific comm. Shar. 96⅝. Norfolk & Western comm. Shar. 61⅝. Erie comm. Shar. 25⅝. Stetig.

Lissabon, 4. August. Goldagio 19.

Rio de Janeiro, 3. August. Wechsel auf London 12 3/16.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. § London, 4. August. (Eigene Meldung.)

Totalreserve	[illegible]	Abn.	[illegible]
Notenumlauf	[illegible]	Zun.	[illegible]
Barvorrat	[illegible]	Abn.	[illegible]
Portefeuille	[illegible]	Abn.	[illegible]
Guthaben der Privaten	[illegible]	Ab.	[illegible]
des Staates	[illegible]	Abn.	[illegible]
Notenreserve	[illegible]	Abn.	[illegible]
Regierungssicherheiten	[illegible]	unverändert	

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven [illegible].

§ Paris, 4. August. (Eigene Meldung.)

Barvorrat in Gold	[illegible] Fr.	Abn.	[illegible] Fr.
Barvorrat in Silber	[illegible]	Abn.	[illegible]
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Zun.	[illegible]
Notenumlauf	[illegible]	Zun.	[illegible]
Laufende Rechnung d. Privaten	[illegible]	Abn.	[illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	Abn.	[illegible]
Gesamt-Vorschüsse	[illegible]	Zun.	[illegible]
Zins- und Diskont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	[illegible]

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat 86.44.

Gold- und Silberpreise.

* **Hamburg,** 4. August. Silber 79.50 a. 79.40 G.

* **London,** 4. August. Silber 26⅝.

* **London,** 4. Aug. 6 U. — M. (Eigene Drahtmeldung.) Bedrangerland Expl. [illegible]. Cape Copper [illegible]. Cons. Gold [illegible]. Debeers [illegible]. Durb. Roodep. 4.62. New Jagersf. [illegible]. Rhodes [illegible]. Transv. Min. & Gold Est. 1.75. Chart. 1.62. Eastrand 7.75. Randmines 9.86. Behauptet.

Wollberichte.

-ck- **Berlin**, 4. August. Wolle. (Wochenbericht.) (Nachdruck verboten.) In letzter Woche haben sich die Verkäufe in deutschen Wollen aller Gattungen noch weiter vermindert, über die augenblickliche Geschäftslage lässt sich daher schwer etwas sagen, da eine solche kaum zu konstatieren war. Wenn auch hin und wieder Anfragen nach bestimmten Sorten aus den Kreisen der inländischen Tuchfabrikanten an hiesige Lagerinhaber eintrafen, so führten dieselben doch nur zu geringen Abschlüssen. Die wenigen Posten besserer Tuch- und Stoffwollen, und auf diese blieb die Nachfrage des heimischen Kundenkreises meist beschränkt, waren nur auf einige hundert Zentner zu veranschlagen. Schmutzwollen hatten ebenfalls nur schwache Bedarfsfrage und erreichten nicht die Umsätze der Vorwoche. Abnehmer waren inländische Tuch- und Stoffabrikanten aus Luckenwalde, Finsterwalde, Crimmitschau, auch Lausitzer Fabrikanten beteiligten sich am Einkauf. In allen Fällen lagen den gesamten Verkäufen volle letzte Preise zugrunde, die Abgeber bewahren streng abwartende Haltung und ist die Stimmung als fest zu bezeichnen. Die Eingänge neuer Wollen als Ersatz für bisherige Lagerbestände (lassen zu wünschen übrig. Gerberwollen hatten bessere Nachfrage, der auch gute Abschlüsse folgten; verkauft wurden während der letzten vierzehn Tage etwa 1500 Ztr., wovon etwa 1200 Ztr. für Kammzwecke Verwendung finden. Die Preise für alle Gattungen blieben nicht nur behauptet, sondern gingen, namentlich für bessere und feine Sorten um etwa 2 ℳ per Zentner über letzte Preise. Lange feine Wollen wurden mit 119 ℳ gegen 116 ℳ per Zentner in der Vorwoche schlank begeben. Von den auswärtigen Wollplatzplätzen wird vollständige Geschäftsruhe gemeldet. Königsberg in Pr. bezeichnet seine Zufuhren als weniger umfangreich, trotzdem fanden dieselben schwerfälligere Aufnahme als bisher. Die gezahlten Preise liegen zwischen 88 und 96 ℳ für 100 Pfd. In Breslau und Posen waren die Lagerbestände unbedeutend, doch blieben bei Käufen die letzten Wollmarktnotierungen meist nachgebend. In Kolonialwollen ist der Absatz ein ruhiger, aber immerhin befriedigend gewesen, bei dem die zuletzt gezahlten Preise behauptet blieben. Die Tendenz gilt als ruhig, aber fest.

* **Antwerpen**, 3. August, 7 Uhr 10 Min. Wolle. (Drahtmeldung der Herren Kurth, Weymann & Co.) La-Plata Zug Type B. September 5,15 bez., Januar 5,0 bez., Juni 5,00 Verkäufer. Behauptet.

* **Antwerpen**, 4. August, 12 Uhr 30 Min. Wolle. (Drahtmeldung der Herren Kurth, Weymann & Co.) Laplata-Zug Type B. September 5,15 bez., Juni 4,97½ Käufer. Behauptet. Umsatz 70 000 kg.

§ **Bradford**, 4. August. Wolle ruhig, fest.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 4. August, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 4 Punkte niedriger. Aegypter ruhig, good fair und fully good fair 1/8 höher, Brasilianer 6 Punkte niedriger. Lieferungen ruhig. August 5,74, August-September 5,56, Oktober-November 5,19, Dezember-Januar 5,13, Februar-März 5,12.

* **Liverpool**, 4. August. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. good ordin. Lieferungen ruhig. August 5,72, August-September 5,56, September-Oktober 5,34, Oktober-November 5,22, November-Dezember 5,18, Dezember-Januar 5,15, Januar-Februar 5,14, Februar-März 5,14, März-April 5,15. Preise gegenüber den letzten Schlussnotierungen 2 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 4. August. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown August 7,19/32 d.

* **Bremen**, 4. August. Auktion von Baumwolle. In Bremerhaven wurden am 11. August etwa 500 Ballen Baumwolle, die durch Feuer und Wasser beschädigt sind, versteigert werden. (Vergl. Inserat.)

* **Bremen**, 3. August. Baumwolle. Upland middling loco 33 ℳ. Still.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 2. August. Hanf sehr fest. 250 B. fair current Manila April-Juni Dampfer 16 £ 10 s bez., 250 B. fair brown Manila August-Oktober 17 £ 5 s 6 d. Ankünfte in Manila 11 000 B. Wechselkurs 2 s 4⅛ d. Neuseeland Hanf matt und 5 s niedriger mit nur schwacher Nachfrage für ferne Sichten. — Jute in Kalkutta 2 s 6 d höher, hier sehr fest. Native Erste Marken August Dampfer 14 £ W., September 13 £ 10 s cif. 1500 B. native Erste Marken neue Ernte schwimmend 14 £ 15 s bez. und 500 B. Erste Marken August Dampfer nach Dundee 13 £ 17 s 6 d. Vorrat 2 00 t 69 000.

Zucker.

* **Magdeburg**, 4 August. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Stetig. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) August 20,40 ℳ B., 20,25 ℳ G., September 20,50 ℳ B., 20,40 ℳ G., Oktober 20,80 ℳ B., 20,75 ℳ G., Oktober-Dezember 20,70—20,75 ℳ bz., 20,80 ℳ B., 20,75 ℳ G., November-Dezember 20,80 ℳ B., 20,75 ℳ G., Januar-März 21,10 ℳ B., 21,05 ℳ G., April 21,30 ℳ B., 21,20 ℳ G., Mai 21,20—21,25 ℳ bz., 21,40 ℳ B., 21,35 ℳ G., Juni-Juli 21,50 ℳ B., 21,50 ℳ G., August 21,50—21,55 ℳ B., 21,65 ℳ G., Oktober-Dezember 20,15 ℳ B., 20,05 ℳ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 4. August, vorm. 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg: August 20,35 ℳ, September 20,40 ℳ, Oktober-Dezember 20,70 ℳ, Januar-März 21,00 ℳ, April 21,20 ℳ, Mai 21,25 ℳ, August 21,65 ℳ.

* **Hamburg**, 4 August, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 20,10, September 20,20, Oktober 20,70, Dezember 20,85, März 21,05, Mai 21,25. Fest.

* **Prag**, 3. August. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen): Rohzucker I. prompt 23,00 Kr. Geld, 21,60 Kr. Ware, Kornprodukt Aussig Station prompt 13,70 Kr. Geld, —,— Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt 23,50 Kr. Geld, —,— Kr. Ware, do. do. Oktober-Dezember 24,00 Kr. Geld, 24,50 Kr. Ware.

* **Paris**, 4. August. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. 25—25½. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 100 kg August 29⅝, September 29⅝, Oktober-Januar 30, Januar-April 30⅝.

* **London**, 4. August, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker fest, August 10 s 1 d Käufer, September 10 s 1½ d Käufer, Oktober-Dezember 10 s 4½ s Wert, Januar-März 10 s 6 d geh., Mai 10 s 7½ d Käufer. Nachprodukte 75proz. fest, 8 s 7½ d Käufer. Foreign granulated fest, 12 s ⅝ d Käufer, Oktober-Dezember 12 s 1½ d Verkäufer, März-August 12 s 6 d Käufer. 96proz. Javazucker fest, 11 s Verkäufer. Tate Cubes fest, 16 s 1½ d Verkäufer. —,—

* **London**, 4. August. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, 11 s — d, Rübenrohzucker fest, loko 10 s 1 d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 4. August, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee Good average Santos September 34, Dezember 34¾, März 35¼, Mai 36. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 4. August. Kaffee behauptet.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 4. August. Schmalz stetig. Loko, Tubs u. Firkins 36 ℳ, in Doppeleimern 38½ ℳ. — Speck stetig.

* **Rotterdam**, 3. August. Margarine sehr fest. Swift extra 46 fl., Hammond extra 46 fl. und Swift & Ko. 43 fl. in Abladung.

Drogen. Chemikalien.

* **London**, 3. August. Kautschuk fest: Bolivia fein vorr. 5 s bez., halbfein 4 s 10 d, Perubällen 3 s 5 d. — Indigo unverändert. Vorrat ostind. 5364 K. (5418), spanisches 1154 Seronen (1052). — Schellack vorr. good TN orange 135 s bez. Zeitmarkt ruhiger. August 134 s 6 d bez. Oktober 134 s B. Dezember 135 s. Vorrat 24 — K. Verschiffungen im Juli nach dem Vereinigten Königreich 7000 cwt. (4000), nach den Vereinigten Staaten 4400 (73 0), nach dem Festlande 1900 (5400), zusammen 13 400 cwt. gegen 17 000 im Vorjahr.

* **Valparaiso**, 15. Juli. Salpeter. Die abgelaufenen beiden Wochen kennzeichneten sich wieder durch sehr lebhaftes Geschäft bei höheren Preisen. Während mehrerer Tage war die laufende Notierung für Lieferung in diesem Jahre 7 s 5 d, wozu per Juli-Oktober zu platzieren blieb. Zuweilen musste per Juli 7 s 6 d angelegt werden. Die meisten Produzenten sind jetzt wegen Knappheit nicht geneigt, zu diesem Preise auf baldige Lieferung abzugeben. Raffinierte Ware war ziemlich vernachlässigt. Für den Augenblick ist der grosse Preisunterschied von früher verschwunden. Der Gesamtumsatz beträgt 2 147 000 Quint. Der Preis von 7 s 5 d per Quint. stellt sich auf 9 s 1 d per Cwt. einschliesslich 17½ s Fracht nach England oder dem Kontinent f. o. — 1½ falls nach direkten Hafen. Befrachtet wurden seit vorigem Bericht etwa 43 100 t Ladeumsatz nach Europa und 11 100 t nach den Vereinigten Staaten.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 4. August. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. August 22¾ Br., 22¾ G., August-September 22¾ Br., 22¾ G., September-Oktober 22¾ Br., 22¾ G.

* **Paris**, 4. August. (Anfang.) Spiritus behauptet, August 48,50, September 48,50, September-Dezember 38,00, Januar-April 36,00. — Rüböl ruhig, August 49,25, September 48,50, September-Dezember 49,00, Januar-April 50,00.

* **Hamburg**, 4. August. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,90 Br., rein pennsylvanisches 6,90 B., russisches 5,95 B., galizisches 5,95 B., rumänisches 5,65 B.

* **Köln**, 4 August. Rüböl loko 49,00, Oktober 47,50. — Hafer.

* **London**, 4. Aug. Leinöl loko 16 s 10½ d, Juli-August 17 s 6 d, September-Dezember 17 s 6 d. Baumwollöl loko 19 s 4½ d. Rapsöl loko 21 s 6 d, Juli-August 21 s 6 d. Terpentinöl loko 40 s 10½ d, Juni 41 s 3 d.

* **Hull**, 4. August. Leinöl loko 16 s 9 d, Juli-August 16 s 9 d, September-Dezember 16 s 9 d.

Tabak.

* **Mannheim**, 2. August. Tabak. Nach den neuesten Berichten aus südwestdeutschen Tabakbaugebieten hat sich der Stand der Felder infolge der letztwöchigen Niederschläge wohl etwas gebessert, doch bedürfen die Pflanzen noch dringend weiterer Feuchtigkeit. Es werden schon hier und da Klagen laut, dass der Tabak, namentlich auf leichten Sandböden, abzuwelken beginnt. Die Befürchtung, dass der heurige Jahrgang nur Gewächse von schwerer Beschaffenheit und schlechtem Brand liefere, ist, wenn die Hitze noch länger andauert, wohl berechtigt. Die bis jetzt wenig günstigen Ernteaussichten haben in letzter Woche Veranlassung zu umfassenden Einkäufen gegeben. Als Hauptkäufer traten süddeutsche Zigarrenverarbeiter auf, die meistens für 1903er Einlagewaren sich interessierten; hiervon wurden grosse Posten aus dem Markte genommen, so dass das Angebot darin nur noch schwach ist. Auch Unternehmer gaben teilweise Posten an den Handel ab. So gelangten über 800 Ztr. Originaltabake der badischen Rheingegend zum Absatz. In der Karlsruher Gegend kamen 500 Zentner Haardttabake zum Verkauf. Von Einlagewaren waren der 1902er und 1903er Jahrgang im Handel. Für 1903er Einlagetabake bezahlte man die Erlöse auf 37,50—38,50 ℳ der Zentner. Mehrere 100 Zentner 1903er Umblatttabake gingen zu 47,50 ℳ in andere Hände über. Auch der Begehr nach Schneidegutsachen hat sich neuerdings gehoben. Zahlreiche rheinische Hersteller erschienen mit grösserem Bedarf am Markt. Das Angebot in Schneidegut ist mässig und erstreckt sich in der Hauptsache nur auf braune Farben. Umsätze kamen zu 38,50—43 ℳ die 50 kg zustande. Rippen hatten ruhigen Handel, teils infolge der knappen Bestände, teils infolge der stark in die Höhe geschraubten Forderungen der Eigner. Sehr klein sind die Vorräte in Pfälzer losen Rippen, für die Preise bis zu 5,75 ℳ der Zentner verlangt wurden. Die Forderungen für lose feine Rippen bewegten sich zwischen 14 und 14,75 ℳ. Die Zigarrenherstellung ist ziemlich gut beschäftigt, was erheblich zur Beibehaltung der Festigkeit des Rohtabakmarktes beiträgt. (Köln. Ztg.)

* **Baltimore**, 22. Juli. Tabak. Die Zufuhr von Maryland war diese Woche etwas kleiner, da die Landleute mit dem Einholen der Ernte beschäftigt sind. Die passenden Sorten fanden schlank Absatz zu vorigen Preisen. Von Ohio wurde ziemlich viel zugeführt, und es herrschte gute Frage für Frankreich und Duisburg, sowie für die mittleren gegenwärtigen Sorten. Inspiziert diese Woche 1230 Fass Maryland und 333 Fass Ohio. Heutiger Vorrat 4924 Fass Maryland und 1679 Fass Ohio.

Metalle.

* **London**, 2. August. Quecksilber 7 £ 17 s 6 d.

* **Amsterdam**, 4 August. Bankazinn 74½.

* **London**, 4. August. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer willig, g. m. b. greifb. 56⅝ £, 3 Mon. 56⅞ £. Zinn willig, Straits greifb. 122⅞ £, 3 Mon. 122⅝ £. Blei fest, span. 11⅝ £, engl. 12 £. Zink träge, gewöhnl. Marken 22⅞ £, bes. 22⅞ £.

* **London**, 4. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 56⅝ £, drei Monate 56⅞ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 122⅞ £, drei Monate 122⅝ £. Blei stetig, span. 11⅝ £, engl. 12 £. Zink matt, gew. Marken 22⅞ £, bes. 22⅞ £.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 4. August.

Auftrieb: 101 Rinder, und zwar: 54 Ochsen, 3 Kalben, 28 Kühe, 16 Bullen; 923 Kälber; 281 Stück Schafvieh; 1311 Schweine, zusammen 2672 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	74
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	71
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	62
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	66
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	63
	3) gering genährte	—	60
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	48	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	45	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	38	—
	2) ältere Masthammel	36	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	56
	2) fleischige	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauf:
70 Rinder und zwar — Geschäftsgang: langsam
25 Ochsen, 3 Kalben, 26 Kühe, 16 Bullen . . . . . langsam
902 Kälber . . . . . "
2 0 Schafe . . . . . "
1157 Schweine . . . . . "

* **Dresden**, 2. August. Schlachtviehpreise, am heutigen Markte festgestellt. Ochsen 3 Stück, Bullen 23 Stück, Kalben und Kühe 5 Stück. Montagspreise. Kälber 1310 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 45—46, Schlachtgew. 68—70, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 65—67, 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 60—62, 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 57—60. — Schafe — Stück. Montagspreise. — Schweine 2675 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 42—43, Schlachtgewicht 55—56; 2) fleischige Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 53—54, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 38—39, Schlachtgew. 51—52, 4) Fettschweine Lebendgew. 42—43, Schlachtgew. 55—56. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: 1 Ochsen, 8 Bullen, 3 Kalben u. Kühe, — Kälber, — Schafe und 70 Schweine. — Geschäftsgang: Kälber und Schweine langsam.

* **Magdeburg**, 4. August. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen englischer fester, gut 168—171, Sommer- schwerer, Kolben, Sommer- und rauh notizlos, ausländ. höher, gut 178—185. — Roggen, inländ. stetig, gut 134—137, do. ausländ. alter notizlos. — Gerste, hies. Chevalier angenehm, gut 160—170, do. Land- gut 142—155, do. Winter- gut 125—130, ausl. Futter- gut 117—124. — Hafer, inländ. fester, gut 134—138, mittel 125—132. — Mais runder fester, gut 127—128, bunter amerikanischer gut 128. — Erbsen, hiesige Viktoria notizlos, do. grüne Folger unverändert, gut 191—220. — Raps unverändert, gut 196—205.

* **Hamburg**, 4. August. Getreidebericht. (Von Herrn Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 74—76 kg per Hektoliter 172—177, Elber und Ostholsteiner, 75½—76 kg per Hektoliter, 170—175, Saale- 186 ℳ. — Roggen loko süddeutscher und Donau- 102—106, Mecklenburger, preuss. und Märker, 75—77 kg per Hektoliter, 136—140, Holsteiner, 71—74 kg per Hektoliter, 136—140, gereinigter Bulgar. 116—118, gereinigter Heisen- 120 bis 125. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 151—153, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 151—171, böhmische und Saale 151—161, südruss. 60—61 kg per Hektoliter 89—90 unverz. — Hafer, schlesischer und mecklenburgischer 150—162, Elbhafer und Holsteiner 138—146. — Mais (unverzollt), amerikanischer mixed 101, geschält 101—103, do. gedarrt 103—105, La Plata, 16, Cinquantin 112.

* **Pest**, 4. August. Weizen stetig, Oktober 10,07 G., 10,08 B., April 10,67 G., 10,68 B. — Roggen stetig, Oktober 8,25 G., 8,26 B., April 8,55 G., 8,56 B. — Hafer stetig, Oktober 7,36 G., 7,37 B., April 7,62 G., 7,63 B. — Mais stetig, August 7,12 G., 7,13 B., September 7,10 G., 7,11 B., Mai 7,20 G., 7,21 B. — Kohlraps fest, August 10,90 G., 10,95 B. Weizen loko stetig. Umsatz 16 000 Ztr. Preise unverändert. — Wetter: Schön.

* **Antwerpen**, 4. Aug. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen und Gerste hausierend, Hafer fest.

* **Paris**, 4. August. (Anfang.) Hafer ruhig, August 16,60, September 16,60, September-Dezember 16,15, November-Februar 16,25. — Roggen ruhig, August 14,75, September 14,75, September-Dezember 14,25, November-Februar 15,75. — Weizen ruhig, August 21,60, September 22,0, September-Dezember 22,25, November-Februar 22,50. — Mehl ruhig, August 29,60, September 29,65, September-Dezember 29,70, November-Februar 29,75. — Wetter: Heiss.

* **Liverpool**, 4. August. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen September 6 s 10⅞ d, Dezember 6 s 11⅞ d. — Mais September 4 s 5⅝ d, Oktober notizlos. — (Schluss.) Weizen stetig, September 6 s 10⅞ d, Dezember 6 s 11⅝ d, Mais träge, September 4 s 5⅝ d, Oktober notizlos.

* **New York**, 4. August. (Anfang.) Weizen September 99⅝ fest. — Mais September 56⅝, willig.

* **Chicago**, 4. August. (Anfang.) Weizen September 99⅝. — Mais September 51⅝. — Schmalz September 6,87½.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 4. August.

Festgestellt d. Samuel Eisenzaiger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Dahnenbank“ Berlin und „Essenruhr“. a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1400	1425	Graf Bismarck	70000	—
Altendorf	1770	1800	Graf Schwerin	[illegible]	[illegible]
Augusta Viktoria	8900	8950	Heinrich	[illegible]	[illegible]
Bergmann	90	140	Helene und Amalie	19850	[illegible]
Bickefeld Tiefbau	—	—	Herkules	[illegible]	[illegible]
Blankenburg	—	2350	Joh. Deimelsberg	4850	[illegible]
Borussia	2425	2475	Julius Philipp	—	[illegible]
Brühl	[illegible]	[illegible]	König Ludwig	29800	30100
Carol. b. Holzwickede	1800	[illegible]	Königin Elisabeth	[illegible]	[illegible]
Caroline Magnus	—	[illegible]	Langenbrahm	11400	11650
Charlotte	930	960	Lothringen	—	—
Constantin d. Grosse	32250	32650	Mont Cenis	[illegible]	18400
Dahlhauser Tiefbau	7050	[illegible]	Nordstern, Konsolid.	170	[illegible]
Deutschland b. Hassl.	4600	[illegible]	Orange	—	[illegible]
Dorstfeld	—	15150	Pörtingsiepen	6450	[illegible]
Eintracht Tiefbau	8350	[illegible]	Rudolf b. Constantin	[illegible]	[illegible]
Ewald	—	46750	Schürbank u. Charl.	[illegible]	[illegible]
Freie Vogel u. Unverh.	675	725	Siebenplaneten	[illegible]	[illegible]
Friedlicher Nachbar	8600	—	Trappe	[illegible]	[illegible]
Friedrich der Grosse	15130	15300	Tremonia	[illegible]	[illegible]
Fröhl. Morgensonne	—	11900	Unser Fritz	—	[illegible]
Glückauf Friedenh.	2340	[illegible]	Viktoria b. Kupferdreh	—	[illegible]
Gottessegen	—	3950	Victor b. Rauxel	10800	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	6450	—	Hohenfels	11000	[illegible]
Beienrode	6725	—	Hohenzollern	[illegible]	[illegible]
Benthe Aktien	370	390	Justus I	[illegible]	[illegible]
Bernhardshall	—	525	Kaiseroda	6650	[illegible]
Burbach	8650	—	Neustassfurt	[illegible]	[illegible]
Carlsfund	—	6600	Sonnenberg-Aktien	1380	[illegible]
Friedrichshall	1475	1510	Salzdetfurth A.-G.	[illegible]	[illegible]
Glückauf Sondersh.	—	15000	Salzgitter Vorz.-A.	[illegible]	[illegible]
Hansa	785	[illegible]	Schwarzburg Salinen	—	[illegible]
Hedwigsburg	10850	10940	Siegfried I	1675	[illegible]
Heldburg-Aktien	[illegible]	[illegible]	Wilhelmsh. b. Andersh.	[illegible]	[illegible]
Hercynia	23500	24000	Wintershall	5400	[illegible]

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Santenberg	2125	2175	Kohlenberger Zug	1350	1375
Callenstollen	340	[illegible]	Marsiresor	—	[illegible]
Eiserner Union	[illegible]	[illegible]	Neue Kirche	90	[illegible]
Fernie	[illegible]	4475	Petersmühle u. Lohm.	340	[illegible]
Glaskopf	[illegible]	[illegible]	Titus II	—	[illegible]
Glückauf b. Nevigas	[illegible]	465	Viktoria	1500	[illegible]
Ver. Henriette	1080	1110	Wildberg	1700	1760

Von Kohlenkuxen Konstantin der Grosse weiter steigend, auch Freie Vogel und Friedlicher Nachbar höher. Kaliwerte fest. Gesucht Beienrode, Burbach und Heldburgaktien. Dagegen Justus I schwächer. Erze ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 4. August.

Dresden — 2,22 (Fall 0,05). Magdeburg + 0,04 (Fall 0,05). Trotha + 0,26 (Fall 0,04). Rosslau — 0,31 (Fall 0,05). Calbe — 0,04.

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg
6. August „Barbarossa“	6. August „Pretoria“
9. August „Kronprinz Wilhelm“*	11. August „Blücher“
13. August „Friedrich der Grosse“	13. August „Graf Waldersee“
20. August „Bremen“	18. August „Deutschland“*
23. August „Kaiser Wilhelm II.“*	20. August „Belgravia“
25. August „Main“	25. August „Moltke“
27. August „König Albert“	27. August „Pennsylvania“
30. Aug. „Kaiser Wilhelm d. Gr.“*	1. September „Hamburg“
3. September „Grosser Kurfürst“	3. September „Patricia“
6. Septbr. „Kronprinz Wilhelm“*	8. September „Blücher“
10. September „Neckar“	10. September „Phönicia“
17. Septbr. „Friedrich der Grosse“	
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz) Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jagen.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Schönfels“ (3/8) in New York; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Prinz Eitel-Friedrich“ (3/8) in Lissabon, „Prinzessin Viktoria Luise“ (3/8) in Drontheim, „Sardinia“ (30/7) in Vera Cruz, „Prinz Oskar“ (3/8) in Genua.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „C. Ferd. Laeisz“ (3/8) von Hongkong, „Cambria“ (4/8) von Bremerhaven nach Hamburg, „Prinz Sigismund“ (3/8) von Lissabon, „Canadia“ (3/8) von Havre.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Reichenfels“ (4/8) Suez; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Numidia“ (3/8) Dover nach Südbrasilien, „Suevia“ (3/8) Sagres nach Ostasien, „Schwarzburg“ (4/8) Lizard nach New Orleans, „Graf Waldersee“ (4/8) Dover, „Hellas“ (3/8) Ouessant Groeh nach Ostasien, „Croatia“ (3/8) Dover nach Westindien.

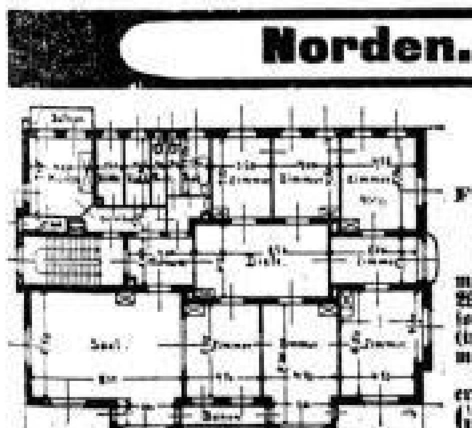
Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Antwerpen (3/8) „Helgoland“ von Buenos Aires, in Hongkong (3/8) „Prinzregent Luitpold“ von Ostasien, in New York (3/8) „Königin Luise“ von Genua.

Abgegangen: von Neapel (3/8) „Sevilla“ nach Bremen, von Genua (3/8) „Bayern“ nach Ostasien, von Lissabon (3/8) „Wittekind“ nach Brasilien, von Cherbourg (3/8) „Kaiser Wilhelm der Grosse“ nach New York.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Norden.



Vorder-Gohlis
Friedrich Karlstrasse 5.
Durchaus zeitgemäß eingerichtete
herrschaftl. Wohnung
mit Garten, ev. mit Stallung, Wagenremise u. Kutscherwohn., sowie ev. mit römischem Bad (in Größe des Saals) zu vermiethen.
Nähere Auskunft wird gern ertheilt durch den Besitzer
Georg Döhler, Architekt daselbst.

Gohlis, Kirchweg 10, 1. Etage,
nahe Stadt, 6 Z., 1 Mädchenk., Speisek., gr. Küche, Veranda, Bad, Paneel, Garten u. reichl. Zubehör, 1200 ℳ, per 1. Oktober zu vermieten. 150 ℳ Mietsentschädigung wird bewilligt.
Näheres parterre.

Laden mit Wohnung, auch getheilt, 1. 10. 04 zu vermiethen Gohlis, Meyer Straße 18.

Wohnungen per 1. 10. zu verm., Preis 225 bis 250 ℳ Näh. W. Noack, L.-Gohlis, Kirchpl. 7, I.

Osten.

Kurze Straße 1, Ecke Dresdn. Str., ist per 1. October die 2. Etage in besserem Hause mit Bad und Innenclosett für 1100 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst und im **Bureau Kauft, 1. Etage**.

Fabriklocal Schönefeld,
Nähe Bahnladestelle, 500 qm helle Arbeitsräume, Kellerei z. Motorbetrieb, für jedes Gewerbe passend, ganz oder auch getheilt zu vermiethen.
Näheres bei **Anton Teichert, Friseur, Schönefeld, Leipziger Straße 125.**

Marienplatz-Ecke, Lange Straße 32a, Logis, 7 Zimmer, neu hergerichtet, 1000 ℳ, zu vermiethen.

Senefelderstrasse 2
in erster Etage zwei hochfeine Wohnungen per 1. October sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres Dresdner Straße 35, parterre.

Senefelderstraße Nr. 4,
nahe Dresdner Straße, in 1. Etage eine Wohnung für 350 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres im Parterre bei Lauter.

Wohnung zu vermiethen
Hohenzollernstraße 17 (2 Fenstr. Zimmer, 4 1fenstr. Stuben, Küche, Speisek., reichl. Zub.) für 630 ℳ, event. mit Bad, sofort zu beziehen. Näheres daselbst b. Hausmann part. links.

Gewerbliche Räume,
ca. 200 qm, nebst schönen Kellerräumen zu verm. Näheres Eisenbahnstr. 78, im Contor.

1 Logis, 2 St., 1 K., 1 K., K., W., 1. Oct. zu verm. Leipzig-Anger, Weißbachstraße 1.

Das neue Kaufhaus in Hagen i. Westf.

gelegen in feinster Geschäftslage, mit **1500** qm Laden- und Lagerfläche und weiteren fünfzig grossen Räumen, wird von dem Erbauer mit allen Einrichtungen ausgestattet, welche für ein Warenhaus grössten, neuzeitlichen Stils erforderlich sind. Es erhält complete Ladeneinrichtungen, Kontore, Muster- und Packzimmer und wird von dem Erbauer beleuchtet (mit **50 000** Kerzen Lichtstärke), geheizt, gereinigt und bewacht.

Das solchergestalt vollständig für den Betrieb eines Warenhauses eingerichtete und versorgte Haus soll an eine Anzahl tüchtiger Geschäftsleute verschiedener Branchen, so wie sie überhaupt in ein Warenhaus passen, vermietet werden. Die Branchen gruppieren sich in dem Hause so nebeneinander, wie die Abteilungen in einem Warenhause, doch bleibt die Selbständigkeit der einzelnen Betriebe aufs weitgehendste gewährleistet.

Der feste Mietsatz für den Quadratmeter Fläche, deren Grösse der Teilnehmer selbst zu bestimmen hat, in welchem Satze die Vergütung für alle Leistungen des Erbauers eingeschlossen ist, beträgt nur die Hälfte dessen, was für Ladenlokale in gleicher Lage gezahlt wird. Es stellen sich in dem Hause die Gesamtspesen für den einzelnen Betrieb nachweislich nur auf ein Viertel des Unkostenetats eines gleichgrossen Ladengeschäfts-Betriebes.

Es versenden Prospekte und erteilen mündliche Auskunft:
in **Hagen i. W.**: der Erbauer **Leopold Gillrath**, Dahlenkampstrasse 2,
„ **Leipzig: Max Kröhl**, Neumarkt 18,
„ **Berlin: F. Mende**, W. 66 Leipzigerstrasse 122,
„ **Düsseldorf: Hermann Eckartz**, Charlottenstrasse 116,
„ **Frankfurt a. Main: Jacob Backes**, Bornwiesenweg 67, I.,
„ **Hamburg: Franz J. Aug. Achilles**, Kl. Bäckerstrasse 16.

Süden.

In meinen Neubauten
Kaiser Wilhelm-Str. 46 u. 48, sowie **Hardenbergstr. 28**, am Schmuckplatz, sind per sofort oder später herrschaftliche Wohnungen mit Garten von 850—1250 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eckladen mit 2 gr. Schaufenst., mit oder ohne anschließ. Wohng., pass. für tägl. Bedarfsartikel, Filiale, **Moltkestraße 92.**

Moltkestr. 92, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Innen-Clos., Haus-Bad, 500 ℳ, sofort oder später.

Fortzugsh. sehr schöne **Wohn.**, 400 ℳ, **mit oder ohne käufl. Uebern. d. Möbel** zu vermiethen Arndtstraße 15, II. links.

Freundliche Wohnung, 1 Stube, 2 Kam., Küche, Keller und Zubehör, 190 ℳ, sof. ob. 1./10. zu verm. **Gautzsch**, Coburger Str. 58.

Kochstraße 20 Wohnungen 5—700 ℳ 1./10. Näheres Bayerische Str. 20.

Laden zu vermiethen **Sternwartenstraße Nr. 6.** Näheres daselbst bei **August Heyne.**

Sophienstraße 35 Hochparterre, für Geschäftszwecke passend, zu vermiethen.

½ **2. Etage** per 1./10. 580 ℳ zu erfr. Zeitzer Straße 17, Hochparterre.

5 Fabriksäle, ca. 800 □ Meter, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58.

Zu vermiethen
für 1. Oct. 1904:
Fregestraße 24, 1. Etage, 900 ℳ.
Näheres Aurenstraße 27, part.

Westen.

Eckladen mit 2 Schauf. u. Wohng., an Hauptverkehrsstr., pass. f. Schuhm., Schneid., Uhrmach., Schnittw. Näh. **Leutzsch**, Barneder Str. 38, p. r.

Leutzsch, Barneder Str. 38, Südseite, sehr schöne Wohnungen, 210—360 ℳ mit Garten (Gas, Wasser, tap.) sofort oder 1. Oct.

Am Rosenthale, gesunde ruh. Wohnl., f. Häus. gegenüb. fond. freie Ausl. auf d. Rosenth., herrsch. Wohn., 7 Z., Loggia, Bad, Gart., 1. Oct. **Christianstr. 29.**

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, verzugshalber hochherrschaftl. Wohnungen, 5—7 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres part. links od. b. Hausmann.

Herrsch. Wohnungen m. Erker u. Balcon, 5—8, ev. 14 Z., Badez., Mädchenz. rc., sof. u. 1./10. **Promenadenstr. 26, I. r. u. l., 28 III. links.**

Colonnadenstrasse 22, Tr. B, II., kl. Wohn., 3 Z. u. Zubehör, 360 ℳ, per sofort zu vermiethen.

Lindenau, Gundorfer Str. 52
1 Wohnung mit Garten z. Pr. v. 420 ℳ per sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfahren dort bei dem Hausmeister oder bei **Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis**, Aeußere Hallesche Straße 141.

L.-Lindenau, Erohmannstr. 7, ein Hochparterre, 280 ℳ, 2. Etage links, 310 ℳ, jetzt oder später. Näheres 2. Etage rechts.

Ein kl. Logis für einzelne Leute zu vermiethen Naundörfchen 10, I.

Promenadenstraße 24
halbe III. Etage rechts (4 Zimmer, 1 Zubehör) für 800 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näh. b. Hausmann, Hof, I. Etg.

Freundlicher Laden,
für Plättgeschäft passend,
zu vermieten Kl.-Zschocher, Plagwitzer Str. 19.

Herrsch. Wohn. i. Villa,
8—10 Zr., Kch., Sp.-K., Bd., Vrd., Blc., Gart., Centralheizg., zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

1 kl. Logis, 1. Etage, im Gartengebäude ist veränderungshalber weiter zu vermiethen per 1./10. Preis 225 ℳ
Wiesenstraße Nr. 25.

Zimmervermiethungen.

Frdl. **Garçonlogis** m. od. ohne Schlafz., sowie Mittagstisch, mit Schreibtisch, sof. oder später zu verm. Dresdner Str., Eing. Rathausstr. 1a, I. r.

Sep. eleg. **Garçonl.** sof. preisw. z. vm., a. a. Woche, Bad, Schloßgasse 11, III. l., a. neu. Rathh.

Frdl. saub. **Garçonlogis** per sofort zu vermiethen **Elsterstraße 29, III.**

Hocheleg. Salon
mit Schlafz. u. Bad sofort zu vermiethen Rudolphstr. 4, part., an der Kath. Kirche.

1. Zim., Tage Mon., Gartenstr. 8, I., a. Kreuzb.-W.

Garçonlogis, gesund, ruh., sof. od. spät. zu verm. Weitiner Str. 12, p. l., a. Rosenth.

Leere Stube mit Alkoven an einz. Leute z. Bef. zu verm. Naundörfchen 20, I.

Gr., vornehm ausgest. **Salon u. Schlafzim.** zu verm. a. f. Tage u. Wochen **Leplaystr. 1, II.**

Leeres einfenstr. Stübchen zu verm. Elsterstraße 55, Stgb. III. links.

Leere 2fenstr. Stube zu vermiethen Volkmarsdorf, Ewaldstr. 14, I. rechts.

S. m. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 14, II., A.

10 Damen. **Hôtel de Saxe** **10 Damen.**
Klostergasse 9. Sommerbühne. Klostergasse 9.
Damen-Trompetercorps „Alpenveilchen“.
Sensationell: 6 jugendschöne Fanfarenbläserinnen!
Anf. Wochent. ½8 Uhr. Sonnt. 11—1, 4—7, 8—11 Uhr. Entrée 15 ₰. **G. Hübner.**

Ca. 400 Aussteller — Dauernde — Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.

Weltpanorama: Schweden: Stockholm, Trollhätta, Jamtland etc.

Krystall-Palast-Theater.

Stürmischer Erfolg!
Kurzes Gastspiel des Deutsch-Amerik. Ensembles
„Ueber'n grossen Teich."
Heitere Bilder mit Gesang aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner in 3 Abteilungen von **Adolf Philipp.** In Scene gesetzt von **Adolf Philipp.**
I. Bild: **Auf der Einwanderungsinsel.*)** Zeit: 1897.
*) In der Bay von New York befindet sich die Einwanderungsinsel, „Ellis Island" genannt. Sämtliche Zwischendeckspassagiere werden dort vor ihrer Landung einem Verhör unterworfen. Die Einwanderungskommission entscheidet nach demselben, ob den Einwanderer die Landung zu gestatten ist.
II. Bild: **In New York.**
Ort der Handlung: Brauerei Wörmann. — Spielt 2 Jahre später.
III. Bild: **In Coney Island.*)** Spielt 2 Jahre später.
*) Ein Badeort in der Nähe von New York.
In Berlin mit grossem Erfolge **315 Mal** zur Aufführung gelangt.
Gänzlich neuer Spielplan!
Lilly und Nora, plastische Posen mit lebenden Hunden. **A. Blank,** der jüngste Jongleur. **Aline Sand.** Operasängerin **Walther Steiner,** Humorist. **Trio Mascotte,** akrobatisches Potpourri. **Les Leony,** Soubrette.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4,20.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Marno-Truppe. Sisters Camaras.
Golemann. Broth Webb. Moritz Heyden.
Billet-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16 und Battenberg.

Zoologischer Garten

Zum ersten Male in Leipzig
Marquardt's afrikanische Völkerschau
„Die Tunesen"
Eingeborene des nördlichen Afrika.
Beduinen, Mauren, Berber, Neger mit ihren Reitkamelen, Pferden, Eseln, Ziegen etc.
In besonderen Hütten interessante arabische Kunsthandwerker.
Vorstellungen: Vorm. 11½ Uhr und Nachm. 4, 5½ und 7 Uhr.
Abends 8 Uhr
Grosses Militär-Concert, Capelle 179er (Kapitain), sowie **Vorführung farbenprächtiger „Riesen-Lichtbilder"**
(Serie: „Am Adriatischen Meere")
Eintritt 60 ₰. Kinder 30 ₰. Reserv. Platz extra. Von abends 7 Uhr ab 50 ₰.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute und bis Montag, den 8. August, nachm. und abends:
Julius Einödshofer-Konzerte!
Morgen Sonnabend auf vielseit. Wunsch ***Julius Einödshofer-Abend!***

Panorama-Garten

Heute: **Grosses Militär-Concert**
ausgeführt von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments. Direction: **Gittsch.**
Heute Spec.: Kasseler Rippchen mit Salat und Fricassée von Huhn.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Lichtenhainer.

Theater-Terrasse.

Heute Abend von 8—11 Uhr
Grosses Militär-Concert
der Capelle des 18. Ulanen-Regiments.
fr. Lichtenhainer.
Morgen Freitag: Grosses Militär-Concert der 107. Regiments-Capelle.

Café Bauer.

Gutes Bier! Auf vielseitigen Wunsch die beliebte **Lindner-Capelle** nochmals prolongirt. Von 4—½7 und 8—12 Uhr Nachts. 6 neue Fürstweger-Billards. Gutes Bier!

Gute Quelle

Brühl 42 Louis Bernstein. **Brühl 49.**
Im Parterre-Saal tägl. von 5 Uhr an **Grosses Familien-Konzert** ausgeführt von meinem renomm. Hausorchester. Dir.: Herr Max Philipp.
Im kühlen Keller tägl. von 5 Uhr an **D' Edelrauten** (3 Natursänger. Höchst amüsant.)

Kapuziner

Petersstr. 28. Telephon 4497.
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Ausschank v. Kulmbacher Kapuzinerbräu (hell u. dunkel). Täglich: Frei-Concert.

Stadt Nürnberg
(Alberttheater)
Täglich abends 8 Uhr
Vorstellung
des weltberühmten
Budapester Burlesken-Ensembles Mertens.
Der grösste Schlager der Saison.
Ueberall Stadtgespräch!
Erstclassiges Specialitäten-Programm,
ausserdem das reizende Singspiel
Far niente
von Ottosy und Die beiden
Sonntags-Jäger.
Capelle Günther Coblenz.
Capellmeister **Bruno Rennert.**
Entrée: Loge 2. ℳ, Parquet 1.50 ℳ, Parterre 1.— ℳ, Unnumerirt 50 ₰. Vorverkauf bei Herrn **Osk. Illing,** Cig.-Import, Brühl und Hainstr.-Ecke, Herren **Hagedorn & Söhne,** Cig.-Imp., Petersstr. 29, s. im Theaterbureau.

Concertlocal Schützenhof,
Schützenstraße. **Carl Ehrhardt.**
Täglich Concert
d. italienischen Instrumental-Gesellschaft (Direktion: **Alfred Quaiter**).
4 Damen, 2 Herren.
Pf. Biere. Vorzügliche Küche.
Eintritt frei.

Tivoli.

Im Garten oder Restaurant:
Täglich Concert
der prolongirten **Rumänischen Capelle.**
Direction: **J. Sterian.**
Entrée frei. Von 5—7 und 8—11 Uhr.
Carl Starck.

Rest. Leipz. Schauspielhaus.
Täglich Concert
Nachmittags und Abends
von der **Tiroler Familie Bogner.**
Bei schönem Wetter im Garten, andernfalls in den Restaurationsräumen.
Entrée frei! **Herrmann Petzoldt.**

Oberpollinger.
Anton Palmié.
Sensationell! Tägl. v. 5—11 Uhr die echte Oberpollinger-Capelle. Entzückende Musik! Heiteres Programm! Concurrenzlos! Entrée in keiner Form! Punkt 9 Uhr **Rattenfängerlied** mit ungeahnten Ueberraschungen! Stürmischer Beifall!

Eiskeller-Park
Connewitz.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Heute von 4 Uhr an: **Schlachtfest.**
Morgen: **Schweinsknochen.**

Herr sucht an seinem **Privat-Mittags- und Abendtisch** teilzunehmen. Offerten sub S. 124 Expedition dieses Blattes erbeten.

Abhanden gekommen am 24./7. in der Nacht v. 12—1 Uhr v. der Hainstr. 3, Rest. „Hölle" bis Connewitz eine **gold. Herren-Kette** u. eine **Brieftafel mit Radfahrer-Karte,** auf den Namen **Curt Herziger** lautend. Abzugeben gegen gute Belohnung **Pegauer Straße 13, I. rechts.**

Goldener Klemmer
Montag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brommestraße 2, 1. Etage.

Nickel-Chatelaine m. Glücksschwein und Seidel verl. M.-Schocher, Wiedlerstr. 7, II. l.

Vermischte Anzeigen.

Reiseanschluß von geb. Dame 13./8. auf einige Wochen nach **Rügen** od. **Tirol** gesucht. (Ausst. Touren ausgeschlossen.) Off. unter S. 122 in die Expedition dieses Blattes erb.

30 Mk. Belohnung
Demjenigen, der mir den Uebelthäter, der mein **neues Emaille-Schild** am Eingang zu meinem Papiergeschäft **am Markt in** Barthels Hof, Durchgang, losgemacht und beschädigt hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
M. Apian-Bennewitz,
Papierhdlg. u. Papierwaaren-Fabr., Durchg. nach der Barfuß-, Klostern- u. Fleischergasse. Telephon 2144.

Charlottenhof.
Heute, sowie jeden Freitag von 4—7 Uhr **Gr. Extra-Concert,**
ausgeführt vom **Leipziger Tonkünstler-Orchester**
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Günther Coblenz.**

Goldner Helm, Eutritzsch.
Heute Freitag: **Konzert** von der Musikkapelle des Trainbataillons.
Nachdem: Elite-Ball.
Paßpartouts gültig.
Heute Schlachtfest.

Apollo.
Heute, sowie jeden Freitag
Frei-Concert u. Ball.

Frankfurter Thorhaus.
Heute Freitag Abend
„Garten-Concert".

Schloss Debrahof, L.-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Reizende Parkanlagen.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Reichsstr. 16. Original. **Alt-Leipzig** Reichsstr. 16. Original.
Verkehrslokal und Treffpunkt aller Fremden.
Täglich Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Concert der Leipziger Weinmusikanten.

Culmbacher Bierhallen
Hainstr. 3. **zur Hölle.** Am Markt.
Täglich Specialgerichte: **Heute Kalbshaxen.**
Vereinszimmer, 30—40 Personen fassend, noch frei.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: *Schinken in Brodteig.* Gose hochfein.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.
Bier hell und dunkel ℔. Heute Freitag: **Schinken** in Brodteig.

Kunze's Garten. Heute **Thüringer Klösse.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute Schlachtfest. Gose vorzüglich.

Gosenschenke Eutritzsch.
Großes Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstr. 25.
Heute: **Eisbein.**
Täglich Concert. Reichhaltige Abendkarte.

Reichelbräu, Schloßgasse 6. Heute Abend Bier, hell und dunkel, 20 ₰. **Schweinsknochen.**

Zill's Tunnel. Heute Früh bis Abends **Speckkuchen. Schweinsknochen.**

„Hähle's Gosenstube – Grosse Tuchhalle".
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.
12 Fl. Gose ℳ 3 frei Haus. Telephon 4397.

Konservativer Verein zu Leipzig.
Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Georg
Sonnabend, den 6. August 1904, abends 7 Uhr,
im Etablissement Bonorand.
Fest-Ansprache des Herrn **Dr. med. Hinze.**
Konzert von der Kapelle des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106.
Gesangs-Vorträge des Leipziger Männerchor.
Leitung: Herr Semmelrath.
Hierauf: Ball.
Die geehrten Mitglieder, deren Angehörige und Gäste werden zu dieser Feier höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Vereinigte Kgl. Sächs. Militärvereine Leipzigs.
Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
Sonntag, den 7. Aug. d. J., im Etablissement Bonorand.
Nachmittags von 3 Uhr an Concertvorträge der Capelle Günther Coblenz.
Festredner Herr **Superintendent Hans v. Seydewitz,** Ehrenritter des Johanniter-Ordens.
Abends Garten-Concert und Ball.
Eintritt für Kameraden mit Vereinszeichen frei. Angehörige 10 ₰, Gäste im Vorverkauf „Burgkeller" 20 ₰, an der Casse 30 ₰.
Die Kameraden mit ihren Familien, sowie Freunde und Gönner der Militärvereine ladet höflichst ein **der Fest-Ausschuss.**

Grosse Berliner Kunstausstellung
Berlin im Landes-Ausstellungsgebäude 30. April bis 2. October **1904.**
Täglich von 10 Uhr an geöffnet. — Eintritt 50 Pf. (Montags 1 Mk.)

Neueste Anerkennung Wien 1904 Goldene Staatsmedaille.
Neueste Anerkennung Wien 1904 Goldene Staatsmedaille.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 8049 Markt 3. Hofgewölbe links.
VAB Specialität: Fabrikation von Besen- u. Bürstenwaaren für Haus und Gewerbe. Annahme von Rohrstühlen zum Beziehen. Adressen von Masseuren und Masseusen, sowie andern blinden Arbeitern zu erfragen in der Verkaufsstelle.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.
Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.
Germania-Bad. Licht-Luft-Sonnenbad f. Damen u. Herren. Schwimmbad, Schwimmunterricht, Massagen.
Marien-Bad. Grosses Schwimmbassin, beständ. zulauf. Quellwasser. (Unterricht.) Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renoviert.
Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Jungo-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.
Kurbad Promenadenstr. 20. | **Neu!** Specialität: Patentierte kombinierte Sitzbadewanne. Erfolg bei Blutstock. etc., sowie alle Art. medic. Bäder.
Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½2-5 U.

Speiseanstalt I. II. III. Sonnabend: Rubein mit Rindfleisch. T. B. Krieger. Kartoffelmus m. geräuch. Wurst. T. B. Hartig. Weiße Bohnen m. geräuch. Wurst. T. B. Hartig.